

Wiesbadener Tagblatt.

Auflage: 8000.
Erscheint täglich, außer Montags.
Abonnementspreis
pro Quartal 1 Mark 50 Pfg. excl.
Postaufschlag oder Bringerlohn.

Gegründet 1852.

Expedition: Langgasse 27.

Anzeigen:
Die einspaltige Garmondzeile oder
deren Raum 15 Pfg.
Reclamen die Petitzeile 30 Pfg.
Bei Wiederholungen Rabatt.

Nr. 10.

Dienstag den 13. Januar

1885.

Männergesang-Verein. 17

Von heute ab: Beginn der regelmäßigen Gesamtproben präcis 8 1/2 Uhr.

Heute Abend: Ballotage. Der Vorstand.

Männergesangverein „Sängerlust“.

Heute Dienstag den 13. Januar Abends 9 Uhr:
Generalversammlung bei Herrn Gastwirth Lorenz,
Sängergasse. Um allseitiges Erscheinen ersucht
131 Der Vorstand.

Shakespeare, Lessing, Schiller, Heine,
Lamartine, Victor Hugo.

Gedächtnis-Vorträge

in drei Sprachen

von

Gustav Solling,

früher erstem deutschen Lehrer an der Königl. Militär-Akademie
in Woolwich; an der Königl. Ordmannsschule in Carlshagen;
an der Karthäusererschule in London; und Verfasser von „Diatiska“.
Historical and Critical Survey of the Literature of Germany.

Mein zweiter Vortrag, der am 13. Januar um 4 Uhr
pünktlich im „Rhein-Hotel“ stattfinden wird, enthält:

In deutscher Sprache: „Das Lied von der Glocke“,
Schiller. Die Wallfahrt nach Revalaar, Heine.

In deutscher und englischer Sprache: Aus dem Kauf-
mann von Venedig, Akt 4, Sc. I, Shakespeare. Porzias Rede,
eigene Uebersetzung. Aus Macbeth, Akt 1, Sc. VII, eigene
Uebersetzung.

In englischer Sprache: Aus Romeo und Julie, Akt 1,
Sc. IV, „Queen Mab“, Shakespeare.

In französischer Sprache: Le premier regret, Lamartine.
Die von mir oder in meinem Namen bereits früher Ein-
geladenen werden mir wieder willkommen sein. 22731

Wiesbadener Kranken-Verein.

Mittwoch den 14. Januar Abends 8 1/2 Uhr findet
im Locale des Herrn Lachmann, Marktstraße 13,
Vorstandssitzung und Aufnahme von Mitgliedern statt.
173 Der Vorstand.

Die Herren Mehrgerehülfsen, welche dem „Fleischer-
Gehülfsen-Verein“ nicht angehören, werden auf Mitt-
woch den 14. Januar Abends 9 1/2 Uhr in die „Stadt
Frankfurt“ eingeladen.

Tagesordnung: Ball-Angelegenheit. 22749

Masken-Costüme.

Ein Göthe, ein Clärchen und zwei
Sammetroben (roth und schwarz) sind billig
zu verleihen oder zu verkaufen. Dasselbst werden
Masken-Costüme und Domino's schnell
und billig angefertigt.

Frau Grünewald, Kerostraße 27.



22687

Diner

der

inactiven Offiziere

18. Januar

3 Uhr Nachmittags

im Rhein-Hôtel. 22706

Anmeldungen daselbst bis zum 16. d. M.

Allgemeiner Deutscher Schulverein.

Provinzial-Verband Hessen-Nassau.

Ortsgruppe Wiesbaden.

Freitag den 16. Januar 1885 Abends 8 Uhr
findet im „Nonnenhof“ die

Generalversammlung

statt.

Tagesordnung: 1) Rechenschaftsbericht,
2) Rechnungsablage,
3) Vorstandswahl,
4) Allgemeines.

Nichtmitglieder sind willkommen und bedürfen keinerlei Ein-
führung. Damen werden diesmal nicht eingeladen, da sich
binnen Kurzem eine Frauen-Ortsgruppe constituiren wird.
22714

Der Vorstand.

Bettfedern & Daunen,

garantirt staubfrei.

Joseph Wolf,

21843

I Langgasse I.

Domino's

für Damen und Herren zu verleihen
und zu verkaufen.

W. Weber, Modegeschäft,
große Burgstraße 3.

21178

Wohnungs-Anzeigen.

Gesuche:

Gesucht auf 1. April eine kleine Wohnung von 2 Zimmern nebst Küche und abgeschlossenen Vorplatz. Offerten unter **A. B. 12** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22715

 Eine **gut möblierte Wohnung** von 3—4 warmen Zimmern nebst guter Küche (möglichst in der Nähe des Kurhauses) wird sogleich zu mieten gesucht. Offerten mit Preisangabe unter **X. Y. 93** an die Exp. d. Bl. erb. 22786

Gesucht eine möblierte Wohnung von 2—3 Zimmern und Mansarde mit Pension in gesunder und guter Lage. Offerten unter **P. M. 29** befördert die Expedition d. Bl. 22765

 Ein **Gurgast** sucht in recht ruhiger Lage (womöglich Gartenausicht) ein geräumiges, möbliertes Zimmer im Hochparterre oder ersten Stock vom 15. Januar oder 1. Februar ab zu mieten. Offerten unter **W. X. 75** an die Exped. d. Bl. erbeten. 22708

Ein ruhiger Herr sucht zwei hübsch möblierte Zimmer preiswürdig (ungefähr 30—35 Mk.) zu mieten. Gef. Offerten an **H. B. Friedrichstraße 46, II.** 22693

 Zwei Leute ohne Kinder, ruhig und anständig, suchen zum 1. April oder früher ein helles Zimmer nebst Küche. Näheres in der Expedition d. Bl. 22794

Angebote:

Karstraße 2 verschiedene kleine Wohnungen von 2 Zimmern und Küche per 1. April zu vermieten. 22746

Adelheidstraße 62 ist der 3. Stock, bestehend in 5 Zimmern und Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Näheres Nicolassstraße 16, III. 22542

Adlerstraße 17 ist eine Glasabschluß-Wohnung von drei Zimmern, Küche mit Wasserleitung und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näh. im 2. Stock rechts. 22724

Adlerstraße 47 ist ein großes Dachlogis per 1. April zu vermieten. 22694

Bleichstraße 15a, Bel-Etage, Essalon mit Balkon und weiteren 3 Zimmern (mit Mansarde, Küche und Keller auf April zu vermieten. 22740

Bleichstraße 20 (Neubau) sind Wohnungen von 2 und 3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 22780

Bleichstraße 39 ist eine Wohnung von drei Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Näh. 1 Stiege hoch. 22702

Dambachthal 2 ein freundliches Dachlogis, 2 Zimmer und Küche, an ruhige Leute zu vermieten. Anzusehen von 1 bis 3 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst 2. Stock links. 22676

Dohheimerstraße 50, Seitenbau, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche nebst Zubehör auf 1. April zu verm. 22719

Dohheimerstraße 50 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern Küche und Zubehör, Balkon mit schöner Aussicht auf 1. April, zu vermieten, eventuell auch getheilt. 22726

Ellenbogengasse 9 im Vorderhause ist eine vollständige Wohnung auf 1. April zu vermieten. 22721

Ellenbogengasse 13 sind 2 Wohnungen von 2 Zimmern, Küche und Keller, sowie 2 leere Zimmer im Vorderhaus auf 1. April zu vermieten. 22800

Emserstraße 25 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern mit Gartenbenutzung auf gleich oder 1. April zu verm. 22745

Emserstraße 44 ist die Parterre-Wohnung von 4 Zimmern, 1 Salon u. per 1. April zu vermieten. Näheres im ersten Stock. 22673

Emserstraße 46 ist eine Wohnung von 3 Zimmern u. per 1. April zu vermieten. Näheres No. 44, 1. Stock. 22673

Friedrichstrasse 4 (an der Wilhelmstraße)

ist die elegante Bel-Etage, bestehend in 1 g. Salon mit Balkon, 6 Zimmern, 1 compl. Badezimmer und allem Zubehör, auf 1. April er. zu vermieten. Näheres Parterre bei **L. W. Kurtz**. Einzusehen Mittags von 11 bis 1 Uhr. 22711

Ellenbogengasse 7 eine Mansard-Wohnung zu verm. 22698
Friedrichstraße 20 im **Vorschußvereins-**gebäude ist die Bel-Etage, bestehend aus 2 Salons, 8 Zimmern, Küche mit Speisekammer, Badezimmer, nebst 4 Mansarden, Trockenboden und Kellerräumen, auf den 1. Juli l. Js. zu vermieten. Näheres im Geschäftslokale des Vorschußvereins zu Wiesbaden, G. G. 22768

Friedrichstraße 29 ist ein Logis von 2 Zimmern, Küche und Mansarde im Hinterhaus zu vermieten. Näheres bei **3. Blum**. 22691

Villa Gartenstraße 18 oder Grünweg 1 ist eine **Hochparterre-Wohnung**, bestehend aus 5 großen Zimmern nebst Küche und Zubehör, an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näheres Langgasse 36 im **Badhaus „Zur goldenen Krone“**. Kann event. schon früher bezogen werden. 22613

Helenenstraße 3 ein Frontspitz-Zimmer an eine ruhige Person auf gleich zu vermieten. 22788

Helenenstraße 16 ist die Bel-Etage zu vermieten. 22691

Helenenstraße 25 ist die schöne Bel-Etage, 1 Salon und 4 Zimmer, Gas und allem Zubehör, Veranda nach der Gartenseite, auf 1. April zu vermieten. 22762

Hirschgraben ist ein kleines Parterrezimmer nebst Küche, Speisekammer und Zubehör zum 1. April zu vermieten. Näheres Adlerstraße 47 bei **Chr. Dingeldey**. 16877

Karlstraße 2, Ecke der Dohheimerstraße, ist die 2. Etage von 5 Zimmern. Zubeh. für 750 Mk. per 1. April jährl. zu verm. 22774

Karlstraße 16, Hinterhaus, ist eine Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Keller auf 1. April zu verm. 22682

Karlstraße 27, 2 Treppen hoch, ist eine Wohnung von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen Vormittags von 11 Uhr an. 22686

Kirchgasse 2b ist der 1. und 2. Stock, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, sowie eine Frontspitzwohnung und eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche im Seitenbau auf gleich oder 1. April zu vermieten. Die Wohnungen sind neu und die ersteren mit allem Comfort (Gas, Wasser, Telegraph, Balkon u.) versehen. Nähere Auskunft gegenüber im Laden bei **Krieg und Moritzstraße 15**. 22672

Langgasse 17, 2 St., ein möbl. Zimmer zu verm. 22711

Langgasse 43, 2 St., ein schön möbl. Zimmer zu verm. 22700

Langgasse 48 ist ein kleines Logis zu vermieten. Näheres bei **August Häfner**. 22712

Marktstraße 11 ist eine Wohnung mit Zubehör auf 1. April zu vermieten. 22804

Michelsberg 7 ist ein Zimmer mit Ofen zu vermieten. 22761

Moritzstraße 7 ist eine Parterre-Wohnung, bestehend in 4 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, Keller nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10 $\frac{1}{2}$ bis 11 $\frac{1}{2}$ Uhr. Näh. im Seitenbau rechts. 22735

Moritzstraße 15 ist eine geräumige **Frontspitzwohnung** per 1. April zu vermieten. 22814

Müllerstraße 1, 2. Etage, ein freundliches, gutmöbliertes Zimmer auf gleich zu vermieten. 22830

Oranienstraße 15 elegante Bel-Etage, großer Salon mit Balkon, 6 Zimmer, Badezimmer und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Es kann auch ein Stall für 3 Pferde und Remisen dazu gegeben werden. 22671

Rheinstraße 58 ist die Bel-Etage von 7 geräumigen Zimmern auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—2 Uhr. 22787
 Rheinstraße 79 eine Wohnung von 4 Zimmern mit Balkon, Fenderz, Mans. zu verm. Einzuseh. v. 11—12 u. 2—4 Uhr. 22691
 Sauggasse 4 ein Zimmer und Küche an ruhige Leute auf 15. April zu vermieten. 22677
 Schachtstraße 5 mehrere Wohnungen, sowie ein einzelnes Zimmer auf 1. April zu vermieten. 21959
 Schwalbacherstraße 5 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde per 1. April zu vermieten. 22797
 Schwalbacherstraße 51 ist eine Wohnung, bestehend aus Salon, Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 22680
 Schwalbacherstraße 63 ist e. Wohnung z. verm. 22718
 Kleine Schwalbacherstraße 2 ist im Seitenbau eine Stube auf 1. Februar zu vermieten. 22668
 Sonnenbergerstraße 10 (nahe dem Curhause, Südseite) ist eine möblierte Etage, 4—5 Zimmer enthaltend, mit oder ohne Pension zu vermieten. 22716
 Steingasse 13 eine Wohnung mit oder ohne Werkstätte zu vermieten. 22808
 Taunusstraße 36 ist eine eine Parterrewohnung von vier Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 22688
 Walramstraße 7, 2. Stock, sind 3 Zimmer mit Zubehör, sowie 2 einzelne Zimmer auf 1. April zu vermieten. 22725
 Walramstraße 25 ist ein Dachlogis zu vermieten. 22685

Webergasse 15 ist die von Herrn J. Ritter seit zehn Jahren innegehabte Wohnung auf nächsten 1. April zu vermieten. Näh. im Hause, „Papier-Geschäft“. 21651

Möblierte Wohnung, auch einzelne Zimmer, zu vermieten. Näheres Expedition d. Bl. 22696
 Eine Mitmieterin für 2 Stuben und Küche von einer anständigen Frau auf 1. April oder früher gef. N. Exp. 22675
 Eine alleinstehende Frau kann gegen Verrichtung häuslicher Arbeit freie Wohnung erhalten. Näh. Expedition. 22679
 Eine hübsche Mansard-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf 1. April an ruhige Leute ohne Kinder zu vermieten. Näheres Röderstraße 28. 22674
 Auf 1. Februar ist ein schönes Dachlogis, bestehend in 2 Zimmern, Küche und Keller, pro Monat 15 Mark nur an ruhige Leute zu vermieten. Näh. Exped. 22678
 Ein leeres Frontspitz-Zimmer ist auf den 1. Februar zu vermieten Karlsstraße 17. 16874

Die im ersten Stock des Hauses **Webergasse 15** befindliche Wohnung, in welcher seit 25 Jahren unter der Firma Fanny Gerson ein Putz- und Mode-Geschäft betrieben wurde, ist auf 1. April zu vermieten. Näheres im Hause, „Papier-Geschäft“. 21652

Zwei g. möbl. Zimmer

zu vermieten **Emserstraße 31.** 22707
 Möbl. Zimmer mit Pension an einen Herrn oder Dame für monatlich 50 Mark zu verm. Näheres Expedition. 22709
Parterre-Wohnung, 4 resp. 5 Zimmer u., als Geschäfts- lokal oder Wohnung zu vermieten. Näh. Mühlgasse 2. 22759
Mansarde, zu verm. N. Rheinstraße 55, Parterre. 22810

Zu vermieten

auf sofort ein großes, heizbares Mansard-Zimmer in einer Villa an einen durchaus soliden Miether. Näh. Exped. 22736
 Ein Dachlogis auf 1. April zu verm. Schwalbacherstr. 11. 22782
 In meinem Hause Taunusstraße 32 ist der 2. Stock mit 5 Zimmern, Küche, Mansarde und Keller **sofort** oder per 1. April zu vermieten. Ph. Besier. 22743
 Ein großes, möbliertes Zimmer ist zu vermieten. Näheres Adolphstraße 8, Parterre. 22730
 Ein Zimmer sofort zu verm. Albrechtsstraße 9, 1. Stock. 22741

Ein geräumiges Logis im 2. Stock auf April zu vermieten Römerberg 18. 22776
 Drei gebiegen möblierte, schöne, neue Zimmer einzeln oder zusammen an bessere Herren zu vermieten Herrngartenstraße 1a, 3 Stiegen hoch. 22785
 Neu zu errichtender schöner **Laden** in guter Geschäftslage nächst dem Markt zu vermieten. Näheres Expedition. 22760
 Die **Hälfte des Ladens Kirchgasse 34** ist zum 1. April 1. Jz zu vermieten. Näh. Geisbergstraße 3. 22722
Laden mit anstoßender Wohnung, Kirchgasse 2a, auf gleich oder 1. April zu vermieten. 22684
Lagerraum mit Comptoir zu vermieten. Näheres Friedrichstraße 29 bei J. Blum. 22689
In Schierstein ist eine abgeschlossene Wohnung (Bel-Etage), bestehend in 2 Zimmern und Küche (prachtvolle Aussicht auf den Rhein), auf 1. April zu verm. Näh. Viebricher Chaussee 94b daselbst. 22686
 (Fortsetzung in der 2. Beilage.)

Königliche Schauspiele.

Dienstag, 13. Januar. 11. Vorstellung. 65. Vorst. im Abonnement.
Finale des ersten Aktes aus der unvollendeten Oper

Loreley.

Musik von Felix Mendelssohn-Bartholdy.

Personen:

Eleonore Frä. Baumgartner.

Chor der Luft- und Wassergeister.

Leonore, Pflügelin eines Schiffers zu Bacharach am Rhein, ist anfertigen, an der Spitze ihrer Gespielen bei der Vermählung des Pfalzgrafen vom Rhein das fürstliche Paar zu beglückwünschen. Sie erkennt im Pfalzgrafen ihren eigenen Geliebten, der ihr früher immer nur als Jäger verkleidet genahet war und sieht sich von ihm betrogen. Verzweifelt und um Rache schreiend, tritt sie in der Nacht am Ufer des Rheins umher, wo sie von Luft- und Wassergeistern belauscht wird, welche ihr um den Preis, sich ihnen für immerdar zu weihen, Rache geloben.

Orpheus und Eurydice.

Oper in 3 Akten nach dem Französischen des Moline von J. D. Sander. Musik von Ritter Gluck.

Personen:

Orpheus Frä. Nadeck.
 Eurydice Frä. Nachtigall.
 Orös Frä. Pfeil.
 Chöre und Ballets von Schäfren, Furien, seligen Geistern und Orös Gefolge.

Die vorkommenden Gruppierungen und Tänze sind von Frä. A. Balbo arrangirt.

Anfang 6¹/₂, Ende 9 Uhr.

Mittwoch, 14. Januar (neu ein): **Der Vicomte von Léonides**, oder: **Die Kunst zu gefallen.** (Vicomte von Léonides: Franziska Elmenreich von München, als Gast.) (Erhöhte Preise.)

Tages-Kalender.

Dienstag den 13. Januar.

Gewerbeschule zu Wiesbaden. Vormittags von 8—12 und Nachmittags von 2—6 Uhr: Gewerbliche Fachschule; von 2—4 Uhr: Mädchen- Zeichenschule; Abends von 6—10 Uhr: Gewerbliche Modellschule; von 8—10 Uhr: Gewerbliche Abendschule und Fach-Cursus für Schneider.
Turnverein. Abends 8 Uhr: Ringturnen der activen Turner und der Männer-Abtheilung.
Fecht-Club. Abends 8 Uhr: Fechten im „Römer-Saale“.
Wiesbadener Verein für volksverständliche Gesundheitspflege. Abends 8¹/₂ Uhr: Allgemein-Verammlung im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“.
Männergesang-Verein. Abends 8¹/₂ Uhr: Gesamtprobe und Ballotage.
Männergesangverein „Sängerkunst“. Abends 8¹/₂ Uhr: Generalversammlung im Lokale des Herrn Lorenz, Häfnergasse.
Männergesangverein „Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Gesangverein „Neue Concordia“. Abends 9 Uhr: Probe.
Männergesangverein „Alle Antion“. Abends 9 Uhr: Probe.

Bücher-Kauf.

Bibliotheken, wie auch einzelne werthvolle Bücher, ferner Kupferstiche, Bilder, Handzeichnungen und überhaupt antike Kunstgegenstände jeder Art werden stets zu guten Preisen angekauft in der

Buch- und Antiquariats-Handlung von

Jacob Levi,

109

alte Colonnade 18.

Orangen.

große, süße Frucht, per Stück 8 Pf., per Duzend 90 Pf. empfiehlt

J. Schaab, Kirchgasse 27. 22783

Landauer,

ein neuer und zwei sehr gut erhaltene mit Holzböcken, sind zu verkaufen.

K. Biersch,

38 (F. opt. 40/1.) Rödelheimerstraße 24, Bockenheim.

³/₄ num. Parterreplätze, nebeneinander, gesucht. N. E. 22703

Glacé-Gandshuhe werden stets chemisch gewaschen u. schön schwarz gefärbt. **Ph. Birek,** Langgasse 23, Sib., Part. 22773

Bäsche zum Bügeln wird angenommen **Nero-**straße 24, 1 Treppe hoch. 22770

Ein eleganter Damen-Maschinen-Anzug ist zu verleihen Meingasse 15, 1. Etage rechts. 22802

Fast neue Damen-Theatergarderobe, auch zu Maschinen-Costümen verwendbar, zu verkaufen Rheinstraße 68, III. 21910

Ein gebrauchter Mahagoni-Damen-Schreibtisch zu kaufen gesucht. Näh. Exped. 22670

Ein nußbaum. ausgelegter, großer Kleiderschrank (Antiquität) ist wegen Mangel an Raum zu verkaufen Friedrichstraße 3, Parterre. 21831

Zwei 1thürige Kleiderschränke sind sehr billig zu verkaufen Friedrichstraße 36. 16885

Ein gebrauchter Pianoschrank zu kaufen gesucht bei 16880 **A. Assmus,** Taunusstraße 7.

Eine Decimalwaage (gebraucht) zu kaufen gesucht Moritzstraße 12 im Hof. 22723

Per Privat-Kabel aus Elb-Florenz.

Der falsche Onkel todt; Er b onkelchen lebt! Wir kommen nun doch! „Die Reiter“. 22601

Ein junger Mann wünscht gründlichen Unterricht in der französischen Sprache zu nehmen. Gef. Offerten mit Angabe des Honorars unt. J. H. B. an die Exp. d. Bl. erb. 22779

Immobilien, Capitalien etc.

Ein Haus mittlerer Größe zu kaufen gesucht. Anzahlung 6000 Mark. Näheres in der Expedition d. Bl. 22781

Villa, nahe der Stadt, hochgelegen, rings von Gärten umgeben, mit großer Terrasse und schönem Vorgarten, 12 Zimmern, 2 Küchen, Badeeinrichtung und allen Bequemlichkeiten, preiswürdig zu verkaufen. N. Exp. 22737

Herrschaftliche Besitzung.

Die Villa Clementine, Wilhelmstraße, neben der englischen Kirche, Parkanlagen vis-a-vis, hochelegantes Haus mit allem Comfort der Neuzeit, nebst Stallung, sehr preiswerth zu verkaufen. Näheres bei **C. H. Schmittus,** Bahnhofstraße 8. 22825

8000 Mk. gegen gute Nachhypothek gesucht. N. Exp. 22757

3000 Mk. auf gute Hypothek sofort anzul. N. Exp. 22727

(Fortsetzung in der 1. Beilage.)

Hamburg - Amerika.

Jeden Mittwoch und Sonntag nach New-York



mit Post-Dampfschiffen der Hamburg-Amerikanischen Packetfahrt-Actien-Gesellschaft

Auskunft und Ueberfahrts-Berträge bei:

Wilh. Becker, Langgasse 33, Wiesbaden, **W. Bickel,** Langgasse 20 daselbst, und **C. H. Textor,** Neue Mainzerstraße 22, Frankfurt a. M. (No. 390.)

I^a Wiener

22203

Meerschaumwaaren, größte Auswahl und billigste Preise, empfiehlt unter Garantie **Langgasse 45, A. F. Knefeli, Langgasse 45.**

J. Petry, Selenenstraße 25,

empfehlen sich den geehrten Herrschaften im Serviren und im Frottiren der Böden. 22718

Junge, italienische Zuchthühner

eingetroffen bei **Ign. Diekmann,** 5 Goldgasse 5. 22799

Bander, Hecht, Starpfen, Cablian, Schellfische etc.

empfehlen frisch und billigt die Nordsee-Fischhandlung Grabenstraße 6. 22811

Frische Schellfische zu 30 und 25 Pf. empf.

22766 **Gustav v. Jan,** Michelsberg 22.

Frische Camouder Schellfische, Teltower Dancer-Rübsen

empfehlen **F. Klitz,** Ecke der Taunus- und Röderstraße. 22803

Salon-Petroleum,

40° Abettest, wasserhell, geruchlos, unexplodirbar, 22801

bei den Herren:

Georg Bücher, A. Helfferich, J. C. Keiper, Chr. Keiper, A. Korthauer, Georg Mades, E. Moebus, F. A. Müller, J. Rapp, L. Schild, A. Schirg, F. Strasburger, H. J. Viehoever.

Ball-, Gesellschafts-, Masken- und Straßen-Costümes werden elegant und billig nach neuesten Journalen angefertigt bei **Lina Ries,** Langgasse 3. 22818

Schluss-Ausverkauf wegen Geschäfts-Aufgabe.

Im Laufe dieser Woche werden zu jedem annehmbaren Preis abgegeben:

Matratzendrell und **Barchent** für Betten, **Flaumenköper** und **Inlett** für Plumeaux, **weissen Damast** für Bezüge, **weisse** und **gestreifte Stoffe** für Rouleaux, **eiserne Bettstellen** für Erwachsene und Kinder.

Ferner mache noch auf einen ziemlich grossen Vorrath in **weissen** und **crème Vorhangstoffen**, **Tüldecken**, **Möbel-Cretonne etc.** zu ungewöhnlich billigen Preisen aufmerksam.

22728

Bernh. Jonas, Langgasse 25.

Culmbacher Export-Bier,

analysirt und **vollständig chemisch rein** befunden,

per Glas 18 Pfg.

Ausschank im Restaurant Zinserling,

31 Kirchgasse 31.

22621

Schuh- und Stiefel-Versteigerung.

Morgen Mittwoch den 13. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Auktionssaale

8 Friedrichstraße 8

eine große Parthie Herren-Zugstiefel, Schaftenstiefel, Damen- und Kinderstiefel und -Schuhe, Stulpenstiefel, Schnürschuhe von gutem Leder u. genagelt, lederne Pantoffeln, Filz-Pantoffeln und Schuhe etc.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert.

Bemerkt wird, daß die Waare gut und ausgetrocknet ist und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen wird.

380

Ferd. Müller, Auctionator.

Eltern

22767

von Söhnen unter zwölf Jahren werden auf die unter Oberaufsicht der Königl. Preussischen Staatsregierung stehende „**Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt in Hannover**“ aufmerksam gemacht. Zweck derselben: Verminderung bzw. leichtere Beschaffung der für die Dienenden zu bringenden Geldopfer unter nicht fühlbarer Mitbelastung der Besreiten; Versorgung von Invaliden etc. — Für einen zwischen 9—12 Monaten alten Knaben beträgt beispielsweise die Prämie pro Mark 1000 Versicherungs-Capital, letzteres fällig im Falle der Einstellung des Versicherten in das stehende Heer oder in die Flotte: einmalig Mark 199.60 Pf., jährlich Mt. 19.50 Pf. — Im Jahre 1884 wurden versichert 15682 Knaben mit Mark 16,586,000. — Capital. — Prospekte etc. unentgeltlich durch die Direction und die Vertreter.

Ein vollständiges Bett (eiserne Bettstelle), sowie eine Kinderbettstelle mit Matratze wegzugshalber zu verkaufen. Näheres Expedition.

22792

Bekanntmachung.

Nächsten Donnerstag den 14. Januar, Vormittags 9½ Uhr und Nachmittags 2 Uhr anfangend, werden aus einem hiesigen Geschäft im Auktionssaale

8 Friedrichstrasse 8

folgende

Wollen- und Weißwaaren,

als:

Rothe, wollene Flanell-Unterhosen und Unterjacken für Frauen, gestricke Unterjacken, 14 schwarze Frauenröcke, Knaben-Unterhosen, Kinder-Unterhosen und Unterjacken, mehrere gestricke Herren-Westen, Herren-, Damen-, Knaben- und Kinder-Strümpfe, Herren-Socken, Frauen- und Kinder-Gamaschen, gestricke und von schwarzem Tuch, Kinder-Corsetten und -Schürzchen, Frauen- und Kinder-tragen, Manschetten, Piqué etc. etc.

öffentlich gegen gleich baare Zahlung versteigert. Bemerkt wird, daß die Waare nicht etwa zurückgekehrt ist und ohne Rücksicht der Taxation zugeschlagen wird.

380

Ferd. Müller, Auctionator.

Geschäfts-Veränderung.

Meiner werthen Kundschaft zur Nachricht, daß ich mit dem Heutigen mein Geschäft in mein Haus **Dogheimerstraße No. 24** verlegt habe. Bestellungen werden bis zum 1. April l. Js. auch noch in der alten Wohnung, Friedrichstraße 34, angenommen.

22699

Achtungsvoll
Heinrich Pötz, Schreiner.

Damen-Masken-Anzüge

zu reellen Preisen zu verleihen bei

22771

Hch. Karb jun., Webergasse 37, 1 St. h.

Gute Gartenerde

kann gegen hohe Vergütung abgeladen werden **Ende der Kapellen- und Emilienstraße.**

22764

§ Aus dem Kunstleben unserer Stadt.

Wiesbaden, 12. Januar.

Die für die verschiedenen Kunstbetheiligungen günstigen Zeitperioden liegen von Mitte November bis gegen Weihnachten und von Neujahr bis zu Faschnacht hin, denn in beiden ist die Stimmung im Allgemeinen noch concentrirt, während dieselbe in allen anderen Zeiträumen gar mannigfache Ausstrahlungen nimmt. Somit müssen denn auch dort die Leistungen auf ihrem natürlichen Höhepunkte sich heben, um das in voller Frische sich regende Interesse gefesselt zu erhalten. Was Fleiß betrifft, können wir unserer Oper wie dem Schauspiel nur bezeugen, daß beide in ganzem Sinne ihrer momentanen Aufgabe genügen. Ein Anderes ist es zwar, ob jene lebhafteste Theilnahme nicht mitunter auch durch idealere Ziele wach zu halten, ja noch zu steigern gewesen wäre; doch darüber wollen wir für heute uns nicht weiter äußern, haben wir ja doch in diesem Betracht kritisch schon unser Möglichstes bei anderen Gelegenheiten aufgegeben. Bleiben wir darum einmal bei den Leistungen selbst. In der Oper sind aus dem Zeitraum von Neujahr ab zu verzeichnen: „Africanaerin“, „Undine“, „Tell“, „Meisterfänger“. Eine jede derselben hatte in sich selbst, wie in der Weise ihrer Ausführung, ihr Anziehendes, in letzter Beziehung sogar ihr Vollendetes. Sämmtlich fungiren sie als Repertoitropen, d. h. sie sind willkommen, so oft sie nur erscheinen. Die „Africanaerin“ steht in unverlembaren Parallele zu den „Hugenotten“: so die Tribunalscene mit der Verchwörung, die Schiffscene mit der Schreibertafel, das Duett im 4. Acte mit demjenigen an gleicher Stelle, wenn auch die musikalische Gestaltungskraft der früher componirten Oper in ungleich höherer Potenz sich zeigt. Meyerbeer mag solches wohl selbst empfunden haben, da er die Ungebuld des französischen wie deutschen Publikums mit der jüngeren Tochter seiner Muse Jahre lang reizte, so daß mit der Befriedigung der Neugierde die kritische Unbefangenheit zurückgedrängt wurde und man gegenüber den milderen Harmonien des Ganzen und im Vorherrschen der Cantilene im Anfange sogar den Maßstab verkehrte und im Anhören der schmelzenden Arie Vasco's, der einschnelzenden, liebeseligen Cantilene Meluso's, des Duettes (Selica, Vasco), des ganz eigenthümlich gefärbten Unifono's u. in unbändigen Enthusiasmus gerieth. Und noch heute läßt diese Nummern ihren Zauber aus, namentlich wenn sie feurig eindringend gesungen werden. Was letzteres betrifft, so kann man die Titelrolle nicht leicht glücklicher besetzt finden, als dies in Fräulein Baumgartner der Fall ist. Frische und Wohlklang der Stimme, das Aufgehen der ganzen Individualität in das Fremdartige, wir möchten sagen den tropischen Charakter der Rolle, die herrliche gesungene Pointirung, kurz jede so fein herausgearbeitete Einzelheit formten ein Ganzes von harmonischer Vollendung. Es ist wahrhaft bewundernswürdig, wie Fräulein Baumgartner, die Anfangs die Anfänge keineswegs zu verleugnen vermochte, sich in kurzem Zeitraume emporgeschwungen hat, und wir werden in den besten Perioden unserer Bühne, die gerade im dramatischen Fache fast nie zurückstand, kaum eine ihr gleichkommende Erscheinung zu verzeichnen finden. Der „Meluso“ des Herrn Philippi ist noch heute, wie er es ja war, eine an Innigkeit und Schönheit ganz hervorragende Leistung. Ebenso fand der „Vasco“ in Herrn Jodel einen in jeder Hinsicht lobenswerthen Vertreter. Auch die meisten übrigen der vom Compositen weniger bedachten Rollen fanden gute Repräsentation, so daß die „Africanaerin“ im Ganzen unserer Bühne zur Zierde gereicht.

Die „Undine“ wird eine Zugoper bleiben, so lange im Volke die Zauberromantik Goethe's noch günstigen Boden findet, denn die Vorgangsche Musik ist identisch mit solcher, und das reizende Finalet des 3. Actes eine ungemein glückliche Conception, die unmöglich ohne den tiefsten Eindruck auf deutsches Gemüth bleiben kann. Der „Kühleborn“ des Herrn Philippi ist eine Erscheinung vollster sympathischer Art und wir sind hier an das Zusammengehen der beiden Namen so gewohnt, daß wir uns kaum den einen ohne den anderen zu denken vermögen. In Fräulein Feil besitz unsere Bühne eine „Undine“, die in Gesang und Spiel den ganzen Zauber des lieblichen Märchens zu verkörpern vermag. Die „Verthelma“, an und für sich eine undankbare Parthie, kam durch Fräulein Baumgartner in den möglichsten Lichtreflex neben der natürlich so anmuthend wirkenden „Undine“. Da auch die Nebenparthien an unserer Bühne gut besetzt sind, so steht dieser Oper Nichts im Wege, sich als eine stets willkommene zu behaupten.

Im „Tell“ hat bekanntlich Rossini ein Meisterstück gemacht, wie vor und nach ihm kein zweiter Componist, dasjenige nämlich einer gänzlichen Umwandlung des Stiles, in dem er wohl an 40 Opern schon geschrieben hatte, und einer Umkehrung auf fremden Boden, des italienischen verbrämten, tändelnden Melobienrausches in deutsche Gemüthsstiefe und Charakteristik. Abgesehen von dem als komische Oper klassisch zu nennenden „Barbier“, mußte es für die, welche, um nur die bekanntesten zu nennen, seinen „Tancred“, seine „Semiramide“, „Cenerentola“, „Belagerung von Störin“, „Diebische Eister“ u. alle künftige Gebilde, gehört, wie ein Märchen aus „Tausend und einer Nacht“ erscheinen, als 1829 plötzlich der so scharf concentrirte „Tell“ aufstande als ein Ziel ernstester und höherer Art, in dem eine Künftige Scene, die Introductions-Scenen u. den Geist Mozart's beizubringen. Das war ein Facit, mit dem ein bedeutendes deutsches Kunstleben hätte seine Rechnung ehrenvoll abschließen können. Die jüngste Ausführung dieser Oper an unserer Bühne hatte einen besonderen Glanz durch das Gastspiel des Herrn Knapp vom Mannheimer Theater in der Titelrolle gewonnen. Schon impositant in der äußeren Erscheinung und in seiner sonoren Stimmensfülle, weiß Herr Knapp in der gesunglichen Darlegung wie in der noblen Gemessenheit seines Spieles den „Tell“ in Schiller'scher Idealität zu gestalten; jeder Zug ist mit Geist ausgezeichnet, jede Nuance in der wohlthuendsten Harmonie in das Ganze eingegossen, so daß man kaum sagen kann, in welcher Scene er am be-

deutendsten war, wenn nicht die Gebetscene vor dem Schluß in Folge der so sehr exponirten Situation als die wirksamste zu bezeichnen wäre. Dieses letztere Gebilde war großartig und gewann noch an Intensität durch die seelenvolle und mit dem darstellenden Künstler gleichen Pulschlagende gehende Behandlung des wunderbar schön gedachten Cello-Solos seitens des Herrn C. Grimm. Den „Arnold“ hatte uns Herr Dr. Beyher, als abermaliger Gast, vorgeführt. In dem ersten Recitativ des 1. Actes konnte er in keiner Weise befriedigen, ebenso wenig in dem darauf folgenden Duette, in welchem die Töne hart und scharf ausgetreten, also auch ganz unebenmäßig nebeneinander gelegt, nicht in gleichem Schmelz unter sich verbunden, erlängen. Erst im 2. Act gestaltete sich die Leistung zu einer annähernd künstlerischen. Wenn auch das Duett mit „Mathilde“ eines süßen Mezzavoco entbehrte, so zeigten doch einzelne Momente, wie das wirklich effectvolle Crescendo am Schlusse, von dramatisch-lebendiger Behandlung. Auch im Terzette hatte Herr Dr. Beyher einzelne durchschlagende Momente. Was dem Gaste zur Zeit noch gänzlich fehlt, ist die Egalität in der Behandlung der an und für sich mächtigen, aber auch nicht gerade sympathisch timbrirten Stimme, und wir fürchten, daß bei einem Engagement an unserer Bühne, wie solches wirklich bevorzuziehen soll, das Publikum einer solchen Stimme nicht lange das Interesse, das nur in dem stets sich erhöhenden Anreiz auf das Gemüth erhalten werden kann, bewahren wird. Die „Mathilde“ gab Fräulein Alie in Arie und Duett recht schön und wirkungsvoll. Fräulein Feil war als „Gemma“ in Gesang und Spiel eine recht anfrischende Erscheinung. Was die orchestrale Beherrschung der Oper betrifft, hätten wir an manchen Stellen eine feinere Abtönung gewünscht; die herrliche Ouvertüre hatte im ersten Theile gar manche Unebenheiten, und erst mit Eintritt des bekannten, scharf rhythmischen Motivs gewann sie den sonst gewohnten Aufschwung und Glanz. — Ueber das Schauspiel, speciell die „bezaehrte Wiberpenntige“, und das jüngste Curhaus-Concert in dem morgigen Schluß-Artikel.

Lokales und Provinzielles.

(Deffentliche Sitzung der II. Strafkammer des Königl. Landgerichts vom 12. Januar.) Vorsitzender: Herr Landgerichts-Director Kopp. Prämiter der Königl. Staatsanwaltschaft: Erster Staatsanwalt Herr Moris. — Das 14. Jahre alte Monatmädchen Henriette Dr. von hier erscheint auf der Anklagebank, um sich wegen Diebstahls zu verantworten. Fräulein A. dahier, eine wohlwollende 27jährige Dame, der die Eltern des Mädchens schon viel Gutes zu verdanken haben, nahm die Henriette Dr. als Monatmädchen seit dem 2. Juli bei sich auf und gab ihr einen für ihre Leistungen sehr hohen Lohn (7 Mk. pro Monat). In dem Glauben, es mit einem zwar armen, aber braven Mädchen zu thun zu haben, schenkte sie demselben alles Vertrauen, welches aber in schöner Weise getrübt wurde. Als sie nämlich eines Tages beim Reinigen eines Zimmers den Schlüssel zum Secretär vorfand, öffnete sie letzteren, entnahm daraus einen 50-Mark Schein und schloß den Secretär wieder zu. Noch dreimal setzte sie ihre Gelddiebstähle fort und entwendete im Ganzen etwa 148 Mk. 65 Pf. Einen großen Theil des Geldes verwendete sie — ein Beweis für ihren kindischen Sinn — zum Ankauf von Spielsachen. Die von Herrn Polizei-Commissar Hochwitz vorgenommene Hausdurchsuchung bei den Eltern der Diebin förderte zu Tage: eine Schachtel Spielsachen, eine Fahne, einen Säbel, einen Affen, ein Duzend Herren-Tragen, einen complete Knabenanzug, einen Ziegenbock, ein Paar Herren-Hosen, eine Spielballe, eine Parthe Puppen und Püppchen, Herrenschliffe, eine Schachtel mit Bleigedächtnissen u. u. Sachen, die einen Gesamtwert von 136 Mk. 60 Pf. repräsentirten. Von dem entwendeten Gelde hatte die Angekündigte noch 10 Mk. 5 Pf. in Gewahrkam. Ihren Eltern, denen sie die obengenannten Gegenstände und noch eine größere Anzahl sonstiger Sachen zugebracht hatte, will sie vorgezeigt haben, sie hätte die Sachen, die nagelneu waren, geschenkt bekommen, den Eltern will das auch gläublich erschienen sein. Das Mädchen selbst will durch die Erzählung von Diebstahlsgeheimnissen, die sie aus dem Munde des verhaftigten Profius hörte — derselbe wohnte damals in dem Hause ihrer Eltern — zur Verübung eines Diebstahls aufgemuntert worden sein. Die erwähnten Gegenstände wurden zum größten Theil dem bescholenen Fräulein A. als Ersatz für ihre Verluste zugestellt. Henriette Dr. erhielt eine Gefängnisstrafe von 4 Monaten. Der Antrag des Herrn Vertreters der Königl. Staatsanwaltschaft ging auf 6 Monate Gefängnis. Vertheidiger: Herr Referendar Kienzbaad. — Nicolaus Belten von Flörsheim, ein der Arbeit abgeneigter, unverbesserlicher Dieb, mehr als ein hundertmal wegen Diebstahls und Landstreicherei und 6mal wegen Diebstahls, zuletzt mit 13 Monaten Zuchthaus bestraft, hatte vor Kurzem in dem hiesigen Kreisgefängnis wieder einmal 7 Tage Haft wegen Diebstahls abzumachen; als er entlassen werden sollte, machte man die Entdeckung, daß der Bettler unter seinen Kleidern einen Bettüberzug verbarg, den er auf diese Weise durchzuschmuggeln suchte. Seine Absicht war, durch den Verkauf des Bettüberzugs sich den Unterhalt für einen Tag zu verschaffen. V. ist gefähndig und wird seinen Diebstahl mit einer Zuchthausstrafe von 1 Jahr und 6 Monaten zu büßen haben. Außerdem wurden ihm die bürgerlichen Ehrenrechte auf die Dauer zweier Jahre aberkannt und die Zulässigkeit der Polizeiaufsicht über ihn ausgesprochen. — Der Tagelöhner Wilh. Bösch von hier, wegen Sachbeschädigung, Diebstahls und Unterschlagung schon verschiedentlich vorbestraft, ist in der Nacht vom 6./7. December v. Js. in die Logirräume, die für Arbeiter der Badefabrik von Haide an der Bahnstraße eingerichtet sind, eingebrochen und hat eine silberne Memontoiruhr nebst Kette und Medaillon, sowie einen Gelddbetrag in der Höhe von 6 Mk. entwendet. Am 15. November v. Js. gegen Abend stahl er in der Kengasse von einem Handlarren des Knochenhändlers Lieb einen Sad mit Knochen. Als Lieb, der sich bloß auf einen Augenblick von seinem Wagen entfernt, den Diebstahl bemerkt hatte, eilte er alsbald zu seinen verschiedenen Concurrenten auf der Hochstraße, um

Die vor dem Ankauf des fraglichen Sackes mit Knochen, den er ihnen detailliert beibrachte, zu warnen, lehnte dann zu seinem Führer in der Reuegasse zurück und sah, wie der Lösch an den Säcken herumschaltete. Aufgeregt, wie Lieb war, stellte er ihn wegen seines auffälligen Benehmens an seinem Wagen zur Rede und im Laufe des Disputs wäre es wohl auch noch zu Thätlichkeiten gekommen — Lösch machte nämlich Miene, auf Lieb einzubringen — wenn der Schuhmann Erbkörper sich nicht in's Mittel gelegt und nach Anhörung des von Lieb vorgebrachten Verdachtes die Persönlichkeit des Lösch „als einer bekannten Firma“ constatirt hätte. Lieb fuhr darauf nach dem Hirschgarten, seiner Behausung. Hier stellte sich heraus, daß die Ehefrau Lieb kurz vorher einen Sack mit Knochen für 1 M. 13 Pf. angekauft hatte, den ihr Mann als den erkannte, der ihm entkomme. Der Spitzbube hatte seine Beute — ob absichtlich oder unabsichtlich, das konnte nicht festgestellt werden — bei der Ehefrau des Diebthuns abgesetzt. Der Dieb, welcher letztere Thatsache leugnete, wurde aber durch die Frau Lieb und deren Dienstmädchen überführt und wegen sämtlicher Straftaten zu 1 Jahr und 2 Monaten Gefängnis verurtheilt. — Vor einiger Zeit wurde ein gewisser Hausmann, der in Gemeinschaft mit dem Metzger Johann Viehnebrück in dem Hause Rheinstraße 3 eingebrochen war und einen der Frau Oberst v. Raschinski gehörigen Kleiderschrank, dessen Inhalt aus seidenen Roben z. bestand und einen Werth von 13-1400 M. repräsentirte, geleert hatte, zu einer Gefängnisstrafe von 4 Jahren verurtheilt. Sein Diebstahnsverbrechen, dem es alsbald nach der That gelang, von hier abzureißen, wurde erst vor einiger Zeit auf Grund eines Steckbriefes verhaftet und hatte sich heute wegen des Einbruch-Diebstahls zu verantworten. Viehnebrück, ein zahllos vorbestraftes Subject und verwegenes Einbrecher, aus Mittel-Glabach gebürtig, konnte nichts Anderes thun, als zugehen — sein College hatte ja schon Alles eingestanden — und heimste eine Juchhausstraße von 5 Jahren ein. Außerdem verliert er die bürgerlichen Ehrenrechte auf die gleiche Dauer und wird der Polizeiaufsicht unterstellt. So ereilte auch ihn die gerechte Strafe, zwar später, aber sicher. (Schluß folgt.)

(Gemeinderath.) Die 13 verschiedenen Commissionen dieses Collegiums für 1885 sind nunmehr constituirt. Es bilden: 1) Bau-Commission die Herren: Hausner, Mäcker, Noder, Schlink und Weil; 2) Armen-Deputation die Herren: Bedel, Dr. Berle, Gron, Kalle und Dr. Schirm; 3) Kur-Commission die Herren: Bedel, Käßberger, Dr. Schirm und Wagemann; 4) Friedhof-Commission die Herren: Bedel, Mäcker und Schlink; 5) Gas- und Wasserwerk-Commission die Herren: Dr. Berle, Hausner, Wagemann und Weil; Stellvertreter die Herren Mäcker und Noder; 6) Leihhaus-Commission die Herren: Mäcker, Schlink und Wagemann; 7) Krankenhaus-Commission die Herren: Bedel und Weil, sowie Sanitätsrath Dr. Pagenstecher; 8) Accise-Commission die Herren: Dr. Berle, Mäcker und Wagemann; 9) Forst-Commission die Herren: Käßberger, Wagemann und Weil; 10) Fasseidvieh-Commission die Herren: Gron und Weil, sowie Rentner Daniel Kraft und Feldgerichtsschöffe Heinrich Wintermeyer; 11) Rehricht-Commission die Herren: Hausner und Schlink; 12) Feuerlösch-Commission die Herren: Bedel, Käßberger und Wagemann; 13) Schlachthaus-Commission die Herren: Gron, Käßberger, Mäcker und Wagemann (Letzterer als Vorsitzender), sowie die Herren Metzgermeister Emil Hees, Wilh. Bücher und Carl Frankenhof.

(Vortrag.) Am Samstag Abend hielt Herr Director Michaelis im großen Saale der Gewerbeschule einen Vortrag über „Die Verbreitung der Thiere und Pflanzen“. Den sehr umfangreichen Ausführungen des Herrn Redners entnehmen wir Folgendes: „Der denkende Mensch will nicht bloß seine Umgebung betrachten und beobachten, sondern sucht auch den Ursprung zu erforschen; er sucht in's Innere zu dringen. Unsere Erde ist gewiß herrlich zu nennen, aber sie ist es nur durch die großen Verschiedenheiten. Die wunderbar tritt uns das Land in seinen reizenden Parthien, in seinen großartigen Gebirgen und verschiedenen Strömen entgegen. Das Meer in seiner gigantischen Wucht, seiner Zerstörungswuth löst uns großen Respekt ein. Was wäre unsere Erde, wenn das Leben fehlte? Ein kalter Weltkörper! Aber die Mutter Natur hat es anders gewollt; mit lebenden Wesen aller Art, mit Thieren und Pflanzen ist unser Weltkörper ausgestattet worden. Die Pflanzen sind die Colossalen der Erde, hinter welchen sich Mandes, besonders aus dem Thierleben, abspielt. Die Pflanzen geben der Landschaft ihren Character. Ueberall bemerken wir im Thier- und Pflanzenleben eine wunderbare Harmonie. Die Pflanzen haben auch ihre historische Vergangenheit, sie hängen vom Boden und vom Sonnenlicht ab. Welchen Einfluß die Sonnenstrahlen auf die Blüthe ausüben, ist uns bekannt. Alle unsere Pflanzen, selbst die giftigen, haben ihre Thiere, die auf ihnen leben. Der Mensch ist es, welcher Thiere und Pflanzen zu seinem Nutzen verworthe hat. Auf den Südpole finden wir neben dem herrlichen Kaffeebaum auch unsere Obst- und Blumenarten und ebenso sind schon manche tropische Pflanzen zu uns herüber gewandert. Aber auch die Unfrüchte folgen dem Menschen in seinen Culturwerke. Aus den Pflanzen läßt sich ebenso ein Schluß auf die gerade an der Fundstelle lebenden Menschen ziehen. Die Verbreitung und Uebertragung der Pflanzen in andere Länder geschieht meistens und oft unwillkürlich durch Samen, da man Pflanzen sehr häufig als Emballage benutzte. Ein englischer Dichter erhielt einstens aus Smyrna Feigen in einem frischen Weidenkörbchen geschickt. Ein davon eingestektes Reis grünte weiter und durch solchen Zufall wurde die Trauerweide nach Europa verpflanzt. Das Klima übt einen großartigen Einfluß auf Thiere und Pflanzen aus. Auf die Verbreitung der Thiere üben ganz besonders die einzelnen Bewegungsorgane, aber auch natürliche Factoren, wie die Meeresströmungen, die Eisbildungen und Bewegungen, der Fortpflanzungstrieb zc., hervorstechenden Einfluß aus. Durch Thiere werden neue Körper (Inseln) gebildet und wer denkt hier nicht an die Korallen, die in den prachtvollsten Farben oft dem Reisenden bei seiner Meerfahrt begegnen. Nicht zu allen Zeiten waren die Thiere in denjenigen

Simmelsstrichen zu finden, in welchen sie heute leben. Es läßt sich daraus folgern, daß die klimatischen Verhältnisse in früherer Zeit andere waren. So finden wir in unserer Gegend, in den Mosbacher Sandgruben, Zähne von Elephanten und beim Bau des Forts Petersberg bei Erbenheim hat man die Schädel von Hyänen ausgegraben. Diese Thiere müssen also doch wohl hier gelebt haben. Aber auch die Culturen und mit ihr der Mensch hat manches Thier verdrängt; Bären, Wölfe, der Auerochse sind jetzt in Deutschland selten und andere Thiere kennt man nur noch dem Wilde oder einem im Museum aufbewahrten Exemplare nach.“ — Redner besprach noch sehr eingehend die Bildung der Erde und die Wanderungen verschiedener Thierarten und verweilte zum Schluß noch bei besonderen Pflanzengattungen, insbesondere bei der Königin der Blumen, „der Rose“. „Schon im Alterthum“, so etwa führte der Vortragende weiter aus, „war die Rose die beliebteste Blume. Sie tritt als Zeichen der Liebe, aber auch als dasjenige des Schmerzes auf. Das bescheidene Weichen kommt ihr nicht gleich. Die Heimath der Rose ist Central-Asien. Persien (Teheran, Schiras) ist durch seine Rosenzucht bekannt. Selbst in's Bad streuten sich die Perser Rosenblätter. Die Rose war der Göttin der Schönheit Aphrodite Dionysos, dem Gott des Weines, geweiht. Die lateinischen Dichter bewiesen uns, welche große Rolle die Rose im alten Rom spielte. Bei keinem Gastmahl durfte der Rosenschmuck fehlen. Der grausame Kaiser Nero verbrauchte einstens bei einem Gastmahl für 600.000 M. Rosen. Die Gäste — des Weines trunken — waren am folgenden Morgen im Rosenduft erstickt. Bei uns hat die Rose entschieden an Duft verloren; aus unseren Rosen ist auch wenig Rosenöl zu gewinnen. Als die Germanen die Rose kennen lernten, umgaben sie ihre Besitzungen mit Rosenstöcken. Auch die Architectur hat sich der Rose bedient. (Vergl. Rosette — Rosenstock am Hildesheimer Dom, die Steinrose des Kölner Doms u. i. w.) Auch die goldene Rose des Papstes darf nicht unerwähnt bleiben. Im Rosenmonat beschenken wir uns gern mit Rosen und legen sie zum Andenken und aus Liebe auf das Grab unserer Entschlafenen.“ — Reicher Beifall wurde dem Redner zu Theil, welchem Herr Buchhalter Fack in Vertretung des abwesenden Vorsitzenden des Local-Gewerbe-Vereins den Dank abtrugte.

(Das erste Stiftungsfest des deutschen Kellnerbundes), Bezirksverein Wiesbaden, fand am verflochtenen Mittwoch Abend in den festlich decorirten Räumen des „Saalbau Schirmer“ unter überaus zahlreicher Theilnahme statt. Die Vorträge sowohl wie auch die von Herrn Frik Reichert einstudirte Posse: „Wo ist der Dieb?“ von J. Chr. Glücklich fanden den ungetheilten Beifall des Publikums. Am Schluß wurden die Darsteller wie der Verfasser gerufen und Letzterem ein Lorbeerkranz überreicht, wofür derselbe in warmen Worten dankte. Wünschenswert dem jungen Verein ein ferneres Gedeihen.

(Der Wiesbadener Militär-Verein) wählte den seitherigen Vorstand, die Herren B. Müller (Präsident), Chr. Römer (Vize-Präsident), Schneegans (1. Schriftführer), Leopold Herz (2. Schriftführer), Wohlfahrt (Cassirer) wieder und zur Vertiefung desselben, da der Verein nach dem Jahresbericht des Präsidenten 150 Mitglieder zählt, die Herren Christian Jung und Gehrig als Beisitzer. Laut Cassenbericht beträgt das bare Vermögen des Vereins über 500 Mark. Die Generalversammlung beschloß eine „carnevalistische Sitzung“ und einen „Maskenball“ in diesem Jahre abzuhalten. In Folge Einladung des „Raff. Krieger-Verbandes“, den Beitritt des Vereins zum „Deutschen Krieger-Bunde“ betreffend, soll eine Deputation zu der demnächst stattfindenden Bezirks-Versammlung abgesandt und ein definitiver Beschluß bis dahin vorbehalten werden.

(Die erste Herren-Sitzung), womit die Carneval-Gesellschaft „Eiser“ den Reigen der diesjährigen Faschingsperiode eröffnete, verdient den Ruf einer glanzvollen Veranstaltung. Schon der Eintritt in das neue, prächtig decorirte Local (Saal des „Hotel Schützenhof“), in welchem circa 250 Gler und Gäste derselben Platz genommen, gewährte einen imposanten Anblick. Zur festgesetzten Zeit und daher mit gewohnter Eifervollständigkeit traf der „hohe Rath“, bestehend aus dem Präses G. K., Vice Ph. G., Cassirer E. C., Protocollist E. C., Hofzauberer Schr. und den Eiserhohen K. M., H. K.-C. A., sowie G. K.-r. und geführt von den beiden mächtigen Ceremonienmeistern, G. G. und Sm., ein, um seinen neuen Thron zu besteigen. Letzterer, überaus reich verziert mit den Emblemen der „Eiser“, in nach einer Zeichnung des Architecten E. Eichenmayer gefertigt. Vier langgestaltliche, schon gedrehte Säulen tragen den roth drapirten Tempel der Mächtigsten Regenschaft, welcher, im Hintergrunde geschlossen, durch die vor demselben geschmackvoll gruppirten Zimmerpflanzen sich „brillant“ präsentirt. Präses K. widmete in schwungvoller Weise seinen Unterthanen eine Eröffnungsrede, die, in der Behauptung gipfelnd, „Adam sei der erste Schade gewesen“, ihre Wirkung auf die Eiser-Andächtigen nicht verfehlte. Eine „Aufzählung“ der anwesenden „Capacitäten“ folgte noch von „Ihm“ und wurde hierauf Lied No. 3, welches den „fruchtbaren“ Eiserdichter M.-a zum Verfasser hatte und den Eiserkreis betraf, als erster Gesamt-Chorus gewählt. Der launige Protocollist E.-r ließ nun seine factisch durchwürgten „Schreibereien“ reden, in welchen er doch nicht die Qualen unterdrücken konnte, die er verspürt, als er den „dickbühnigen“ Thron erbauen helfen durfte, während zu dem „einhörnigen“ seine Firma zu klein war. Als Correspondent der „Westafrikanischen Zeitung von Lüttich-Popo und Umgebung“ führte sich Eiserath F. K. ein, indem er in „Mitt“-iger Weise die darin verzeichneten Hofnachrichten und Anekdoten zur Kenntniß zu bringen suchte. Rentner Pape aus Summerich (Eiserhobe K.-r), welcher bei seinem „Promenade-Spaziergang nach Wiesbaden“ von Eiser „haranguirte“ worden, ergötzte Alles durch den Vortrag über seine „Marie“ und — seine Schwiegermutter, welche Letzterer er „zum Sticken eine kleine Stickerie“ mitgebracht, wofür ihm aber auch von Eiserer ein „recht kräftiger Mittagstisch“ — aus Eichenholz wurde. Hofzauberer Schr. verstand es wiederum vortrefflich, die Eiserbrüder durch verschiedene Experimente in der höheren Magie, sowie in der Kunst des „Gedankenlebens“ zu unterhalten. Alle Fragen, die „schriftlich in Couvert“ an ihn gestellt wurden, beantwortete

er richtig bis auf eine; daß „Petrus der erste Gründer war, weil er Malchus über's Ohr haute“, wäre hier am Platze gewesen. Als Nevada für 1884 — für den „empfindlichen“ hohen Rath wohl die beste — wurde durch einen „Frachtschiffelsten“ eine „unbekannte Persönlichkeit“ herein-
geleitet, die, bei dem strahlenden Lichte, welches von dem Eiferthron leuchtete, betrachtete, sich als „Klerik“ entpuppte, den ein „weicher“ Mann großmüthig bot. Ob der tobt mit dem f. J. lebenden Klerik, der auf Commando alle Biere — pardon! — alle Zweie streckte, identisch ist, bezweifeln wir, da derselbe „auf den Füßen“ lag. „Gerichtsvollzieher“ auch „Klerik“ (Eifer M-r) erweiterte die Gesellschaft mit „seiner Baute“, auch „Schwiegermutter“ genannt, in zwergfellerischütternder Weise. Daß er zuweilen in solche Buth ob seines „edlen Handwerks“ gerathen, mag wohl allein aus der Ursache seines Jammerliebes „Hüt Di Gott, es war' so schön gewesen“ u. und der dadurch verloren gegangenen „Speise“, trotzdem er „gesund dabei blieb“, hergerührt haben. Die Eifer-Solisten G. M. und G. H. brachten eine dankenswerthe Abwechselung in den durchaus herrschenden „närrischen Ton“ durch Entfaltung der ihnen zu Gebote stehenden Töne von der „tiefsten Tiefe“ bis zu „schwindelnder Höhe“. Da capo's in beiden Fällen waren selbstverständlich. Eiferthron M-g ließ „Einen nach dem Andern mal rin gehen“, selbst in der — doch wir wollen nicht Alles verrathen, ganz besonders nicht den Ort der — Thaten. Der „Junge Reiz“, des Eiferthrons D. N-r, war eine famose Leistung, welcher letztere ihren „Höhe“-Punkt bei der „Gräßlichen Thüre“ erreichte. Das Couplet „Kantische Jüde gehe nit unner“ war dem ersten Vortrage des schwarzbärtigen „David“ ebenbürtig. Die Behandlung der „Crystal“-Tragen-Begebenheit seitens des Eifers M. G-s war flott, doch schien es zuweilen, als sei dem Chronisten der Vortrag seines vorletzten Fagbesteigers (M-g), welcher auch die „stärkermehlhaltige Fleischwurst“ behandelte, in den „Magen“ gefahren, denn er machte öfters „einziehende Bauchbewegungen“. Eine schmutzige „Salzbach-Thyroler-Gesellschaft“ (Eifer Ph. G., H. K-e, Fr. N., S-ser, D. M-r als Zither-Virtuose), G. G., G. M. und der dicke G-r verrieth durch den Vortrag der Lieder „Hoch vom Dachstein“ und „Kärnthner Wiederkehr“, sowie eines Zither-Solos und des Bach-Solos „3 Grünerl im Kinn“ ihre Begabtheit zur „Gastspielreise“. Die Chorlieder (von Sm., G. K., G. W. u. c.) wurden in zweifelmäßiger Weise eingelesen, besonders veranlaßte des Eiferthrons „Schuntenwalzer-Melodie“ eine schwankende Bewegung. Um 1 Uhr Nachts verkündete der Präses thränen-umflorten Auges den Schluß der ersten Herren-Sitzung, der hoffentlich noch recht viele in der kurzen Faschingszeit folgen werden, da gesunder Humor bekanntlich der beste Doctor ist.

* (Israelitischer Unterhaltungs-Verein.) In der am Sonntag im israelitischen Gemeindehause stattgefundenen General-Versammlung des „Israel. Unterhaltungs-Vereins“ wurde zum Vorsitzenden Herr Abbiner Dr. Silberstein, als Vorsteher Herr L. Reisenberg und Herr L. Strauß als Cassirer gewählt. Herr L. Reisenberg nahm die Wahl zum Vorsteher nur unter der Bedingung an, daß in Zukunft Bureauarbeiten ferngelegt würden.

* (Turn-Verein.) Die am Sonntag Abend stattgehabte General-Versammlung des „Turn-Vereins“ war von ca. 160 Mitgliedern besucht. Nach dem vom Präsidenten Herrn Weber erstatteten Bericht betrug die Zahl der Mitglieder im Januar v. J. 504, im Januar d. J. 413. Es gingen mit Tod ab 2, zum Militär eingezogen wurden 4, wegen rückständigen Beiträgen ausgeschlossen 85, demnach Abgang in diesem Jahre 91. Durchschnittlich turnten 42 active Mitglieder und 57 Böglinge. Die Leistungen der Fechter verdienen glänzend genannt zu werden. Anher vielen anderen Preisen, welche dieselbe errungen, sei hier nur das Mittel-rheinische Turnfest erwähnt, wobei von 14 Theilnehmern 13 Fechter Preise erhielten. Der Präsident sprach deshalb auch im Namen des Vereins der Fechter seinen Dank aus. Die Gesangsriege besteht augenblicklich aus 30 Mitgliedern, doch hofft man, daß auch diese Abtheilung in diesem Jahre eine stärkere Theilnahme finden wird. Das Trommler-Corps hat sich in der Stärke nicht geändert, es besteht aus 10 Mann. Das Vermögen des Vereins repräsentirt die bedeutende Summe von 14,678 Mk. 6 Pf. Die Neuwahl des Vorstandes fiel wie folgt aus: Lehrer Wilhelm Schmidt, Vorsitzender; Bürgermeisterei-Assistent Louis Heuser, Turnwart; Landeshaupt-Assistent Frig. Diefenbach, Schriftführer; Landeshaupt-Assistent Carl Velte, Cassirer; die Herren Decorationsmaler F. A. Dehne, Drechslermeister Georg Bollinger, Rechtsanwaltsgehilfe Heinrich Schmidt, Amts-gerichtsgehilfe Carl Braun II., Bildhauer Louis Wagner, Buchdrucker Philipp Aleber und Buchdrucker Emil Griesel Beisitzer. Zu Rechnungs-Prüfern wurden die Herren J. Bappler, C. Weyershäuser, Herrchen, Schreiber und C. Stegmüller ernannt und in das Ehrengericht gewählt die Herren A. Robbe, Th. Sator, S. Weber und Reisenberg. Allgemein bedauert wurde, daß der seitherige Präsident Herr Weber, welcher seit 6 Jahren die Leitung des Vereins in Händen hatte und sich um denselben verdient gemacht hat, das Amt niederlegte. Als der verstorbenen Mitglieder noch mit einem stillen „Gut Heil“ gedacht war, wurde die Versammlung nach einer kurzen Debatte über Vereinsangelegenheiten geschlossen. Möge der Verein unter seinem neuen Vorsitzenden den gleichen Aufschwung erhalten, wie er ihn unter seinem seitherigen Vorsitzenden erfahren hat.

* (Der Wiesbadener Verein für volksverständliche Gesundheitspflege) hält seine ordentliche Allgemein-Versammlung heute Dienstag Abends 8 1/2 Uhr im kleinen Saale des „Hotel Schützenhof“ ab. Dem in derselben zu erstattenden Jahresbericht zufolge ist die Mitgliederzahl von 120 des Vorjahres nach Verziehen von 5 und Austritt von 4 gegen Zugang von 40 auf 151 gestiegen. In den früheren Jahren betrug die Mitgliederzahl 1878: 57, 1879: 70, 1880: 74, 1881: 81, 1882: 117, 1883: 120. Der Cassenbericht für 1884 lautet: Bestand aus 1883 91 Mark

72 Pf., Zinsen (Rest aus 1883 1 Mark 86 Pf., für 1884 3 Mark 30 Pf.), 5 Mark 16 Pf., Jahresbeiträge von 151 Mitgliedern (à 2 Mark) 302 Mark, außerordentliche Zuwendungen 30 Mark, zusammen 434 Mark 88 Pf., ab Ausgaben 310 Mark 19 Pf., bleibt Bestand am 31. December 1884 124 Mark 69 Pf.

HK (Handelskammer.) Die nächste öffentliche Plenarsitzung der Handelskammer findet Mittwoch den 14. Januar Vormittags 10 Uhr im Saale des Landesbankgebäudes statt.

* (Auszeichnung.) Dem Schlossverwalter Herrn Anton Gammann, Sonnenbergerstraße 3, wurde von Sr. Hoheit dem Herzog Adolf zu Nassau das silberne Verdienstkreuz aus Anerkennung seiner treuen Dienste verliehen.

* (Beleuchtung der Haustreppen.) Für Hauseigenthümer ist im Erkenntnis des Reichsgerichts vom 25. October 1884 wichtig, nach welchem der preussische Eisenbahnschluss vernichtet wurde, einem Beamten der Güterexpedition seine Dienstzulage fortzusetzen, nachdem festgestellt war, daß dieser lediglich dadurch dienstunfähig geworden sei, daß er auf dem Wege von dem Dienstlocal nach der Straße auf der von dem Beklagten unbelichtet gelassenen Treppe bei Glätte ausglitt. Hiernach würde in gleichem Falle für Hauseigenthümer u. außer der geringen Polizeistrafe, die Negligenzpflicht gegen den Verunglückten die Hauptstrafe bilden.

* (Fremden-Verkehr.) Zugang in der verfloßenen Woche laut der täglichen Listen des „Bade-Blatt“ 184 Personen.

* (Erceh.) In der Nacht zum Montag fand auf dem Schillerplatz eine Schlägerei statt, welche durch das Einschreiten der Nachtwache beendet wurde. Die an der Schlägerei Theilgenommenen wurden der Polizei-Revierwache in der Louisenstraße zugeführt.

* (Vom nassauischen Hofe.) Se. Hoheit der Erbprinz Wilhelm zu Nassau ist von Königsberg nach seinem Garnisonsort Weissenburg (Angermünde) abgereist. — Der bei der herzoglichen Familie zu Besuch weilende Großherzog von Baden hat sich von einem mehrtägigen, durch Erkältung verursachten leichten Unwohlsein wieder erholt.

* (Zur Besetzung des Limburger Bischofsstuhles.) Dem „Westfäl. Mercur“ zufolge ist Domprobst Dr. Kayser in Breslau, früher Professor in Paderborn und Seminardirector in Buxen (damals aus dem Reichstags-Abgeordneter), als Bischof von Limburg in Aussicht genommen. Daß er der Regierung genehm sein wird, bezweifelt man nicht, da ihm diese zu seiner jetzigen Stelle in Breslau präsentiert hat.

* (Gerichts-Perfonalien.) Der Landgerichtsrath Erner in Limburg a. d. L. ist als Amtsgerichtsrath an das Amtsgericht in Bodelshausen versetzt. — Der Gerichts-Assessor v. Bülow bei dem Amtsgericht in Braubach ist zum Amtsrichter und der Referendar Clarenbach im Bezirk des Ober-Landesgerichts zu Frankfurt a. M. h. zum Gerichts-Assessor ernannt.

* (Tagdglück.) Der Königl. Revierförster Herr Abraham in Schaumburg hatte am 7. d. M. das seltene Glück, einen riesigen Eber zu schießen. Derselbe, von halber Mannshöhe, wog 384 Pfd., ausgenutzt noch 342 Pfd. Die Leber allein hatte ein Gewicht von 5 1/2 Pfd. Der Feh wurde sofort an die Regierung in Wiesbaden berichtet, welche dem Mann eine Prämie von 25 Mk. und ein Schutzgeld von 10 Mk. bewilligte. Der Eber selbst wurde nach Berlin zur Verwendung für die Hofafel des Kaisers gesandt.

Kunst und Wissenschaft.

— (Gedächtnis-Vorträge.) Die zweite dieser Vorlesungen, welche Herr Professor G. Tolling im großen Saale des „Rhein-Hotel“ veranstaltet, findet Donnerstag Nachmittag 4 Uhr daselbst statt. Auch diesmal wird der Vortragende deutsche, französische und englische Dichtungen zu Gehör bringen.

* (Reperitoir-Entwurf des Mainzer Stadttheaters bis zum 19. Januar.) Dienstag den 13.: „Rienzi“. Mittwoch den 14.: „Der Prophet“. Donnerstag den 15.: „Ranon“. Freitag den 16.: „Symphonie-Concert“. Samstag den 17.: „Der Raub der Sabinerinnen“. Sonntag den 18.: „Rienzi“. Montag den 19. (Gastspiel der Frau Franziska Ellenreich): „Der Viconte von L'etorieres“.

— (Reperitoir-Entwurf der vereinigten Stadttheater zu Frankfurt a. M. bis zum 18. Januar.) Opernhaus: Dienstag den 13. Abends 6 1/2 Uhr: Gastspiel des Herrn Perotti: „Die Stumme von Portici“. (Masaniello; Herr Perotti.) Mittwoch den 14. geschlossen. Donnerstag den 15. Abends 6 1/2 Uhr: Gastspiel des Herrn Perotti: „Prophet“. (Johann von Lenden; Herr Perotti.) Freitag den 16. geschlossen. Samstag den 17. Abends 6 1/2 Uhr: „Die Weichenfänger“. Sonntag den 18. Nachmittags 3 1/2 Uhr: „Gulenspiegel“. Abends 7 Uhr: Gastspiel der Frau V. Allemant und des Herrn Perotti (außer Abonnement): „Martha“. (Lady Harriet; Frau V. Allemant; L'nonel; Herr Perotti.) — Schauspielhaus: Dienstag den 13.: „Doctor Maus“. Mittwoch den 14.: „Der vornehme Schwiegersohn“. — „Verbrechen hinterm Herd“. Donnerstag den 15. geschlossen. Freitag den 16. (s. G.): „Mademoiselle Angot“. Samstag den 17.: „Ein Glas Wasser“. Sonntag den 18.: „Der vornehme Schwiegersohn“. — „Man sucht einen Erzieher“.

* (Ein neuer phänomenaler Tenor) ist soeben entdeckt worden, der merkwürdigerweise kein Droschkentänzer ist. Der glückliche Entdecker ist Hofoperndirector Zahn aus Wien, der seinen Findling für die kaiserliche Oper ausbilden lassen wird. Das neue Tenoritenwunder heißt Dubois und lebt in Frankfurt am Main.

Druck und Verlag der A. Schellenberg'schen Hof-Buchdruckerei in Wiesbaden. — Für die Herausgabe verantwortlich: Louis Schellenberg in Wiesbaden.

(Die heutige Nummer enthält 28 Seiten.)

Bekanntmachung.

Dienstag den 13. und Mittwoch den 14. Januar, Vormittags von 9 bis 12 und Nachmittags von 2 bis 5 Uhr, werden im Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a dahier, die zum Nachlasse des dahier verstorbenen Henry Löwenberg gehörigen Mobilien, Gold- und Silbersachen, Kleidungsstücke, Geräthschaften und Chemikalien, bestehend in:

2 Kleiderschränken, 1 Ausziehtisch, 1 Nähtisch, 1 Damenschreibtisch, 2 Schränken, Waschkommode mit Marmorplatte, 3 Kommoden, Verticow, 4 Polsterstühlen, 2 Rohrstühlen, Bettstellen, Matratzen, Sprungfederrahmen, Schreibpult, verschiedenen Koffern, 1 Cassenschrank, 1 goldenes Remontoir-Uhr, einer Garnitur Brillantknöpfen, Manschettenknöpfen, Ohrringen, Corallen, Wachsperlen, silbernen Löffeln, goldenen Broschen, 1 Reiseuhr, Ueberziehern, Röcken, complete Anzüge, Taschentüchern, Handtüchern, Hemden, Kragen, Manschetten, Handschuhen u. s. w., sodann Kasten mit Modellen, Blechtopfen, Maßen, Trichter, Thermometer, ca. 25 Stücke künstliches Leder, Kasten mit Naturalien, Alterthümern, Werkzeuge, 1 Microscop, Loupen, Lederwaaren, Oelpapier, Bilderrahmen, Holzformen, 3 Preismedaillen, Kasten mit Pelschaften, Zangen, Futterstoffe, Stickerien, Vorhangzeug, Eimer, ausgestopfte Vögel, Kleiderhänger, Selgemäbe u. s. w., Porzellan- und Blechwaaren, darunter ein vollständiges Kaffee- und Frühstück-Service, sodann ein chemisches Laboratorium, bestehend in ca. 90 verschiedenen Flaschen und mehreren Kästchen Chemikalien, ca. 80 diversen über Chemie handelnden Büchern u. s. w., ferner

ein Patent des Kaiserlichen Patentamtes in Berlin vom 29. März 1881: „Verfahren zur körperlichen Vervielfältigung von Natur- und Kunstgegenständen“ nebst fast allen dazu gehörigen Maschinen,

öffentlich freiwillig versteigert.

Die Gold- und Silbersachen kommen Mittwoch Vormittags 11 Uhr, das chemische Laboratorium, sowie das Patent mit Maschinen Nachmittags 2 Uhr zum Ausgebot.

Wiesbaden, den 6. Januar 1885.

387 Schleidt, Gerichtsvollzieher.

Schutzverein der Wohnungsmiether.

Geschäftslocal: Webergasse 56.

Anmeldungen von leer stehenden Wohnungen sind jederzeit erwünscht. Wohnungen werden auf unserem Bureau nachgewiesen. 14234

Israelitischer Männer-Krankenverein. General-Versammlung.

Sonntag den 18. Januar c. präcis 10 Uhr Vormittags findet die nach §. 48 der Statuten festgesetzte General-Versammlung in dem Saale des Gemeindehauses statt, wozu alle Mitglieder des Vereins eingeladen werden.

Tagesordnung:

Wahl des Vorstandes und der Ausschussmitglieder.

22453 Der Vorsitzende.

Kaiser-Panorama

im „Rheinischen Hof“, Neugasse 5. 22575

Täglich geöffnet von Vormittags 10 Uhr bis Abends 10 Uhr.

Diese Woche: „Die Reise um die Welt“.

Entrée à Person 20 Pfg. — Militär und Kinder 10 Pfg.

Ein guterhaltener Herren-Pelzrock (Bisam) ist zu verkaufen Emserstraße 21, 2 Stiegen rechts. 22577

Geschäfts-Uebergabe.

Wir beehren uns anzuzeigen, dass wir die in Firma A. J. Koch & Cie. betriebene

Kurz-, Mode- und Putzwaaren-Handlung

an Fräulein Clara Dries übertragen haben und bitten, das uns geschenkte Wohlwollen auf unsere Nachfolgerin übergehen zu lassen.

Wiesbaden, den 10. Januar 1885.

Antonie & Ida Koch.

Auf Vorstehendes Bezug nehmend, theile ich ergebenst mit, dass ich das obige Geschäft in dem seitherigen Locale

➡ Bahnhofstrasse 20 ➡

unter meiner Firma fortbetreibe und halte mich bei reeller Bedienung und billigen Preisen empfohlen.

Clara Dries,

22631

Bahnhofstrasse 20 („Saalbau Schirmer“).

Für die

BALL-SAISON:

Neuheiten in

Tüllen, Spitzen, Rüschen, Spitzentüchern, Bändern, Knöpfen

in
grösster
Auswahl.

✦

SAL. BACHARACH,

neben
Hotel Zais.

Gold-
und
Silberstoffe,
Gold-
und Silber-
spitzen,
Tressen, Fransen,
Kordeln,
Münzen, Flitter etc.,
Bänder und Spitzen
zu
Masken-Toiletten
zu billigsten Preisen.

✦ Larven. ✦

Für den CARNEVAL.

20968

Wirklicher Ausverkauf

sämmtlicher auf Lager habenden Schuhwaaren wegen Umzug und Bauveränderung.

13965

Schulgaasse 5, C. Kappus, Schulgaasse 5.

Salon-Generwerk,

möglichst geruchlos und ganz ungefährlich, in neuer, reicher Auswahl wieder vorrätig bei

22242

G. M. Rösch, Webergasse 46.

Damenmantel zu verkaufen Adelhaidestraße 55. 21077

Der Ausverkauf

meines

Manufactur-, Mode- und Kurzwaaren-Geschäftes

☛ dauert bis 15. Januar ☛

und werden bis dahin sämtliche noch auf Lager habenden Waaren zu nochmals sehr reducirten Preisen ausverkauft.

20053

B. M. Tendlau,
 Ecke der Mehrgasse und Marktstraße.

Größte Masken-Garderobe

von

A. Görlach,

27 Mehrgasse 27,

27 Mehrgasse 27,

☛ nächst der Goldgasse, ☛

empfehlte in reichster Auswahl und elegantester Ausführung Domino's in Atlas, Seide, Satinet etc. etc., sowie Masken-Costüme für Herren und Damen.

☛ Feinste Domino-Farben. ☛

22606


Dr. med. H. Gensch, spec. Arzt in Frankfurt a. M., früher Assistent, Prof. Ricord's, Paris, heilt rasch, gründl. u. ohne grosse Kosten alle Nerven-, Frauen-, nach eigener Methode. Sprechstunden 10-1 und 3-5. Stiftsgasse 22 I. Auswärts brieflich.

☛ Lotterie ☛

zum Besten und zur Unterstützung der Kunst.

Ziehung 15./22. Januar. Bei nur 10,000 Loosen à 1 Mk. 10,000 Mk. Gewinne. Gewinne à 3000, 1500, 1000 Mk. etc. Bei keiner derartigen Lotterie existirt das gleich günstige Verhältniß. Original-Loose 1 Mk. (11 Loose 10 Mk.)

Ulmer Loose à 3¼ Mk. 3435 Geldgewinne. Hauptgewinn 75,000 Mk. Ziehung im Februar. Auszahlung der Geldgewinne aller Lotterien direct nach Erscheinen der amtlichen Liste.

☛ Königl. preuss. Loose, ☛

Hauptgewinn 450,000 Mk. in der gr. Ziehung 16.-31. Januar. 28,000 Gewinne in Baar. Original-Loose, sowie Antheile zu den billigsten Berliner Händlerpreisen.

Haupt-Collecte de Fallois,

22179 20 Langgasse 20 (Hof-Schirmfabrik).

Raumersparniß-Betten,

welche sich mit completem Bett-Zubehör in der Größe einer Kommode zusammenstellen lassen, sowie nussbaumene, complete Betten mit hohem Kopftheile und Dienstboten-Betten zu den billigsten Preisen empfiehlt

C. Hiegemann, Säumergasse 4.

Pferde- & Bügeldecken

2½ und 3½ Mark per Stück.

Michael Baer, Markt.

21266

Marlitt's

neuer Roman: „Die Frau mit den Karfunkelsteinen“ beginnt im Januar in der „Gartenlaube“ zu erscheinen. — Preis vierteljähr. 1 Mk. 60 Pf. durch alle Buchhandlungen u. Postämter. 38

Der Bazar.

Illustrirte Damen-Zeitung.

Sonangebend auf allen Gebieten der Mode und Handarbeit.

Preis vierteljährlich 2 Mark 50 Pf.

Jährlich erscheinen:

24 Nummern mit Moden u. Handarbeiten, enth. 2000 Abbildungen.

24 Supplemente mit circa 400 Schnittmustern u. Beschreibung.

Selbst die ungeschulte Hand kann doch ein gutgehendes Kleidungsstück zuschneiden und anfertigen.

12 fein colorirte Modenbilder.

24 Unterhaltungs-Nummern mit Novellen, Erzählung u. Illustrationen.

Nerner vom 1. Januar 1885 ab:

24 Unterhaltungs-Beiblätter zu den Moden-Nummern.

Alle Buchhandlungen u. Postämter nehmen jederzeit Abonnements entgegen; exilere liefern Probe-Nummern gratis ebenso die Verlagsbuchhandlung Berlin W. Wilhelmstr. 40/47.

Alle 8 Tage erscheint eine Nummer.

20171

Damen-

Tag- und Nachthemden, Hosen, Jacken, Unterröcke von 1 Mark an, Corsetten, Schürzen, Krausen, Schleifen, Handschuhe, Strümpfe empfiehlt zu billigsten Preisen

Simon Meyer,

Langgasse 17.

288

Ein guterhaltener Winterrock ist zu verkaufen Nerostraße 42, Hinterhaus, 1 St. Dasselbst ist ein kleines, möblirtes Zimmer mit Kost an eine Laduerin zu vermieten. 22566

Mein Geschäfts-Local

22335

befindet sich jetzt

11 Webergasse 11,

dem „Hotel Stern“ gegenüber.

J. A. Bôché, Hutmacher.

Masken-Costüme.

Character-Masken-Costüme, sowie Domino's in Seide und Atlas sind zu verleihen Taunusstraße 49. 22031

Großes

Masken-Magazin.

Alles in neuester Auswahl.

F. Brademann,
3 Kirchhofsgasse 3.

21190

Adèle Hüber, Herrngartenstrasse 10, Parterre.

Robes & Confection in und ausser dem Hause.

Nach geschmackvoll arrangirten Modellen und elegantem Pariser Taillesschnitt. 12576

On parle français. — English spoken.

Mein Atelier zum Reinigen, Renoviren und Firnissen alter wie neuer Oelgemälde, Kunstblätter u. dergl. befindet sich kleine Burgstrasse 1. 10180

F. Küpper jun., Maler aus Düsseldorf.

Das Atelier von

Friedrichstraße 14, Gustav Collette, Friedrichstraße 14,

empfiehlt sein reichhaltiges Lager von Spiegeln und Silber-rahmen in den elegantesten bis zu den einfachsten Mustern, sowohl in echter Vergoldung wie auch jeder Art Bronze-imitation. Renoviren, Neuvergolden und Bronzieren aller Gegenstände jeder Art, Rahmen, Möbel etc. etc. 6874

Sorgfältige Arbeit.

Billigste Preise.

Gegen Zugluft.

Verdichtungen an Thüren und Fenstern incl. des Befestigungs 25 Pfg. per Meter.

22423 **C. Hiegemann, Säfuergasse 4.**

Geschäfts-Verlegung.

Wegen Verlegung meines Geschäfts verkaufe zu Fabrikpreisen: Mosaikplatten, Gussäulen, Thonröhren, schottisches Regenrohr etc.

Ferd. Harig,

21807 Bau-Materialien-Handlung, Mainz, Rheinstraße.

Zu verkaufen

wegen Abreise verschiedene ältere, gut erhaltene Möbel zu billigen Preisen Mainzerstraße 17. 22615

Ein neues, zweischläfiges Bett ist sehr billig zu verkaufen Kirchhofgasse 22 im Seitenbau. 22521

Viele tausend Heilungen, nachgewiesen durch Erklärung der höchsten Stände.

Seit 37 Jahren, d. h. seit 1847, hat für die medizinische Welt eine neue Aera begonnen. Das Malz-Extract-Gesundheitsbier, die Malz-Chocolade, die Brust-Malz-Bonbons, die viele Hunderttausende von Kranken geheilt haben und jetzt auf der ganzen Welt in 27,000 Niederlagen verbreitet sind, sind eine Erfindung des Johann Hoff in Berlin, Neue Wilhelmstrasse 1, Hoflieferanten der meisten Souveräne Europas. Seine Heilmahrungsmittel, von fast allen Aerzten anerkannt, sind von den medizinischen Gesellschaften und hygienischen Ausstellungen durch 61 Auszeichnungen belohnt worden, zuzüglich der Titel- und Hoflieferanten-Diplome von Kaisern, Königen und Fürsten überhaupt. Die 61. Auszeichnung ist die silberne Preis-Medaille der hygienischen Welt-Ausstellung in Nizza 1884. — Fürst Heinrich XIV. von Reuss j. L. sagte bei Ertheilung des Diploms: „In Rücksicht des hohen Werthes Ihrer Malz-Präparate.“ — Dr. J. E. v. Gottschall in St. Gallen: „Nach zehnwöchentlichem Gebrauch von Johann Hoff's Malz-Extract-Gesundheitsbier hat sich die wohltätige Wirkung dieses Heilgenussmittels bei der armen stillenden Frau und ihrem Säugling erwiesen.“

Preise: 6 Flaschen Malzextract-Gesundheitsbier 3,60 Mk. — Concentrirtes Malzextract mit und ohne Eisen à 3 Mk., 1,50 Mk. und 1 Mk. — Malz-Chocolade per Pfd. I. 3,50 Mk., II. 2,50 Mk. — Eisen-Malz-Chocolade I. à Pfd. 5 Mk., II. à Pfd. 4 Mk. — Malz-Chocoladen-Pulver à Büchse 1 Mk. — Brust-Malz-Bonbons à 80 Pfg. und à 40 Pfg. pro Beutel. — Aromatische Malz-Toilettenseife I. Mk. 1,00, II. 0,75, III. 0,50, IV. 0,30. Malzpommade à Flacon 1,50 Mk. u. 1 Mk.

Verkaufsstellen bei **A. Schirg**, Königl. Hoflieferant, Schillerplatz 2; **H. Wenz**, Spiegelgasse 4; **F. A. Müller**, Adelhaidstraße 28.

Berliner Weissbier

bester Qualität empfiehlt
: 1418

Carl Wies, Rheinstraße 43.

Branntwein-Verkaufsstelle

13 Marktstraße 13.

Alle in diese Branche gehörenden Artikel, von den gewöhnlichen bis zu den feinsten, empfehle ich als sehr preiswürdig. 13826

C. Schmitt.

Prima Schmelzbutter per Pfd. . . . 70 Pf.,
Schmalz 60

empfiehlt **Gustav von Jan**, Michelsberg 22. "20715

Für die Gesellschafts- und Ball-Saison offerire die prachtvollsten **Seiden- und leichten Phantasiestoffe** in überraschend grosser Auswahl. Täglich Eingang von **Neuheiten**. Comptoir und Musterlager Taunusstrasse 17, I. Etage. **C. A. Otto.** 21426

Confections-Ausverkauf.

Bis zum Eintreffen der neuen **Frühjahrs-Modelle** verkaufe alle auf Lager habende

fertige

Costumes,
Winter-Mäntel,
Regen-Mäntel,
Frühjahrs- und Sommer-Umhänge,
Jaquettes,
Jupons,

Schlafröcke,
Blousen,
Tricot-Tailen,
Polonaisen,
Kinder-Kleider,
Kinder-Mäntel

zu erstaunlich billigen Preisen.

2 Webergasse, J. Bacharach, „Hotel Zais“,
Hof-Lieferant.

NB. Alle noch auf Lager habende **Winter- und Sommer-Kleiderstoffe** werden ebenfalls **sehr billig** ausverkauft. 20978

LONDONER PHÖNIX, Feuer-Assecuranz-Societät

(gegründet 1782).

Disponibler Reservefonds 16,000,000 Mark.

Anträge nimmt entgegen

Die Hauptagentur **Hch. Reinemer, Möbelhandlung,**
22 Michelsberg 22.

Tüchtige Acquisiteure gegen hohe Provision gesucht. 22289

40 Langgasse 40, **Adolf Kalb,** 40 Langgasse 40.

Spitzen

(zurückgesetzte Dessins) in
verschiedenen Genres empfiehlt zu

Fabrikpreisen

40 Langgasse 40, **Adolf Kalb,** 40 Langgasse 40. 22588

Tanz-Cursus.

Weitere gefällige Anmeldungen zu meinem **II. Cursus**, sowie auch für **Einzel-Unterricht** und **kleine Gesellschaften à part** beliebe man in meiner Wohnung, **Louisenstrasse 43**, abzugeben.

P. C. Schmidt,
Tanz- und Anstandslehrer.

22372

Portemonnaiekalender à 3 Pf. Wilhelmstr. 10, Buchh. 20878

Cachemire,

schwarz und farbig,

in guten Qualitäten empfiehlt zu billigen Preisen

Wilhelm Reitz,
2b Kirchgasse 2b. 22264

Ein guterhaltener **Flügel** ist umzugs halber billig zu verkaufen **Reinzerstrasse 46, Bel-Etage.** 22098

Benedict Straus,

Hof-Lieferant.

Damen-Confection, Seiden-, Mode- und Manufacturwaaren.

Anfertigung nach Maass!

Wie alljährlich, so findet auch in diesem Jahre von jetzt ab wieder der

Verkauf der bei der Inventur zurückgesetzten Waaren

statt. Da ich in allen Artikeln grundsätzlich nur solide Qualitäten führe, so dürfte selten

eine so günstige Gelegenheit zu wirklich billigen Einkäufen

geboten werden. Ich empfehle insbesondere die nachstehenden Artikel:

Modell-Costume . . . von Mk. 15—200.	Schwarze Seidenstoffe . . . von Mk. 2.80 an.
Wash-Costume von Mk. 5.— an.	Farbige Seidenstoffe . . . „ „ 1.50 „
Wintermäntel, Umhänge, . . „ „ 20.— „	Schwarze Grenadines . . . „ „ 1.— „
ditto Paletots, . . . „ „ 10.— „	Farbige Grenadines . . . „ „ 0.50 „
Frühjahrmäntel, Umhänge, „ „ 10.— „	Winter-Kleiderstoffe . . . „ „ 0.60 „
ditto Paletots, „ „ 10.— „	Sommer-Kleiderstoffe . . . „ „ 0.50 „
Regenmäntel „ „ 10.— „	Regenmantel-Stoffe . . . „ „ 3.— „
Radmäntel „ „ 10.— „	Wintermantel-Stoffe . . . „ „ 6.— „
Schlafröcke „ „ 8.— „	Schlafröck-Stoffe . . . „ „ 1.— „
Jersey-Tailen von Mk. 7—80.—	Sammte in allen Farben . . . „ „ 1.— „
Tuch-Tailen, reich garnirt, à Mk. 10.—	Ball-Kleiderstoffe . . . „ „ 0.50 „
Cachemir-Blousen, alle Farben, à „ 7.—	Spitzen-Echarpes . . . „ „ 1.50 „
Jupons für Winter u. Frühling, von „ 3.— „	Sorties de bal „ „ 5.— „

 **Mehrere Hundert Reste** 

in **Seide, Kleiderstoffen, Waschstoffen, Grenadines etc.**

Zu zahlreichem Besuche ladet freundlichst ein

Benedict Straus,

Hof-Lieferant,

Webergasse 21.

21 Webergasse.

21755

Geschäfts-Eröffnung.

Mit Heutigem habe ich **Friedrichstraße 43** eine
Wirthschaft

eröffnet. Außer einem vorzüglichen Glas Lagerbier aus **Oberländer's Branerei** in Frankfurt, **Wein** und **Apfelwein**, sowie kalten und warmen **Speisen** bei reeller, aufmerksamer Bedienung werde ich bestrebt sein, die mich besuchenden Gäste sowohl wie eine verehrliche Nachbarschaft zufrieden zu stellen.

Wiesbaden, den 7. Januar 1885.

J. Keller,

22077

früher Oberkellner zum „Herberg“.

Kemmerich's Bouillon



empfehlen in vorzüglicher Qualität

347 (F. & 196/3.) **Georg Bücher,** Wilhelmstrasse 18.

Zühre nur selbstgebr. Kaffee's.

Gustav v. Jan.

Rohe Kaffee's

von 90 Pfg. an bis Mt. 1.60.

Gebrauchte Kaffee's

in guter, kräftiger Qualität, jede Woche frisch, per Pfd. Mt. 1, 1.10, 1.20, 1.30, 1.40, 1.50, 1.60, 1.70, 1.80, 1.90 und 2 Mt.

Ganz besonders mache ich aufmerksam auf **2 Sorten candirten Kaffee**, à Mt. 1.20 und 1.40, welcher in jedem Quantum abgegeben wird. 20786

22 Michelsberg 22.

in prima Qualität zum billigsten Tagespreis.

Patent-Malzbrod

von heute an wieder täglich frisch zu haben **Michelsberg 30.** 22375

Feinsten

Medicinal-Leberthran

von angenehm mildem Geschmack empfiehlt

A. Berling, Droguerie,
große Burgstraße 12.

22171

Prima Speisefartoffeln zu verkaufen **Schul-**
gasse 2. 22387

Prima Camberger Kartoffeln Adlerstraße 13, Part. 22661

Sarzer Kanarienhahnen, gute Sänger, à 6, 10, 12, 15 und 20 Mt. per Stück **Kirchgasse 22, 3. Etage.** 22201

Sarzer Kanarien-Hahnen und **-Weibchen**, sowie **2 Heckschiffe** zu verkaufen **Hirschgraben 7, 1 St. h.** 22612

Frische echte Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei
17466

Fr. Strasburger,
Kirchgasse, Ecke der Faulbrunnenstraße.

Frische Egmonder Schellfische

treffen heute ein bei

22664

Kirchgasse 44,

J. C. Keiper, Kirchgasse 44.

Frische Egmonder Schellfische

mpfiehl billigst

22008

Mart. Lemp,
Ecke der Friedrich- und Schwalbacherstraße.

Salon-Möbel:

1 **Verticow** mit 2 Thüren, 1 großer, eleganter **Spiegel** mit **Trumeau**, 1 gravirter **Tisch** in schwarz, 1 **Sopha** und 6 **Sessel**, nur kurze Zeit gebraucht, sehr billig zu verkaufen
22422 **4 Häfnergasse 4.**

Gut erhaltene

Rheinwein- u. Bordeauxflaschen

werden gekauft. Offerten sub M. F. 1 an die Exped. 22620

Geschäfts-Aufgabe.

Wegen Aufgabe eines **Tünchergeschäfts** sind sämtliche **Geschäfts-Utensilien** zusammen preiswürdig zu verkaufen. Näheres Expedition. 22468

Muhrkohlen

per Fuhre (20 Ctr. über die Stadtwaage) franco **Haus Wiesbaden** gegen Baarzahlung 16 Mark empfiehlt

A. Eschbacher.

Wiesbaden, den 19. November 1884. 17808

Die **höchsten Preise** für getragene Kleider, Weißzeug, Möbel, Betten werden gezahlt **Webergasse 52.** 21333

Ein gebrauchtes **Tafelklavier** zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Expedition. 22197

Zwei französische **Bettstellen** mit Sprung- und Koffbaummatraken u. Keil billig abzugeben **Michelsberg 12, 2 St.** 19988

Neue Deckbetten von 16 Mt. an, **Kissen** von 6 Mt. an zu haben **Kirchgasse 22** im Seitenbau. 22622

Ein **neuer Schlafdivan** billig zu verkaufen **Helene-straße 14** im Hinterhaus. 20000

Ein neuer, bequemer **Sessel**, mit braunem Damast überzogen, billig zu verkaufen **Faulbrunnenstraße 3.** 21253

Einige **Salon-, Speise- und Schlafzimmer-einrichtungen**, sowie einzelne **Betten** und **Garnituren** billig zu verkaufen. **B. Schmitt, Friedrichstraße 13.** 7736

Ein großer **Glasschrank** billig abzugeben.

22569

B. Marxheimer, Webergasse 16.

Eine **Ladentheke** wird zu kaufen gesucht **Friedrichstraße 4** im Laden. 22644

Drhofste zu kaufen gesucht. Näheres **Moritz-straße 44.** 22452

Ein junger **Hund** (kleine Race, Prachteremplar) zu verkaufen **Stiftstraße 14.** 22650

Für Brautleute.

Eine elegante **Brant-Toilette**, schwarz-seidenes Kleid, Franz und Schleier, zur Hälfte des Kostenpreises zu verkaufen. Näheres Expedition. 22573

Ein elegantes und ein einfaches **Ballkleid** billig zu verkaufen; daselbst ein eleganter **Maskenanzug** billig zu verleihen oder zu verkaufen. Näheres Kirchgasse 22, 3. Etage. 22202

Origineller, eleganter **Damen-Masken-Anzug** zu verleihen Wellritgstraße 27, II. 21290

Damen-Maskenanzug, elegant, zu verleihen **Schwalbacherstraße 17, I. r.** 21384

Ein eleganter **Damen-Masken-Anzug** zu verkaufen. Näheres in der Expedition d. Bl. 22353

Elegante **Damen-Maskenanzüge** und **Domino's** billig zu verleihen Dohheimerstraße 14. 22628

An- & Verkauf von getragenen Herren- und Damenkleidern, Möbeln, Koffern u. dergl. **A. Görlach**, Metzgergasse 27. 22605

An- und Verkauf von getragenen Kleidern, Möbel u. bei **W. Münz**, Metzgergasse 30. 102

Eine **Musterkarte** von Knöpfen mit meiner Firma wurde vor Weihnachten geholt und eruche, dieselbe, da jedenfalls vergessen, gef. zurückzugeben. **Gustav Gottschalk**, Posamentier, 22556 7 Ellenbogengasse 7.

Unterricht.

Zwei junge Damen können noch an einem **englischen Conversations-Cursus** Theil nehmen. Offerten unter **C. C. postlagernd Wiesbaden** erbeten. 22555

Eine geprüfte **Lehrerin**, welche mehrere Jahre in Frankreich und England unterrichtete, wünscht bei mäßigem Honorar **Privatstunden** in allen Fächern zu erteilen. Näheres Wellritgstraße 13, 1 St. 22454

Latein, Griechisch, Französisch für Schüler in und außerhalb beider Gymnasien bis Obersecunda einbegriffen; für die Gymnasialschüler mit besonderer Rücksicht auf die in den Schulextemporalen anzuwendenden Regeln. Von einem Philologen. Mittlere Preise. Näheres Expedition. 15237

Eine gebildete Engländerin erteilt **guten Unterricht** in ihrer Muttersprache. Näh. Rheinstraße 47. 22660

Leçons de français par une institutrice française. S'adresser chez Feller & Gecks. 13038

English Lessons by an English Lady. Apply to Messrs. Feller & Gecks, 49 Langgasse. 9459

Italienisch lehrt ein Italiener. Näheres bei Herrn **Antonio Granzella**, alte Colonnade. 21063

Eine Concertsängerin, die mehr. Jahre am **Conservatorium zu Köln** ausgebildet, wünscht gegen mäßiges Honorar **Gefang- und Klavier-Unterricht** zu erteilen. Beste Empfehlungen der Herren **Musik-Director Ferd. von Hiller** u. **Professor Carl Schneider** stehen zur Seite. Offerten unter **K. B. 24** an die Exped. erbeten. 9264

Eine gut empfohlene **Klavierlehrerin** erteilt Stunden zu mäßigem Preise. Näh. bei Schellenberg, Kirchgasse 33. 19691

Wer erteilt **gründlichen Unterricht** im **Flötenspielen**? Offerten unter Chiffre **A. L. Z.** werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 22639

Immobilien, Capitalien etc.

C. H. Schmittus, Bahnhofstrasse 8, I. Verkauf, Vermietten von Villen, rentablen Häusern. 11881

Waldmühlstraße 7b ist das neue **Landhaus** zu verkaufen oder auf mehrere Jahre zu vermieten. 18846

Carl Specht, Wilhelmstraße 40.

Verkaufs-Vermittelung von **Immobilien** jeder Art. Vermietung von Villen, Wohnungen u. Geschäftslokalen. Hauptagentur d. Feuervers.-Gesellsch. „Deutscher Phoenix“. „Frankf. Lebensversicherungs-Gesellschaft.“ 8718

Eine kleine **Villa** zum Alleinbewohnen gegen Baarzahlung zu kaufen oder per 1. April auf einige Jahre zu mieten gesucht. Offerten mit Angabe des genauesten Kauf- oder Miethpreises unter „Villa“ besorgt die Exp. d. Bl. 22451

Drei Villen mit großen Gärten, Sonnenbergerstraße, und ein **Geschäftshaus** bester Lage, mit Läden, unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen. Offerten unter S. M. beliebe man in der Expedition d. Bl. abzugeben. 22255

Villa Nerothal 10, elegant eingerichtet, zu verkaufen. Näh. beim Eigenthümer verlängerte Stiftstraße 40. 21494

Einige auswärtige kleinere, **rentable Hotels** und **Gasthäuser** zu verkaufen. **J. Imand**, Friedrichstraße 8. 117

Villen, Hotels, Bad-, Geschäftshäuser, Baupläne bester Lage unter günstigsten Bedingungen zu verkaufen, Capitalanlagen d. **Heubel**, Leberberg 4, „Villa Heubel“. 22061

Eine **kleinere Villa**, 8 Zimmer u., nächst dem Curhause, prachtvollste Aussicht, zu verkaufen. Näh. Exped. 21273

Die neuerbaute **Villa Mainzerstraße 3a** ist zu verkaufen oder zu vermieten. Näheres Mainzerstraße 3. 8719

Ein **renommiertes Hotel I. und II. Ranges**, in schöner Stadt am Rhein, wegen schwerer Krankheit des Besitzers mit compl. Inventar für 160,000 Mk. mit 30,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. **J. Imand**, Friedrichstraße 8. 117

Ein **Wohnhaus** mit Hofraum und neuen Seitengebäuden in bester Geschäftslage, 6 pEt. rentirend, ist zu verkaufen. Selbstreflectanten belieben Offerten sub X. 300 an die Expedition dieses Blattes abzugeben. 6093

Bauplatz in guter Lage zu kaufen gesucht. Offerten unter **F. G.** erbittet man bei der Expedition d. Bl. 22195

Baustellen

in schönster Lage der Parkstraße mit Aussicht auf das Gebirge werden in jeder Größe abgegeben. Näheres Parkstraße 34 in der Gärtnerei. 17828

Zu verichtenen

ein **Bauplatz** neben einer neuerbauten Villa, in einem reizend gelegenen Orte (Bahnhstation) der Umgegend **Wiesbadens**, gegen die Verpflichtung, denselben alsbald ebenfalls zu bebauen. Näheres unter H. E. 9 durch die Exped. 21804

Ein **kleines Kurzwaaren-Geschäft** in sehr guter Lage billigst abzugeben. Näheres Expedition. 21104

Eine **gangbare Wirthschaft** zu pachten ges. N. Exp. 22382

Eine nachweisbar rentable **Wirthschaft** in guter Lage wird von einem cautionsfähigen Manne zu mieten gesucht. Offerten unter H. 85 werden an die Expedition d. Bl. erbeten. 22551

54,000 Mk. auf gute 1. Hypothek gesucht. N. Exp. 21328

5—600 Mark werden auf 6 Monate von einem sicheren und pünktlichen Zinszahler auf sofort oder Anfang Januar n. J. zu leihen gesucht. Offerten sub K. G. No. 100 an die Expedition dieses Blattes erbeten. 20571

Ein **Kapital von 6500 Mark** wird zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 19120

7000 Mark auf gute Nachhypothek zu cediren gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 10499

140,000 Mk., auch geth., auf 1. Hypoth. auszul. N. Exp. 21327

Capitalien auf 1. und solide 2. Hypotheken.

C. H. Schmittus, Bahnhofstraße 8. 17265

Eine gute Nachhypothek von **36,000 Mark** ist zu cediren. Näheres in der Expedition d. Bl. 10796

17,000 Mk. sind gegen doppelte Sicherheit auf 1. April (auch früher) ohne Zwischenhändler auszuleihen. N. Exp. 21462

20—25,000 Mk. und **30—60,000 Mk.** auf 1. Hypothek, **10—15,000 Mk.** auf 2. gute Hypothek auszuleihen. **J. Imand**, Friedrichstraße 8. 117

Gardinen,

weiss, crème, bunt.

Grosses Sortiment.

Joseph Wolf,

21844

1 Langgasse 1.

Nach sieben Jahren.

Ein Nachwort zu der Novelle: „Verscherztes Glück“ von M. Schmidt.
(6. Forts.)

Die Art, wie Frau Herbeck mit unbefangener Liebe-würdigkeit die ihr so vorgestellte empfing und begrüßte, bewies Clementine, daß zwischen den Ehegatten schon oft von ihr die Rede gewesen sein mußte, daß die junge Frau über Gustav's Verhältniß zu seiner ehemaligen Braut, auch über den Bruch desselben, vollständig unterrichtet war, aber die Veranlassung dieses Bruches, welche sie sich selbst als eine herzlose Kränkung unerbittlich vorgeworfen, längst vergeben und vergessen und nur das Interesse an ihrem Schicksal geblieben sei. Das Unglück, welches sie betroffen, hatte bei ihrem einstigen Geliebten, wie bei allen edlen und großmüthigen Naturen, die Erinnerung ihres Fehlers und das Gefühl persönlicher Kränkung ausgelöscht. Er äußerte die aufrichtigste Freude, sie wiederzusehen, unverhohlen vor seiner Gattin, welche sichtbarlich in diese Freude einstimmte, weil damit eine alte Wunde in ihres Mannes Herzen, die einzige, die sie zu heilen keine Macht besaß, endlich den rechten Balsam finden sollte.

Es blieb jetzt keine Zeit zu weiteren gegenseitigen Erklärungen, denn eben thaten sich die Pforten des Schlosses auf, ein Strom von Menschen stürzte heraus, um den neu angekommenen Besuchern Platz zu machen. Clementine beeilte sich, ihre neuen Freunde, Herrn und Frau Wollberg, die sich ebenfalls dem Schlosse näherten, dem alten Freunde vorzustellen, und wie bei Frau Jenny genügte auch bei Hulda die Nennung eines Namens, um ihr die Situation sofort klar zu machen. Als ob es sich von selbst verstände, bot Gustav Herbeck, mit einem verständnißvollen Blick zu seiner Frau, Clementine seinen Arm an, während Jenny ihren Knaben an die Hand nahm.

Clementinen war es zu Muth wie in einem Traume. Der Ort, wo sie sich befanden, das alterthümliche Schloß mit seinen seltenen und kostbaren Schätzen, mit seinen alten Gefäßen, Waffen, kostbaren Einrichtungen und prächtigen Gemälden, mit dem Hintergrunde einer zauberisch schönen Landschaft, die überall zu den Fenstern hereinschaute, konnte wohl als der Schauplatz eines Märchens gelten, und das, was ihr geschah, war es denn Wirklichkeit, konnte es Wahrheit sein? Wie durch ein Wunder von dem Banne, der Jahre lang auf ihrer Seele gelastet, erlöst, begnadet, in seligem Frieden an der Seite des Freundes hinzuwandeln, den sie auf ewig verloren zu haben glaubte, vor dem sie sich in Gedanken immer schuldig, strafbar, in alle Ewigkeit gedemüthigt und niedergedrückt gefühlt hatte, und jetzt so frei, so reinen Glückes voll, als ob sie Beide, allem irdischen Leid entrückt, in den Wolken des Himmels schwebten — war es ein Traum, so war's ein seliger, aus dem sie kein Erwachen wünschte! Und die schmerzliche Sehnsucht, das brennende Heimweh ihres Herzens, das sie bei der Erinnerung an den verlorenen Geliebten stets von Neuem bezwingen mußte, war aufgelöst in diesem tiefen Friedensgefühl, in dem Bewußtsein untrennbarer geistiger Gemeinschaft, das kein leidenschaftliches Wünschen nach dem Unmöglichen mehr duldete.

Sie hätte von all' den Herrlichkeiten und Sehenswürdigkeiten, woran sie vorüber gingen, nichts gesehen, nichts mit dem inneren

Augen aufgenommen, wenn er es ihr nicht gezeigt, sie nicht auf Alles, was schön und merkwürdig war, aufmerksam gemacht hätte, in so liebevoller, freundlicher Weise, wie er es damals, als sie seine Braut war, seine schöne gefeierte Braut, nicht liebenswürdiger thun konnte. Hätte sie in selbstischer Eifersucht nach der Genugthuung verlangt, daß er durch die Trennung von ihr für immer unglücklich geworden und in seiner Ehe keine Befriedigung gefunden, daß ihn dies Wiedersehen in qualvolle Seelenkämpfe, hoffnungsloser Leidenschaft stürzen sollte — diese Genugthuung wäre ihr nicht zu Theil geworden. Daß seine Ehe nicht bloß keine unglückliche, sondern eine recht von Herzen glückliche sei, sagte das seine zartfühlende Verständniß, das seine Frau für sein Verhältniß zu der verlorenen und wiedergefundenen Jugendgeliebten zeigte, der liebevolle Blick, den er mit ihr tauschte, als sie im Rittersaal wieder zusammentrafen, die Aeußerungen väterlicher Zärtlichkeit gegen seinen Knaben, der sich hier und da mit Fragen oder kindlich originellen Bemerkungen an ihn drängte.

Wie hatte sie sich doch in ihren Träumen den Augenbild eines Wiedersehens, das kaum im Reiche der Wirklichkeit möglich schien, ausgemalt! Was hatte sie ihm Alles sagen wollen, um sich zu entschuldigen, um seine Verzeihung zu gewinnen — um seine Verzeihung, was weiter durfte sie verlangen? Und jetzt — wie übersichtlich erschienen alle Aeden, wo sie sich ohne Worte so vollkommen verstanden! Ausgelöscht war alles Leid der Vergangenheit, ausgelöscht auch der Brand der Leidenschaft, der einst in Beider Leben zerstörend eingriff — auch in das des jungen Mannes, welcher erst nach schweren Kämpfen den heißen Schmerz, den ihm das Losreißen von der Geliebten seiner Jugend gekostet, überwunden hatte. Die Ruhe nach dem Sturm ist tiefer, friedvoller, erquickender, als sie vorher gewesen.

Als die Gesellschaft alle Räume des Schlosses durchwandert hatte und wieder in's Freie trat, kam der Knabe fröhlich auf seinen Vater zu, voll von Schelmerei sich erst hinter der Thür, dann hinter einem Baum versteckend, dann wieder sich an seine Hand hängend und zwischen seinen Sprüngen allerlei Einfälle hervorprudelnd, die bewiesen, daß er keineswegs achlos an allen schönen Sachen, die er im Schloß gesehen, vorbeigegangen war.

„Weißt Du, Papa, was das Aller schönste war? Die schönen Bilder von Adam und Eva mit dem Apfel und dem Löwen, und die vielen Könige und Ritter, wie ich sie zu Hause nie gesehen, die gefallen mir viel besser, als die Säbel und Pistolen und die eisernen Röcke, in die sich die Ritter gesteckt haben. Papa, hast Du auch so einen eisernen Rock angezogen, wie Du im Kriege warst?“

„Nein mein Kind, der wäre mir zu schwer gewesen,“ sagt Herbeck lächelnd.

„Aber sag' Papa, warum haben wir in Amerika nicht auch solche Schlösser auf unseren Bergen, wie hier so viele sind?“

„Bravo, Kleiner!“ rief Herr Wollberg mit seinem großmüthigen Lachen. „Ich mache Ihnen mein Compliment, Herr Herbeck, Sie haben einen vielversprechenden Sohn, der in seinem vierten Jahre schon anfängt, darüber nachzudenken, warum Amerika keine Ruinen hat. Aus dem kann etwas werden. Gib mir eine Hand, mein Junge.“

Der kleine Philosoph schüttelte dem fremden Herrn treuherzig die Hand wie ein Alter; dann sprang er zu den Damen hinüber, und hing sich an den Arm Clementinen's, die ganz besonders sein Herz gewonnen hatte.

„Papa, geht die fremde Dame mit uns?“ fragte er.

„und wie soll ich zu ihr sagen? Ist sie eine Tante?“

„Ja, liebes Kind, nenne mich Deine Tante, Tante Clementine. Ich heiße wie Dein kleines Schwesterchen.“

Bei diesen Worten sah sie Gustav mit einem Blicke voll dankbarer Rührung an, dessen Bedeutung er wohl begriff. Der Name seines Kindes, womit er das Andenken einer Todten zu ehren gedachte, hatte der Lebenden zuerst die Offenbarung seiner versöhnten, die alte Liebe heilig haltenden Gesinnungen gegen sie gegeben.

Sie befiel den Knaben an ihrer Hand, der sich zutraulich an sie schmiegte, als hätte er sie schon längst gekannt. Der ältere Gustav nahm wieder ihren Arm und sagte, halb zu ihr, halb zu den Uebrigen gewendet: „Nun, liebe Clementine, müssen Sie mir erzählen, wie es Ihnen in all den langen Jahren, seit wir uns nicht gesehen, ergangen ist.“

(Fortf. folgt.)

Anarchisten = Prozeß

Reinsdorf und Genossen

mit Abbildungen. — Preis 50 Pf.
Vorräthig bei

Jos. Dillmann,
Buchhandlung, Marktstraße 32.

Emilie Senff, Taunusstrasse 13, Parterre,

verkauft die noch vorräthigen Winterhüte zu und unter Einkaufspreisen; daselbst werden Costüme nach den neuesten Modellen in kürzester Zeit angefertigt. 22305

Alle Arten Weißzeugnäherei wird angenommen. 11053
Anna Erdmann, Dranienstraße 6, Vorderh., 3 St.

Schutt und Erde

kann abgeladen werden Ende der Emserstraße. Näheres Walfmühlstraße 6. 22457

Miethcontracte vorräthig bei der Expedition dieses Blattes.

Wohnungs-Anzeigen

Gesuche:

Gesucht zum 1. April 1885

für zwei Damen eine Wohnung II. Etage von 5 Zimmern, 2 Mansarden, Küche nebst Zubehör, am liebsten Taunus- und Elisabethenstraße. Offerten unter **M. S. 27** nebst Preisangabe an die Exped. d. Bl. 20798

Gesucht

zum 1. April eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche, Keller und 2 Mansarden im vorderen Stadttheile. Offerten unter **A. S. 15** an die Expedition d. Bl. erbeten. 21741
Von einer Dame mit Mädchen wird bis Ende Januar ein großes Parterrezimmer mit 2 Betten (ohne Pension) in der Taunusstraße oder in der Nähe derselben zu miethen gesucht. Offerten sind mit Preisangabe unter Chiffre **B. Z.** in der Expedition d. Bl. erbeten. 22662

Gesucht

zum 1. April in guter Lage ein auch zwei größere Parterrezimmer, für ein Bureau geeignet. Offerten unter **M. N. 5** an die Exped. d. Bl. erbeten. 21742

Wohnung gesucht.

Eine Familie sucht auf den 1. April eine ruhige Wohnung von 4—5 Zimmern im sog. Wellrißviertel. Anerbieten unter **M. H. B.** besorgt die Exped. d. Bl. 22459

Auf den 1. April sucht eine anständige Dame ein unmöblirtes Zimmer. Offerten unter **T. S. 25** in der Expedition d. Bl. erbeten. 21975

Drei Damen suchen 2 gut möblirte, saubere Parterre- oder 1. Etage-Zimmer in gesunder, ländlicher Lage für die nächste oder fernere Zeit. Offerten unter **B. R. 99** an die Exped. d. Bl. abzugeben. 22507

Zum April wird in den äußeren Stadttheilen eine freundliche Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör von einer kleinen und ruhigen Familie zu miethen gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter **M. L. 32** an die Exped. erbeten. 22111

Weinfeller

zu miethen gesucht. 21927
Eduard Böhm, Kirchgasse 24.
Ein Keller zum Betriebe eines Flaschenbier-Geschäftes wird gesucht. Offerten unter „Keller“ wolle man in der Exped. d. Bl. niederlegen. 22590

Angebote:

Adelhaidstraße (Ecke der Moritzstraße 16) ist eine Wohnung, Bel-Etage, von 5 Zimmern, Küche u. s. w. auf gleich zu vermieten. 11667

Adelhaidstraße ist eine Wohnung, bestehend aus 2 schönen Zimmern, Küche, 1—2 Mansarden und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näheres Dranienstraße 20, Parterre. 21473

Adelhaidstraße 6, Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näh. Adolphsallee 14. 14508

Adelhaidstraße 23, Hochparterre, 4 Zimmer u. auf 1. April zu vermieten. 19508

Adelhaidstraße 37 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Küche nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Karl Beckel, Adolphsallee 21. 20512

Adelhaidstraße 39 ist die Bel-Etage, 6 Zimmer, 2 Mansarden, 2 Keller mit Zubehör, zum 1. April 1885 zu verm. 13409

Adelhaidstraße 40 ist die Bel-Etage, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu verm. Einzusehen Nachmittags von 2½—4½ Uhr. N. Adolphsallee 21, Part. 21372

Adelhaidstrasse 42 eleg. Bel-Etage von 6 gr. Balkon mit schön. Aussicht, p. 1. April zu verm. 21524

Adelhaidstraße 44 ist die 3. Etage, bestehend aus 3 eleganten Zimmern, großem Balkon, Küche, Speisekammer u. a. Zubehör, auf gleich oder April zu vermieten. Näheres daselbst Parterre in den Vormittagsstunden. 21806

Adelhaidstraße 45, Südseite, Bel-Etage, 5 Zimmer, Balkon und Zubehör per April zu vermieten. 21076

Adelhaidstraße 55 ist der zweite Stock, 6 Zimmer mit großem Balkon und vollständigem Zubehör, auf 1. April an eine Familie ohne Kinder zu vermieten; eventuell kann noch eine geräumige Frontspitze dazu gegeben werden. Einzusehen von 10—1 und von 3—5 Uhr. Näheres Parterre. 21771

Adelhaidstraße 55 ist die Frontspitz-Wohnung, 2 Zimmer, 2 Mansarden, Küche und Keller, auf 1. April an kinderlose Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 21770

Adlerstraße 26 sind zwei große Zimmer mit oder ohne Möbel nebst Keller zum 1. April zu vermieten. 22436

Adlerstraße 52 sind 2 Zimmer u. Küche, Part., zu verm. 21893

Adlerstraße 56 sind 2 Zimmer, Küche und Zubehör im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. 21466

Adolphsallee ist eine Bel-Etage von 8 Zimmern mit Balkon und Zubehör zu vermieten. Näheres Albrechtstraße 23, Parterre. 2589

Adolphsallee 6, zwei Treppen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern nebst Zubehör, auf den 1. April 1885 zu vermieten. 18039

Adolphsallee 11 ist eine Wohnung von sieben Zimmern nebst Zubehör per 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage b. Hauseigenth. 19169

Adolphsallee 14 ist der obere Stock, bestehend aus 7 bis 8 Zimmern nebst Zubehör, auf April auch gleich zu vermieten. Näheres daselbst Parterre. 6079

Adolphsallee 53 sind 2 elegante Wohnungen von resp. 7 und 6 Zimmern, jede mit großem, gedecktem Balkon, Badezimmer, Kohlenzug u., auf 1. April an stille Familien zu vermieten. — Freie und schöne Lage, kein Hinterhaus. — Einzusehen erstere von 11—12, letztere von 2—4 Uhr. Gef. Meldungen im Hause, 3. St., beim Besitzer. 21845

Adolphsallee 35 ist die Bel-Etage von 6 Zimmern und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21730

Albrechtstraße 15, Parterre, bestehend aus 4 Zimmern nebst Zubehör, auf 1. April auch früher zu vermieten. **Einzuf. v. 11—12 Uhr täglich.** R. Adolphsallee 14. 14509
Albrechtstraße 25a ist die Bel-Etage, bestehend in 7 Zimmern nebst Zubehör, zu vermieten. Näheres bei Carl Beckel, Adolphsallee 21. 14415
Albrechtstraße 39 ist die Parterrewohnung, 3 Zimmer, Küche, Dachkammer, 2 Keller, per 1. April zu vermieten. Näheres Welltrigstraße 9. 21487
Albrechtstraße 43 ist die elegant eingerichtete Bel-Etage, bestehend in 1 Salon und 4 Zimmern nebst Zubehör, auf gleich oder später zu vermieten. Näh. daselbst Parterre. 20587

Bahnhofstraße 8

ist die Bel-Etage, bestehend aus 6 Zimmern und Zubehör, auf 1. April, eventuell auch früher zu vermieten.

August Helfferich. 21071

Bahnhofstraße 18, 2 Tr., möbl. Zimmer zu verm. 21874

Bahnhofstraße 20 ist eine schöne, große Wohnung, vollständig neu hergerichtet, von 7 ineinandergehenden Zimmern nebst allem Zubehör sofort oder später zu vermieten. 20799

Bahnhofstraße 20 ist eine Wohnung im Seitenbau an eine kleine Familie zu vermieten. 21493

Bleichstraße 5, Bel-Etage, 5 Zimmern nebst allem Zubehör auf 1. April zu verm. **Einzuf. Nachm.** von 3 Uhr an. 21667

Bleichstraße 7, 1 St., ein gutmöbl. Zimmer zu verm. 18860

Bleichstraße 11 ist der 3. Stock von 6 Zimmern, 2 Küchen, 3 Mansarden und Zubehör ganz oder getheilt zu verm. 21825

Bleichstraße 14 im 3. Stock sind 2 Wohnungen mit je 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April z. verm. 21629

Bleichstraße 15a ist die 2. Etage, Essalon und 5 Zimmer, Mansarde, Küche und Keller, auf 1. April zu vermieten. **Einzusehen** von 12—3 Uhr Nachmittags. 21577

Bleichstraße 16, 3 St. h., sind möbl. Zimmer zu verm. 22415

Bleichstraße 17 ist eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 22347

Bleichstraße 24, Vorderhaus, ist eine schöne, abgeschlossene Wohnung von 2 Zimmern, Küche, Mansarde u. auf 1. April zu vermieten. 22314

Bleichstraße 25 ist ein Theil der ersten Etage, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April z. v. 21903

Große Burgstraße 4 ist die elegante II. Etage, 8 Zimmer, Küche und Zubehör, zu vermieten. 20392

Große Burgstraße 8 ist die Bel-Etage von 6 geräumigen Zimmern mit Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. Näh. bei Fräulein Deffner, 2 Treppen. 21412

Große Burgstraße 13

ist der zweite Stock, bestehend in 6 Zimmern, Küche, Speisekammer, 2 Mansarden und sonstigem Zubehör, per 1. April zu vermieten. 21693

Große Burgstraße 14, I,

elegant möblierte Zimmer mit und ohne Pension zu verm. 18555

Große Burgstraße 16

ist die zweite Etage, bestehend aus 8 großen Zimmern und Zubehör, auf 1. April 1885 zu vermieten.

Näheres bei **C. Acker.** 20811

Dogheimerstraße 15 ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche nebst Zubehör und Glasverglas, auf 1. April zu vermieten. 21798

Dogheimerstraße 15 ist im Hinterhaus eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Waschküche und großem Trockenspeicher, auf 1. April zu vermieten. 22392

Dogheimerstraße 17 im Seitenbau eine Wohnung von 3 Zimmern mit Zubehör zu vermieten. 21815

Elisabethenstraße 15 und **Villa Nerothal 35**, Südseite, sind 3 elegante Wohnungen sofort zu vermieten. Näh. bei Chr. Glücklich, Nerostraße 6. 19988

Elisabethenstraße 13 sind schön möblierte Zimmer, Wunsch mit Pension, zu vermieten. 9081

Emserstraße 5 ist die Bel-Etage mit allem Zubehör per 1. April zu vermieten. 21613

Emserstrasse 20a, in meinem neu erbauten Hause, sind schöne Wohnungen, jede Etage aus 5 sehr großen Zimmern, Balkon, Küche u. bestehend, auf gleich zu vermieten, ebenfalls mit Gartenbenutzung. Wilh. Bind. 445

Emserstraße 35 ist die Bel-Etage von 4 Zimmern mit Zubehör an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. **Einzusehen** von 10 bis 2 Uhr. Näheres bei W. Weingart, kleine Burgstraße 5. 21839

Villa Emserstraße 61

elegante Bel-Etage von 5 Zimmern mit 2 Balkons zu verm. 21449

Emserstraße 69 oder **71** sind zwei Wohnungen von drei und fünf Zimmern mit Balkon, Zubehör und Garten auf gleich oder später zu vermieten. 18411

Emserstraße 75 ist eine Wohnung von 4—5 Zimmern, Veranda u. auf gleich oder später zu vermieten. 21983

Faulbrunnenstraße 5 im 1. Stock ist eine Wohnung von 2—3 Zimmern auf 1. April zu vermieten. 22390

Frankenstraße 4, 1 Stiege hoch, 2 Zimmer, Küche, Keller, Mansarde, per 1. April zu vermieten. 22511

Frankenstraße 22, Bel-Etage, 3 Zimmer, Küche u. auf 1. April zu vermieten. 21727

„Prince of Wales“, Frankfurterstrasse 16, sind möblierte Etagen zu vermieten. 15730

Friedrichstraße 3 sind ein Salon und zwei Zimmer, möblirt, nebst Küche und Speisekammer zu verm. 21831

Friedrichstraße 5, n. d. Wilhelmstr., in meinem Nebenhergesch. **Bel-Etage** z. v. F. Braidt, Adelhaidstr. 42, P. 4430

Friedrichstraße 46, 1. r., ein gut möbl. Zimmer z. verm. 19274

Friedrichstraße 47 ist eine freundliche Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Mansarde nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21708

Gartenstraße 4 ist die 2. Etage, enthaltend 1 Salon, 7 Zimmer, Badezimmer, 2 Balkons, Küche nebst Zubehör, gleich oder zum 1. April zu vermieten. **Einzusehen** von 11—1 und von 2—4 Uhr. Näheres Bel-Etage. 19963

Geisbergstraße 18 ist im 1. Stock eine freundl. Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör, sowie eine kleine Frontspitze an ruhige Leute auf 1. April zu vermieten. 21830

Golbgasse 8 e. schöne Mansarde an e. ruh. Person zu v. 1883

Villa Grünweg 4, Parterre, ist ein komfortables Parterre Zimmer auf gleich zu vermieten. 20670

Häfnergasse 9 ist eine schöne Wohnung auf 1. April zu vermieten. 21530

Häfnergasse 9 ist eine Mansardwohnung auf 1. April zu vermieten. 21530

Helenenstraße 7, Hth., II. Parterrewohnung z. v. m. 22230

Helenenstraße 18, Vorderhaus und Hinterhaus, je eine Wohnung per 1. April zu vermieten. 22070

Helenenstraße 21, Bel-Etage, 4 Zimmer, 2 Mansarden u. an ruhige Leute per 1. April zu verm. Näh. Part. 22288

Helenenstraße 22 ist eine Wohnung von zwei Zimmern, Küche und allem Zubehör auf 1. April zu vermieten. 22300

Hellmundstraße 13a ist eine Wohnung von 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden und 2 Kellern auf 1. April zu vermieten. Näh. Frankenstraße 1, Parterre. 22330

Hellmundstraße 17

ist eine neu hergerichtete Wohnung in der Bel-Etage von 3 Zimmern, Küche mit Abfluß ist an ruhige Familie zu vermieten. 14580

Hermannstraße 3 eine abgeschlossene Wohnung (Bel-Etage) von 5 Zimmern, Küche, Mansarde, Keller und Kohlenraum, Mitgebrauch d. Waschküche u. c., per 1. April zu vermieten. 21740

Hellmundstraße 21a sind Wohnungen von 4 Zimmern mit Balkon, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres im Kurzwarenladen. 21757

Herrngartenstraße 8 ist die Bel-Etage (5 Zimmer nebst Zubehör) auf den 1. April zu vermieten; dieselbe ist anzusehen Vormittags von 10 bis 12 Uhr. Näheres Zahnstraße 12 im mittleren Stock. 20805

Herrngartenstraße 15 sind Wohnungen von 6, 2 und 3 Zimmern nebst Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. Einzusehen von 10—12 Uhr. 21552

Zahnstraße 3, Bel-Etage, 1 gut möbl. Zimmer zu verm. 10303

Zahnstraße 4, 1 Stiege, ein gut möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 20964

Zahnstraße 4, Bel-Etage, Wohnung v. 3 Zimmern, Küche und Zubeh., an ruhige Miether auf 1. April zu verm. N. Part. 21475

Zahnstraße 21 sind 2 Wohnungen von 4 Zimmern, bezgl. 3 Zimmer nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21900

Zahnstraße 22 u. 24 sind Wohnungen von 3 resp. 5 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. Näheres daselbst. 15156

Kapellenstraße 2 ist ein Zimmer, Küche und Zubehör an einen kinderlosen Gärtner gegen Verrichtung von Gartenarbeit billig zu vermieten. 22182

Kapellenstraße 36 („Villa Felsed“) ist die Parterre-Etage, bestehend aus 1 Salon, 3 Zimmern und 1 Mädchenstube, dazu im Sou terrain: Küche, Keller und Koblengelass (Mansarden keine) sofort eventuell auch später an ruhige, kinderlose Herrschaften zu vermieten. 17829

Villa Kapellenstrasse 42a vom 1. April die Wohnung, Hochparterre, 6 Zimmer mit 2 Balkons, Badestube, 3 Mansarden etc., Garten zu vermieten. 20930

Kapellenstraße 37 ist die Parterre-Wohnung event. mit Remise und Stallung auf 1. April zu verm. Näh. Bel-Etage daselbst. 21284

Karlstraße 17, dicht bei der Rheinstraße, ist eine Wohnung von 3 und 8 Zimmern und Zubehör auf gleich oder später zu vermieten. Näheres daselbst 2 Stiegen hoch. 19176

Karlstraße 32 eine Wohnung im Hinterhause zu verm. 21780

Karlstraße 34 sind im Hinterhaus 2 Zimmer, Küche und Zubehör an ruhige Miether auf 1. April zu vermieten. Näheres im Vorderhaus Parterre. 21853

Kirchgasse 2c (Neubau)

ist die Bel-Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, elegant hergerichtet, nebst allem Zubehör sofort zu vermieten. 6847

Kirchgasse 27 ist eine Etage von 5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21986

Kirchgasse 38, zwei Stiegen hoch, ist eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche und Zubehör, per April d. J. zu vermieten. Näheres bei E. Stritter. 22083

Kirchgasse 40 („Rothess Haus“) ist die Bel-Etage mit geschlossenem Balkon per 1. April 1885 zu verm. Anzusehen von 11—1 Uhr. Näh. b. E. Stahl im „Saalbau Schirmer“. 13168

Kirchhofsgasse ist eine Wohnung von 2 Zimmern und Küche zu vermieten. Näh. Schulgasse 1 bei W. Noll. 22461

Langgasse 3 ist der zweite Stock, bestehend aus 6 Zimmern, Küche etc., auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 22610

Langgasse 6 ist die Bel-Etage mit Balkon, bestehend in 6 Zimmern, Küche und Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näh. im Laden. 21446

Langgasse 48, nahe am Kranzplatz, ist der 1. Stock, 5 Zimmer nebst vollständigem Zubehör, per 1. April zu vermieten. Näheres daselbst bei Aug. Hassler. 21514

Villa Rosenfrank, Leberberg 12, schön möblierte Zimmer mit Pension oder Küche zu vermieten. Großer Garten. 21749

Louisenstraße 15 (Sonnenseite) sind 2—3 möblierte Parterre-Zimmer zu vermieten. 18330

Louisenplatz 6

ist auf 1. April der 1. Stock, bestehend aus 8 Zimmern, Küche und Zubehör, zu vermieten. 21469

Louisenstraße 33 eine Frontspitze mit Dachkammern an eine einzelne Dame zu vermieten. Einzusehen von 1—2 Uhr Mittags. 22402

Louisenstraße 36 (Ecke der Kirchgasse) schön möblierte Zimmer zu vermieten. 12225

Ludwigstraße 8 ist ein Logis mit oder ohne Stallung auf April zu vermieten. 21918

Mainzerstraße 6, Gartenhaus, II, sind 2 möblierte Zimmer mit Pension zu vermieten. 22193

Mainzerstraße 46 ist die Bel-Etage per 1. April zu vermieten. Näh. Wilhelmstraße 32 im Bank-Geschäft. 20336

Marktstraße 34 ist der 3. Stock auf gleich oder 1. April zu vermieten. 19208

Marktstraße 34 ist eine Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, Küche und Keller, auf den 1. April zu vermieten. 22012

Mauergasse 3/5 ist der 3. Stock zu vermieten. Näheres bei Kaufmann Haub, Mühlgasse. 21772

Mauergasse 10, I, ein gut möbl. Zimmer zu vermieten. 21196

Mauritinsplatz 2 ist der 3. Stock auf gleich zu verm. 16592

Mehrgasse 35 ist ein möbliertes Zimmer mit guter Kost sofort zu vermieten. 19911

Michelsberg 21 ist der 2. Stock, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf gleich oder später zu verm. 16483

Moritzstraße 8 ist ein möbliertes Zimmer an einen Herrn zu vermieten. 18104

Moritzstraße 8 ist im Hinterhause ein Logis von 3 Zimmern und eine Dachkammer auf 1. April zu vermieten. Näheres im Laden. 21846

Moritzstraße 9, Bel-Etage, 5 Zimmer etc., zu verm. 21359

Moritzstraße 11 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Heinrich Schmidt. 21222

Moritzstrasse 20 ist die Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Zubehör, auf 1. April zu verm. 21523

Moritzstraße 21, erste und zweite Etage, eine Wohnung, bestehend aus je 5 großen Zimmern, Badezimmer und Zubehör, zu vermieten. 22439

Moritzstraße 22 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. 21560

Moritzstraße 28, Hth., 2 Zimmer und Küche zu verm. 22285

Moritzstraße 48 ist die Parterre-Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu vermieten. Näh. im Seitenbau. 22301

Moritzstraße 48 ein Dachlogis z. vm. Näh. im Hof. 22302

Müllerstraße 8 ist die Mansard-Wohnung an stille Leute ohne Kinder zu vermieten. Näh. Kirchgasse 40. 22336

Nerostraße 5 ist eine Wohnung von 4 Zimmern nebst Zubehör auf April zu vermieten. Näheres 1 St. 22329

Nerostraße 13 ist der erste Stock von 4 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Anzusehen täglich von 11—2 Uhr. 21315

Nerostraße 27 ein Logis im 1. Stock auf 1. April zu vermieten. 21778

Ecke der Nero- und Röderstraße 39 ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 größeren und 2 kleineren Zimmern, mit 6 Fenstern nach der Straße, Küche, 2 Mansarden etc., an eine ruhige Familie per 1. April zu vermieten. Näh. Parterre im Laden. 21474

Villa Nerothal 4 (am Krieger-Denkmal) ist die Bel-Etage auf 1. April 1885 anderweit zu vermieten. Näheres und Einsichtnahme verl. Stiftstraße 40 bei Louis Hack. 21137

Neugasse 3, Part., ein gut möbl. Zimmer m. Pens. z. vm. 18316

Neugasse 22 ein Dachlogis zu vermieten. 22371

Neubauerstraße (Dambachthal) sind in dem Neubau daselbst mehrere Wohnungen von 5 Zimmern nebst Zubehör zu vermieten. 21235

Nicolassstraße 10 ist eine elegante Bel-Etage auf April 1885 zu vermieten. 16387

Oranienstraße 4 ein möbl. Zimmer zu vermieten. 17928

Nicolasstrasse 17 ist die **Bel-Etage**, Salon mit großem Balkon, 5 Zimmer und sonstigem Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. 21543

Nicolas- und Herrngartenstrasse (im neuerbauten Gebäude) sind elegante Wohnungen von je 5—6 Zimmern und Zubehör auf 1. April l. J. zu vermieten. Näheres bei Fr. Beckel, Herrngartenstrasse 3. 20309

Oranienstrasse 2, Bel-Etage, möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn auf gleich oder später zu vermieten. 15730

Oranienstrasse 8 ist der 2. Stock von 5 Zimmern nebst Zubehör auf April zu verm. Näh. im Laden. 21920

Oranienstrasse 11 ist der dritte Stock von 5 Zimmern und Zubehör auf den 1. April zu vermieten. Näheres Karlstrasse 20, 1. St. hoch. 21121

Oranienstrasse 22, Seitenbau, 3 Zimmer und Küche auf 1. April zu verm. Näh. Parterre rechts, Vorderh. 21943

Oranienstrasse 27, Bel-Etage, ist eine abgeschlossene Wohnung von 3 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres daselbst. 21590

Parfstrasse 15 (Villa Tannenburger), comfortable, möblierte Etagen, 6—7 Zimmer mit Pension (norddeutsche Küche), ganz oder getheilt zu vermieten. 19618

Philippbergstrasse 1 ist eine sehr schöne Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern, Küche, Manсарde und Zubehör, an eine kleine, ruhige Familie vom 1. April ab zu vermieten. Näheres daselbst, Parterre links. 20816

Philippbergstrasse 11 (Neubau) sind 2 Wohnungen, bestehend aus 4 Zimmern und Zubehör, sowie eine Wohnung, bestehend aus 3 Zimmern und Zubehör, zu vermieten. Näheres Platterstrasse 1e. 21387

Platterstrasse 1e oder **Philippbergstrasse 3** ist die 2. Etage von 4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21471

Platterstrasse 1e ist eine kleine Werkstätte nebst Wohnung von 2 Zimmern, Küche und Zubehör zu vermieten. 22403

Platterstrasse 13d 2 Zimmer mit Küche zu verm. 21942

Rheinbahnstrasse 3 ist die 2. Etage von 5 großen Zimmern mit Balkon, 3 Mansarden, Küche, Speisekammer und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näh. Hochparterre. 20971

Rheinstrasse 15 ist die **Bel-Etage** von 5—10 Zimmern und Zubehör auf April zu vermieten. 21802

Rheinstrasse 15 2—3 möblierte Zimmer z. vm. 21803

Rheinstrasse 40, Bel-Et., ein gut möbl. Zimmer zu vm. 22096

Rheinstrasse 47 sind Zimmer mit und ohne Pension zu vermieten. 21270

Rheinstrasse 54 ist der 3. Stock auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11—1 Uhr. Näh. daselbst Parterre. 22058

Rheinstrasse 71, Südseite, ist der 1. Stock, bestehend aus 4 Zimmern mit Balkon nebst Zubehör, auf 1. April an ruhige Leute zu vermieten. Näheres Parterre. 21207

Rheinstrasse 74 ist ein elegantes Hochparterre mit großem Balkon, Vorgarten u. auf 1. April zu vermieten. Näh. im 3. Stock. 20668

Rheinstrasse 80, Ecke der Wörthstrasse, sind Wohnungen von 8 Zimmern und allem Zubehör auf 1. April oder früher zu vermieten. Näh. Wörthstrasse 10. 19894

Rheinstrasse 82 sind herrschaftliche Wohnungen, bestehend aus 7 großen Zimmern, großem Balkon, Badezimmer, Küche mit Speisekammer u. zu vermieten. Näheres auf dem Baubureau Rheinstrasse 84. 22198

Nöderallee 20 ein möbl. Parterre-Zimmer mit vollständiger Pension auf gleich zu verm. 19791

Nöderallee 22, eine St. l., 1—2 möbl. Zimmer mit oder ohne Pension (ev. mit Küchenbenutzung) zu vermieten. 19791

Nöderstrasse 32 ist eine Bel-Etage, enthaltend 4 Zimmer, 1 Frontispiz-Zimmer nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 11 Uhr an. 22644

Schillerplatz 3 ist die **Bel-Etage** auf den 1. April zu verm. 22118

Schlachthausstrasse 1 eine große, schöne Mansard-Wohnung an ruhige, anständige Leute per 1. April zu vermieten. Näh. bei F. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6. 22526

Schlachthausstrasse 1, Bel-Etage ist eine Wohnung von 1 Salon, 2 Zimmern, Küche und allem Zubehör, sowie auf das Comfortabelste eingerichtet, per sofort oder 1. April zu vermieten. Näheres bei F. & G. Adrian, Bahnhofstrasse 6. 22525

Schühenhofstrasse 16 ist die 2. Etage, bestehend aus 6 Zimmern, 2 Balkons nebst Zubehör, auf 1. April anderweitig zu vermieten. Einzusehen täglich von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres bei dem Hausbesitzer daselbst 1. Etage. 22079

Schwalbacherstrasse 27 sind Wohnungen von 1 und 2 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. 22317

Schwalbacherstrasse 35 ist eine für sich abgeschlossene Wohnung, 3 Zimmer, 1 Mansarde und sonstiges Zubehör, auf 1. April zu vermieten. 21871

Schwalbacherstrasse 41, Frontspitze, ist ein Zimmer nebst Cabinet mit Wasserleitung und Keller an eine ruhige Dame zu vermieten. 22067

St. Schwalbacherstrasse 5 ist eine Stube, Cabinet, Küche und Keller auf 1. April zu vermieten. 22361

Steingasse 5 eine Wohnung zu vermieten. 22213

Stiftstrasse 24 ist die Bel-Etage auf 1. April zu vermieten. Näheres im Seitenbau. 22316

Taunusstrasse 18 ist die **Parterre-Wohnung** von vier Zimmern, Küche und Zubehör vom 1. April ab zu vermieten. 21414

Taunusstrasse 23 ist ein freundliches Zimmer mit Porzellan-Ofen auf 1. Febr. an eine Dame abzugeben. N. Exp. 22338

Taunusstrasse 43

ist die 2. Etage, bestehend aus 1 Salon, 5 Zimmern, Cabinet und Küche nebst Zubehör, auf den 1. April zu vermieten. Einzusehen täglich von 2—4 Uhr Nachmittags. Näheres daselbst im Laden. 21850

Taunusstrasse 45 ist die mit Glasabschluß versehene 2. Etage, bestehend in 1 Salon, 4 Zimmern, 2 Mansarden und allem Zubehör, sowie der 3. Stock, dieselben Räume enthaltend, mit langem Balkon, per 1. April unmöbliert zu verm. N. das. von 11—1 Uhr Mittags. 22471

Taunusstrasse 57 ist die Hälfte der Bel-Etage, bestehend aus 5 Zimmern und Küche nebst Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres Parterre. 21685

Villa „Germin“, Walfmühlstrasse 17, nahe am Walde, ist eine hochelegante Wohnung von 2 Etagen, 10 große Zimmer nebst allem Zubehör enthaltend, zusammen oder einzeln zu vermieten. Badezimmer, Thürme, Balkon u. eventuell auch Stallung und Remise. Schöner großer Park. 22312

Walramstrasse 1 ist die 2. Etage, bestehend aus 5 Zimmern, Küche und Zubehör, auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Tischlermeister Wilh. Bind, Emserstrasse 25. 22312

Walramstrasse 8a, 2. Stock, sind 3 Zimmer mit Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. 21271

Walramstrasse 9, III., Wohnung von 3 Zimmern mit allem Zubehör zu verm. Einzusehen Nachm. von 3—5 Uhr. 22104

Walramstrasse 13 eine Wohnung von 3 Zimmern, Küche und Zubehör auf 1. April zu verm. Näheres im Laden. 21530

Walramstrasse 23a eine Parterrewohnung von 3 Zimmern und Küche auf 1. April zu vermieten. Einzusehen von 10—12 Uhr. Näheres Hellmundstrasse 17. 21499

Webergasse 3, im „Nitter“, eine Wohnung im Gartenhaus, Hochparterre, bestehend aus 3 großen Zimmern, 2 Mansarden, Küche und Zubehör, an eine stille Familie per 1. April zu vermieten. 21397

Webergasse 46, Hinterhaus, ist eine vollständige Wohnung an stille Leute auf 1. April zu vermieten. 21504

Wellritzstrasse 5 ist eine Wohnung von 3 Zimmern, Mansarde und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres Vorderhaus, Parterre. 21785

Wellritzstrasse 23 sind im Hinterhaus zwei Wohnungen, je 2 Zimmer und Küche, auf 1. April zu vermieten. 22362

Wellrißstraße 20 ein Mansardzimmer auf gleich zu verm. 22354
Wellrißstraße 36 sind 2 nicht so große Wohnungen auf
1. April zu vermieten. 21463

Wellrißstraße 42 ist der 2. und 3. Stock von je 3 Zimmern,
Küche und Zubehör auf 1. April zu vermieten. Näheres
im 3. Stock daselbst. 22129

Wellrißstraße 46 ist die Parterre-Wohnung, sowie in der
3. Etage eine Wohnung von je 3 Zimmern, Küche und Zu-
behör auf 1. April zu vermieten. 21776

Wilhelmsplatz 7, zugleich Wilhelmstraße 3, ist die hoch-
elegante Bel-Etage, comfortablester Einrichtung, 2 Salons
mit Balkons, 6 Zimmer und Bad, mit Zubehör auf gleich
oder später zu vermieten. 22337

**Wilhelmstrasse 11 (auch Eingang Wil-
helmsplatz 11) ist ein
sehr elegantes Hochparterre mit Zubehör an eine
ruhige Familie per Januar oder später zu ver-
mieten. Näheres zwischen 11 und 12 Uhr Vor-
mittags bei Carl Specht, Wilhelmstraße 40. 20823**

Wilhelmstraße 14 ist die 2. Etage, bestehend aus drei
Zimmern nebst allem Zubehör, auf den 1. April zu ver-
mieten. Näheres im Parterre oder Wilhelmstraße 32 bei
J. H. Heimerdinger. 21430

Wörthstraße 12 ist der 3. Stock von 4 Zimmern und Zubehör
auf 1. April zu vermieten. Näh. Parterre. 21764

Wörthstraße 18 sind zwei Mansarden an kinderlose Leute
zu vermieten. 22544

Wörthstraße 22 ist eine Wohnung, eine Stiege hoch, vier
Zimmer mit allem Zubehör, auf April 1885 zu vermieten.
Einzugehen von 10—12 Uhr. Näheres Adolphsallee 15 um
dieselbe Zeit. 21278

**Kleine Villa für eine Familie auf gleich zu vermieten.
Näheres Geisbergstraße 15. 2188**

Ein großer, gut möblirter Salon mit Schlafzimmer sofort zu
vermieten. Näheres Expedition. 16286

Eine kleine, möblierte Villa zu vermieten Schöne Aus-
sicht 6 (Geisbergstraße 19). 16766

Ein möbl. Zimmer zu vermieten Helenenstraße 15. 17582

Zwei bis vier Zimmer, 1 Treppe hoch, in einem Hause in ge-
sunder Lage, sind möblirt oder unmöblirt an eine anständige
Familie oder auch an einzelne ältere Damen sogleich oder
später zu vermieten. Auf Wunsch Pension und Familien-
Anschluß. Näheres in der Exped. d. Bl. 17729

Ein schön möbliertes Zimmer zu vermieten Saalgasse 30,
eine Stiege hoch rechts. 18888

Möbliertes Zimmer zu verm. Marktstraße 14, 2 St. r. 19777

Ein resp. zwei möbl. Zimmer zu verm. Langgasse 43, 1. St. 20193

**Eine Wohnung von 3 Zimmern nebst Küche,
Keller und Dachkammer, Wasserleitung und Glas-
thürabschluß, 1. Stock, Hellmundstraße 29 dahier,
im Wohnhause des Herrn Weinhändlers Eckel
zu Soden, für 460 Mark seitheriger jährlicher
Miethe ist sogleich abzugeben. Näheres im Hause
selbst bei Frau Eckel sen., sowie Dohheimerstraße 46,
2. Stock. 20533**

Das Haus Dambachthal 23 mit vier
Land an einen Gärtner zu vermieten. 20692

In dem neuen Hause fortgesetzte Frankenstraße sind mehrere
Wohnungen, Parterre 1 Zimmer und Küche, 1. und 2. Stock,
je 5 Zimmer, Küche nebst Zubehör und ein Dachlogis auf
1. April oder auch früher zu vermieten. Näheres bei
Tüncher & Coel, Wellrißstraße 3. 20871

Schön möbl. Zimmer an Herren zu verm. Bleichstraße 14, I. 20901

In meinem Neubau verlängerte Hellmundstraße sind Wohnungen
von 2—5 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April zu ver-
mieten. N. bei Louis Hansohn, Helenenstraße 13. 21002

In einer Villa mit großem Garten in gesunder Lage ist
eine Etage von 5 Zimmern mit großem Balkon und Zubehör
zum April zu vermieten. Näh. Expedition. 21136

Eine Wohnung im 2. Stock, sowie eine Parterrewohnung, je
3 Zimmer, Küche, Mansarde, auf 1. April an ruhige Leute
zu verm. Näh. bei H. Eckertlin, Hellmundstr. 29a. 22215

Eine **Parterre-Wohnung** von 5—6 Zimmern mit Zubehör
ist auf 1. April zu verm. Näh. Louisenstraße 3, Part. 21012

Verschiedene schöne Wohnungen von je 2 Zimmern und Küche
und 1 Zimmer mit Küche zu vermieten Adlerstr. 57. 21686

Nähe der Taunusstraße sind möblierte Zimmer zum Preise von
monatlich 12 Mk. und höher zu verm. Näh. Exped. 21672

Eine abgeschlossene, freundliche Wohnung von 3 Zimmern,
Küche extra mit oder ohne Mansarde, Mitgebrauch der Waschkü-
che und des Trockenspeichers, ist auf 1. April an ruhige
Leute zu vermieten Zahnstraße 5, Seitenbau Part. 21891

Eine Wohnung von 4 Zimmern, Küche und Zubehör ist auf
1. April zu verm. Näh. bei Aug. Thon, fl. Burgstr. 5. 21990

Hübsch möbl. Zimmer Bleichstraße 15a, Bel-Etage. 21811

Eine große freundl. Mansardstube (Hinterh.) nur an eine ältere,
achtbare Dame zu verm. Näh. Friedrichstraße 33, I. r. 22073

Eine Wohnung von 3—4 Zimmern nebst Zubehör auf 1. April
zu verm. bei Gärtner Brandau, Grubweg (Kerthol). 21984

Möbliertes Zimmer zu verm. fl. Burgstraße 8, 3 St. 22153

Eine schöne, freundliche Wohnung, 3 Zimmer, Küche u., per
1. April zu verm. bei Gärtner Claudi, Wellrißthal. 21609

Ein fein möbl. Zimmer, 1. Etage, Sonnenseite, wochenweise
für 5 Mark zu vermieten. Näheres Expedition. 22044

Eine Wohnung von 3 Zimmern und Zubehör zu verm. Moritz-
straße 48. Näh. bei F. Zollinger im Hinterhaus. 22302

Ein Logis von 3 Zimmern, Küche, Keller und Holzstall, sowie
2 Dachlogis auf 1. April zu verm. Steingasse 20. 22259

Eine Parterre-Wohnung, bestehend aus 2 Zimmern, event. mit
Gartenbenutzung, ist an kinderlose Leute auf 1. April für
380 Mark per Jahr zu vermieten. Näh. Exped. 22352

Ein heizbares, möbliertes Zimmer zu verm. Mauergasse 9. 22460

Möblierte Parterre-Zimmer Adelhaidstraße 16. 11523

Ein geräumiges, gut möbliertes Zimmer zu vermieten Helenen-
straße 16, Parterre. 20796

Ein schön möbliertes Zimmer sofort preiswürdig zu vermieten.
Näh. Friedrichstraße 48, Part., Ecke d. Schwalbacherstr. 22009

Gut möbl. Zimmer sogleich zu verm. Wellrißstr. 14, 1. St. 22136

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn zu
vermieten Schulgasse 10. Näheres Parterre. 22357

Eine schöne, große Wohnung nebst allem Zubehör zu vermieten;
auch wird dieselbe an eine Wascherei abgegeben. Bleiche im
Hause. Näheres Feldstraße 20. 22462

Zwei möbl. Zimmer zu verm. Adelhaidstraße 45. 18243

Ein großes, möbliertes Parterrezimmer sofort mit Kost zu ver-
mieten Wellrißstraße 27. 20288

Ein schönes und gut möbliertes Zimmer mit Schreibtisch und
separatem Eingang an einen anständigen Herrn zu vermieten
Ecke der Friedrichstraße und Neugasse 2, Parterre. 22572

Ein möbliertes Zimmer zu verm. Adlerstraße 28, 1 St. 22578

Ein großes, freundliches, möbl. Zimmer event. mit Kochofen
sofort billig zu vermieten Saalgasse 36, Stb., 2 Tr. 21789

Ein freundlich möbliertes Zimmer an einen einzelnen Herrn oder an
eine anständige Dame zu verm. Dranienstraße 22, II. l. 21795

Möbliertes Zimmer zu vermieten Moritzstraße 23, Stb. 14475

Ein freundlich möbliertes Zimmer zu vermieten Adlerstraße 1,
eine Treppe links. 22474

Zaden zu vermieten.

Taunusstraße 9 ist der von Herrn C. Lamberti
seit 12 Jahren bewohnte **Zaden** per 1. April 1885
zu vermieten. Näh. bei **F. Wirth.** 13070

Zaden. Auf 1. April habe ich einen schönen, großen
Zaden event. mit Wohnung, Lagerraum u.
zu vermieten. F. Gottwald, Kirchgasse 22. 16687

Geladen i. d. Friedrichstr. 5, 2 Zaden i. d. de Lazpöest.
event. mit fl. **Wohnung** v. 3 Zimm. u. Küche zu verm.
Näh. b. Eigenth. **F. Braidt**, Adelhaidstr. 42, P. 16250

Mein Zaden Langgasse 6 ist mit oder ohne Wohnung
per 1. April 1885 zu vermieten. Jean Paquet. 17107

Laden zu vermieten Bahnhofstraße 5.

9875

Taunusstrasse 43

Laden mit Wohnung auf sogleich zu vermieten. Näheres daselbst im Laden. 19323

Taunusstrasse 23 ist ein Laden mit kleiner Wohnung auf gleich oder später zu vermieten. Näheres beim Eigenthümer 1 Treppe hoch. 20290

Laden mit Wohnung auf 1. April zu verm. Saalgasse 4. 20330

Läden zu vermieten.

Taunusstraße 39 sind die von Herrn Ph. Desier, Möbelhändler und Tapezire, seit 3 Jahren innegehabten **Läden** nebst angrenzenden Zimmern und Wohnung per 1. April cr. oder früher, getheilt oder im Ganzen, zu vermieten. Näh. bei **Gustav Schupp**. 21670

Laden mit Wohnung Kirchgasse 30 auf den 1. April f. Js. zu vermieten. Näheres bei Herrn Architect R. Fach, Schützenhofstraße 16. 19553

Schwalbacherstraße 19a sind zwei schöne, große **Läden** mit Wohnung auf 1. April zu vermieten. 21085

Laden.

Bahnhofstraße 20 ist ein großer Laden mit 4 Schaufenstern, Wohnung, Magazin u. per April zu vermieten. 21873

Ecladen, Bahnhofstraße 14,

worin seit Jahren mit bestem Erfolge ein Colonial- und Delicatessenwaaren-Geschäft betrieben wird, mit oder ohne Wohnung per 1. April zu vermieten. Näheres durch August Böh, Bahnhofstraße 14. 21928

Der Ecladen in der Bahnhof- und Louisenstraße, worin seit 6 Jahren eine Buchhandlung betrieben wird, sich aber auch seiner Lage wegen zu jedem anderen Geschäft gut eignet, ist mit oder ohne Wohnung auf 1. April zu vermieten. Näheres bei Frau Zimmermann. 22051

Langgasse 15a

ist noch ein **Laden** mit oder ohne Wohnung zu vermieten. Näheres in der „Hof-Apotheke“. 21944

Mauergasse 19

sind zwei **Läden** nebst Ladenstube und Wohnung im Hinterbau, für **Bäcker geeignet**, per 1. April zu vermieten. Näheres bei M. Limbarch, Ellenbogengasse 8. 22355

Laden mit geräumigem Logis und Zubehör, neu hergerichtet, auf 1. April zu vermieten Taunusstraße 19. 22425

Schöner Laden mit Zimmer in bester Lage der Langgasse per 1. April zu vermieten. Offerten unter **R. D. 31** an die Expedition d. Bl. erbeten. 18094

Niederstraße 28 ist ein schöner **Ecladen**, in dem seither eine Metzgerei betrieben wird, sowie ein **kleiner Laden**, für jedes Geschäft sich eignend, vom 1. April ab zu vermieten. Näh. Schachtstraße 9 b. 22233

Laden,

mit oder ohne Wohnung, auf 1. April zu vermieten **Michelsberg 18**. 22496

Zwei schöne Läden einzeln oder zusammen mit Wohnung auf 1. Juli zu vermieten Goldgasse 2a. 22385

Faulbrunnenstraße 4 ist ein **Laden** mit daranstoßender Wohnung und Werkstätte zu vermieten. 22328

Saalbau Schirmer

vom 1. April d. J. an zu verpachten.
Offerten an den Eigenthümer erbeten.

21492

Schönes Restaurations-Local — gute Lage — an einen cautionsfähigen Mann zu vermieten. Näh. Exped. 20394
Helenenstraße 18 ist eine **Werkstätte**, event. als Magazin verwendbar, sofort zu vermieten. 12012

Faulbrunnenstraße 6 **Werkstätte** u. Wohnung zu verm. 21579
Mauritiusplatz 3 helle **Werkstätte** per April zu verm. 21713

Werkstätte oder **Lageräume**, geräumig und freundlich, sind für geräuschlose Geschäfte zu verm. Dohheimerstraße 8. 21937

Kerolstraße 34 ist eine **schöne geräumige Werkstätte** zu vermieten. 21939

Werkstätte auf 1. April zu vermieten. Näheres Frankensstraße 5, 2. Stock. 21914

Nicolassstraße 10 ist ein guter Weinkeller zu verm. 15102
Vorzüglicher **Weinkeller** für 30 Stück mit **Comptoir** und **Magazinräumen** zu vermieten. Näh. Exped. 20867

Ein großer **Eiskeller**, nahe der Stadt, zu vermieten. Näheres **Schillerplatz 4**. 22501

Eine **schöne Schlafstelle** Schwalbacherstraße 29, Hths. 19519
Kellerstraße 5 können 2 reind. Arbeiter **Schlafstelle** erh. 20874

In Biebrich am Rhein, gegenüber der Landungsbrücke der Dampfschiffe, ist eine **schöne Wohnung** von 6 Zimmern, Küche und Zubehör auf gleich oder später **billig** zu vermieten. Prachtvolle Aussicht. Näheres Rheinstraße 20 daselbst. Eben-

daselbst sind große, trockene **Lageräume** zum Aufbewahren von Möbel u. zu vermieten. 22490

In Schierstein, Louisenstraße 32, eine neu hergerichtete Wohnung, 3 bis 4 Zimmer, Küche, Gärtchen, zu 200 bis 250 M. zu verm. N. Exp. 17222

In Schierstein (Landhaus) **schöne Wohnung**, 5 Zimmer, Küche, Garten. N. Exp. 17223

Damen finden in gebildeter Familie möblierte Zimmer mit und ohne Pension. Näheres Expedition. 22084

Familien-Pension

Villa Carola, Wilhelmsplatz 4. 20697

Schüler-Pension.

2—3 Schüler der hiesigen höheren Lehranstalten finden gute Pension und sorgfältige Beaufsichtigung bei Anfertigung der Schularbeiten, auf Wunsch auch tüchtige Nachhilfe, in einer Beamtenfamilie. Näh. in der Expedition d. Bl. 22553

Pension Villeggiatura, Bad Eoden. Schönste Luft, mäßige Preise. Beste Referenzen Nicolassstraße 1, Part. 21330

Quittung.

Es sind ferner bei mir eingegangen: a. zur Unterstützung armer und hilfsbedürftiger Schüler der Flechtchule zu Grävenwiesbad: Von M. R. 5 M., M. Kth. 5 M., Frau C. J. aus Sieben 6 M., Herrn C. J. aus B. 2 M., M. v. S. und J. M. 3 M.; b. für die arme, bedrängte Gärtnerfamilie hier von Ungen. 10 Gros. in Gold, v. B. R. 5 M., Ungen. 4 M., A. D. 5 M., Ungen. 2 M., C. S. 10 M., Gräfin Kienferling 4 M.; c. zu Armengewerken: aus einer Christbaum-Verloosung im „Hotel Victoria“ durch Herrn Hotelbesitzer Bauer 50 M., desgleichen von den Stammgästen im „Erbprinz“ durch Herrn Restaurateur Benz 8 M., 38 Pf.; d. für die Kinderheil-Anstalt zu Kreuznach: durch Herrn Lehrer Eiffert in der Schule zu Erbenheim gesammelt 6 M. 20 Pf. Allen den gütigen Gebern herzlichen Dank.

Dr. v. Strauß und Thorne, Polizei-Präsident.

Alle Arten Papageien, ausländische Ruh- und Ziervögel, Käfige etc. liefert am billigsten

Gustav Voss, Köln a. Rh.

Preisliste gratis und franco. (Ka. 120/9.) 384

Krankenwagen zu vermieten Dambachthal 12. 18822

Bericht über die Preise für Naturalien und andere Lebensbedürfnisse zu Wiesbaden

vom 4. bis incl. 10. Januar 1885.

	Hochp.	Miedt.		Hochp.	Miedt.
	Preis.	Preis.		Preis.	Preis.
I. Fruchtmarkt.					
Weizen . . . per 100 Agr.	—	—	Mal per Agr.	4	3 60
Roggen . . . " 100	—	—	Gerst per Agr.	2 80	2 40
Hafer . . . " 100	14 40	13 40	Backfrucht	— 70	— 50
Stroh . . . " 100	4 60	3 60			
Heu " 100	7 60	5 60	IV. Brod und Mehl.		
II. Viehmarkt.					
Fette Ochsen:			Schwarzbrod:		
I. Qual. p. 50 Agr.	71	70	Langbrod per 0,5 Agr.	— 15	— 12
II. " 50	69	68	Laib	— 54	— 50
Fette Schweine p. "	1 8	1	Rundbrod " 0,5 Agr.	— 13	— 12
Hammel " "	1 30	1	Laib	— 48	— 44
Kalber " "	1 40	1	Weißbrod:		
III. Fischenmarkt.					
Butter per Agr.	2 50	2 20	a. 1 Wasserweck p. 40 Gr.	— 3	— 3
Eier per 25 Stck.	2 50	1 75	b. 1 Milchbrod " 30	— 3	— 3
Handkäse " 100	8	7	Weizenmehl:		
Rahmkäse " 100	5	3 50	No. 0 . . . per 100 Agr.	36	35
Kartoffeln . . . 100 Stk.	6	4	" I . . . " 100	32	30
Kartoffeln . . per Rilo	— 7	— 5	" II . . . " 100	30	27
Zwiebeln	— 16	— 14	Roggenmehl:		
Zwiebeln p. 50 Agr.	6	5	No. 0 . . . per 100 Agr.	27	26 50
Blumenkohl per Stck.	— 50	— 30	" I . . . " 100	23	22
Kopfsalat . . . " "	— 20	— 18	V. Fleisch.		
Gurken " "	—	—	Ochsenfleisch:		
Grüne Bohnen p. Agr.	—	—	p. d. Reule . . p. Agr.	1 52	1 40
Bering per Stck.	— 8	— 4	Bauchfleisch . . .	1 32	1 20
Weizen " 100 St.	— 14	— 6	Kuh- u. Rindfleisch . .	1 20	1
Rothkraut . . . Stck.	— 30	— 15	Schweinefleisch . . .	1 40	1 20
Gelbe Rüben per Agr.	— 9	— 7	Kalbfrisch	1 40	1
Weiße Rüben . . . 1	— 6	— 4	Hammelfleisch . . .	1 40	1
Kohlrabi (ob. erb.) p. St.	— 4	— 2	Schafffleisch	1	— 80
Kohlrabi . . . per Agr.	— 6	— 3	Dörrfleisch	1 60	1 40
Wallnüsse . . . 100	— 50	— 35	Solbierfleisch	1 40	1 20
Kastanien . . . per Agr.	— 60	— 36	Schinken	2	— 180
Eine Gans	— 7	— 4	Speck (geräuchert) . .	1 80	1 60
Eine Ente	— 3	— 2 30	Schweinefleisch . . .	1 60	1 60
Eine Taube	— 60	— 50	Nieren	1 20	1
Ein Hahn	— 2	— 1 40	Schwarzenwagen:		
Ein Huhn	— 2 20	— 1 50	frisch	1 60	1 60
Ein Feldhuhn	—	—	geräuchert	1 84	1 80
Ein Hase	— 3 20	— 3	Bratwurst	1 60	1 60
			Fleischwurst	1 60	1 38
			Leber- u. Blutwurst:		
			frisch p. Agr.	— 96	— 96
			geräuchert	1 84	1 60

Auszug aus den Civilstands-Registern der Stadt Wiesbaden vom 10. Januar.

Geboren: Am 4. Jan., dem Conditor August Zaher c. S., N. Ernst August.

Aufgeboren: Der Invalide Heinrich Geisel von Kollshausen, Kreis Jiegenhain, wohnh. dahier, und Amanda Anna Caroline Ernestine Clauser von Gotha, wohnh. dahier. — Der Herrschaftsdienier Victor Enneser von Gamsheim, Kreis Straburg im Elsaß, wohnh. dahier, und Anna Margarethe Eschenauer von Lautert, Amts St. Goarshausen, wohnh. dahier. — Der Färber Ludwig Friedrich Karl Erdel von hier, wohnh. dahier, und Margarethe Sophie Louise Noos von Coblenz, wohnh. dahier.

Verheiratet: Am 10. Jan., der Königl. Regierungsrath Friedrich Wilhelm Johann Erich Werner Klingholz von Frankfurt a. d. O., wohnh. dahier, und Martha Louise Bär von hier, bisher dahier wohnh. — Am 10. Jan., der Gärtnergehilfe Johann Heinrich Reinhold Klein von Remberoth, Amts Gerborn, wohnh. dahier, und Sophie Dorothea Friederike Denede von Emmeringen, Regierungsbezirks Magdeburg, wohnh. dahier. — Am 10. Jan., der Tagelöhner Mathias Hupp von Nadenheim in Rheinhesen, wohnh. dahier, und die Witwe des Maurergehilfen Johann Christoph Lust von Hetttenhain, Amts Langenschwalbach, Eva Hegine, geb. Sauer, bisher dahier wohnh.

Gestorben: Am 8. Jan., der Tagelöhner Balthasar Weber von Merzenich, alt 19 J. 3 M. 7 T. — Am 9. Jan., der Gärtner Karl Adolph Friedrich Roth, S. des verstorbenen Reallehrers Ludwig Roth, alt 17 J. 10 M. 12 T. — Am 9. Jan., der Gasarbeiter Peter Paul Heffrich, alt 37 J. 6 M. 11 T. — Am 9. Jan., August, S. des Gärtners Georg Widelmeyer, alt 1 J. 5 M. 25 T. — Am 10. Jan., die uneheliche Marie Andloff von Sieglös, Kreis Hersfeld, alt 22 J. 11 M. — Am 10. Jan., Paul Joseph, unehelich, alt 2 M. 26 T. **Königliches Standesamt.**

Angekommene Fremde.

(Wiesb. Bade-Blatt vom 11. Januar 1885.)

Adler:

v. Hartung, Lieut. a. D., Kassel.
Wedemeyer, Kfm., Bremen.
Kurz, Kfm., Nürnberg.
Rosenkranz, Kfm., Köln.
Machs, Kfm., Crefeld.
Andel, Kfm., Köln.
Jülich, Kfm., Köln.

Nonnenhof:

Webel, Kfm., Kreuznach.
Whale, Kfm., Frankfurt.
Ruf, Kfm., Elberfeld.
Bürk, Kfm., Mannheim.
Feldener, Kfm., Köln.
Wiessener, Kfm., Frankfurt.
Heinemann, Kfm., Berlin.
Freitag, Kfm. m. Fr., Heidelberg.

Bären:

Koplanski, Fabrikbes., Berlin.

Hotel Dahlheim:

Müller, m. Enkel, Antwerpen.
Mix, Kfm., Danzig.

Englischer Hof:

Stanley, Amerika.
Hague, Vice-General-Consul, Frankfurt.

Einhorn:

Weissensee, Kfm., Frankfurt.
Frank, Kfm., Frankfurt.
Schmidt, Kfm., Bingen.
Langensiepen, Kfm., Lindlar.

Eisenbahn-Hotel:

Hehle, Bauinsp., Diez.
Humburg, Kfm., Eschwegen.

Grüner Wald:

Löwer, Kfm., Darmstadt.
Krachheimer, Kfm., Stuttgart.
Gumprecht, Kfm., Stuttgart.
v. Schwertzell, Baron Rittergutsbes., Schrecksbach.
Otto, Fabrikbes., Barmen.

Nassauer Hof:

Hainauer, Fr. m. Fam., Berlin.

Fremden-Führer.

Königl. Schauspiele. Heute Dienstag: Finales des 1. Aktes aus der unvollendeten Oper „Loreley“. — „Orpheus und Eurydice“.

Curhaus zu Wiesbaden. Nachmittags 4 und Abends 8 Uhr Concert.

Merkel'sche Kunstausstellung (neue Colonnade) Geöffnet: Täglich von 9—5 Uhr.

Gemälde-Galerie des Nass. Kunstvereins (im Museum). Geöffnet: Sonntags, Montags, Mittwochs und Freitags von 11—1 und von 2—4 Uhr.

Königl. Landesbibliothek. Geöffnet täglich, mit Ausnahme des Samstags und Sonntags, zum Ausleihen und zur Rückgabe von Büchern Vormittags von 10—2 Uhr.

Protestantische Hauptkirche (am Markt). Küster wohnt in der Kirche.

Protest. Bergkirche (Lehrstrasse). Küster wohnt nebenan.

Katholische Nothkirche (Friedrichstrasse 28) Den ganzen Tag geöffnet.

Synagoge (Michelsberg). Wochentage Morgens 7 1/4 und Nachmittags 3 1/4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Synagoge (Friedrichstrasse 25). Wochentage Morgens 7 und Nachmittags 4 Uhr. Synagogen-Diener wohnt nebenan.

Wetterologische Beobachtungen

der Station Wiesbaden.

1885. 10. Januar.	6 Uhr Morgens.	3 Uhr Nachm.	10 Uhr Abends.	Tägliches Mittel.
Barometer*) (Millimeter) .	749,1	744,7	736,9	743,6
Thermometer (Celsius) .	−3,0	+2,4	+3,8	+1,1
Druckspannung (Millimeter) .	3,3	3,5	4,2	3,7
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	91	65	70	75
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	S. W.	S. W.	—
	stille.	schwach.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht	bedeckt.	bedeckt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	13,5	—
Nachts Spürschnee, Vormittags feiner Schnee, Abends Regen.				
11. Januar.				
Barometer*) (Millimeter) .	732,3	730,6	732,7	731,9
Thermometer (Celsius) .	+3,0	+5,4	+3,4	+3,9
Druckspannung (Millimeter) .	5,1	4,2	5,1	4,8
Relative Feuchtigkeit (Proc.) .	90	63	87	80
Windrichtung u. Windstärke	S. W.	S. W.	S. W.	—
	schwach.	lebhaft.	mäßig.	—
Allgemeine Himmelsansicht .	bedeckt.	st. bewölkt.	bedeckt.	—
Regenmenge pro □ in par. Gb.	—	—	17,7	—

Nachts Regen, Vor- und Nachmittags etwas Regen.

*) Die Barometerangaben sind auf 0° C. reducirt.

Elberfelder 4 pCt. Stadt-Obligationen.

Die nächste Ziehung dieser Obligationen findet Ende Januar statt. Gegen den Coursverlust von ca. 1½ pCt. bei der Auslösung übernimmt das Bankhaus **Carl Neuburger, Berlin, Französische Straße 13**, die Versicherung für eine Prämie von 6 Pf. pro 100 Mk.

Frankfurter Course vom 10. Januar 1885.

Geld.	Wesfel.
Holl. Silbergeld 167 Nm. 50 Pf.	Amsterdam 169.30 bz.
Dukaten . . . 9 . . . 63	London 20.480—475 bz.
20 Frs.-Stücke . . 16 . . 19	Paris 80.85—90 bz.
Sovereigns . . . 20 . . 40	Wien 165.45 bz.
Imperialen . . . 16 . . 72	Frankfurter Bank-Disconto 4%.
Dollars in Gold . 4 . . 21	Reichsbank-Disconto 4%.

Die Stadt Ufingen und ihre Bewohner. *

IV.

Das Schulwesen wird bemerkenswerth seit Einrichtung einer Lateinschule im Jahre 1551. Sie war anfänglich nicht nach dem Sinne der Bürgerschaft, da sie, wie sie 1554 klagt, dieselbe mit schweren Unkosten unterhalten mußte. Dürftig waren die Gehälter der Lehrer, beschränkt die vorhandenen Räumlichkeiten. 1618 berichten die drei Lehrer, daß ihrer keiner, Alles in Allem gerechnet, sein Einkommen auf 80 fl. bringe, und erst nach 1629 kamen sie zu passenden Wohnungen, nachdem der kinderlose Einwohner Michael Wicht dem Schulfonds in einer guten Stunde, gelegentlich einer lustigen Kindtaufsfeier, sein Wohnhaus zur Einrichtung von Lehrerwohnungen vertrieben.

Diese Schule ging im 30jährigen Kriege ein; spätere Nachrichten weisen auf die Mutter des Grafen Walrad, eine Tochter des Markgrafen Georg Friedrich von Baden-Durlach, als die Begründerin einer Landschule, vorzugsweise für Latein, Griechisch und Musik, hin. Alle Landorte der Herrschaft Ufingen hatten zu ihrer Unterhaltung beizutragen. So gab beispielsweise Grävenwiesbach jährlich 8 fl. und Eichbach (Kessernschbach) 6 fl., letzterer Ort bis 1678, in welchem Jahre er auf Befehl des Grafen Walrad in einem gemieteten Hause selbst eine Schule einrichtete und einen Lehrer gegen eine Besoldung von 1 fl. und 2 Metzen Korn von jedem Einwohner annehmen mußte.

Jene Landschule finden wir 1676 in 4 Classen eingetheilt, von denen die letzte als Classis inferiorum, bestehend aus den Legentibus, Syllabus constructibus und Abedariis, bezeichnet wird. Die Zahl sämtlicher Lateinschüler sammt den Abedariis betrug 40.

Im Jahre 1699 wurden wegen Rückganges der Schule — der Schüler waren es 8 — auf Vorschlag des Amtmannes Maximilian Ferdinand v. Schütz durchgreifende Verbesserungen nach den bestehenden Einrichtungen der unter dem Pfarrer Gärtner rühmlichst bekannt gewordenen höheren Schule zu Idstein vorgenommen. Bis dahin hatte ein Rector den ganzen Unterricht der Schule zu geben; der deutsche Präceptor, der ihm „im Conjugiren und Decliniren an die Hand gehen“ sollte, kam dazu nie, da er mit seinen 100 Knaben und Mädchen in einer Klasse selbst genug zu thun hatte; der dritte Lehrer war dies nur dem Namen nach, er versah das Amt des Organisten und Glöckners.

Nun sollte es anders werden. Der zweite Pfarrer als Caplan zu Niederlaufen sollte neben seinem Dienst das Rectorat mit einem Einkommen von 120 fl. an Geld, 15 Metzen Korn, 2 Metzen Weizen, 5 Metzen Gerste, 5 Metzen Hafer, 4 Metzen Holz, dem Genuß einiger Gärten und Wiesen, der Hälfte des Lammers, Ferkel- und Gähnen-Zehnten zu Niederlaufen und den dortigen Accidienten von Hochzeiten und Kindtaufen übernehmen. Ihm sollte ein Conrector mit jährlich 70 fl. Gehalt, 10 Metzen Korn, 1 Metzen 4 Metzen Weizen, 3 Metzen Hafer und von jedem fremden Knaben 1 fl. zur Seite stehen. Dem bisherigen deutschen Präceptor (Ruß) wurde der deutsche Unterricht in der Knabenschule, sowie der Glöckner- und Calcantendienst für den Bezug der üblichen Glockengärten und Glockenbrode zu Ufingen, Westerfeld, Haufen, Arnsbach und Laufen, 2 fl. 7 Ab. 4 fl. für das Orgelstreken, 6 fl. Hauszins und den Genuß eines Schulgutes übertragen. Der Organist hatte die Mädchen gegen eine Besoldung von 60 fl. an Geld, 10 Metzen Korn, 1 Metzen Weizen und 2 Metzen Hafer zu informieren und das von den Nichtbürgern zu entrichtende Schulgeld mit dem Knabenlehrer zu theilen. Die ganze Besoldung der 4 Lehrer machte zusammen 256 fl. an Geld, 35 Metzen Korn, 4 Metzen 4 Metzen Weizen, 5 Metzen Gerste und 10 Metzen Hafer aus. Ein weiter angesehener Tanz- und Fechtmeister blieb auf Privateinkünfte beschränkt.

* Nachdruck verboten.

Somit stand 1703 die Prima der Lateinschule mit 3 Ordnungen und 3 + 6 + 6 Schülern unter dem Rector, die Secunda mit gleichfalls 3 Ordnungen und 5 + 6 + 7 Schülern unter einem Conrector. 1727 waren es der Lateinschüler gar nur 23. Zu diesen stellte die nächste Umgebung das größte Contingent; aus entfernteren Gegenden werden drei Schüler, gebürtig aus Gießen, Jena und Wien, genannt.

Aus den von dem Rector Georg Cellarius im Jahre 1676 entworfenen Schulgesetzen in 18 Artikeln ist nur hervorzuheben, daß den Schülern für alle Zeit und allenthalben das Reden in lateinischer Sprache zur Pflicht gemacht war und daß sie sich vor jedem Kirchgang, mit schwarzen Mänteln bekleidet, in der Schule einzufinden hatten, um von da aus pünktlich nach der Ordnung in der Klasse züchtiglich über die Straße geführt zu werden.

Als Rectoren beziehungsweise Conrectoren waren angestellt:

- 1676 Georg Cellarius von Alsfeld in Hessen,
- 1688 Johann Müller von Frankfurt,
- 1686 Michael Sommer von Ufingen, 1690 als Pastor nach Dögheim verjeht,
- 1690 Joh. Julius Welter, 1693 von seiner Landesherrin, der Landgräfin Elisabeth Dorothea zu Hessen, als Conrector in seine Heimath Buzbach berufen,
- 1693 Joh. Christian Handel von Ufingen,
- 1700 Joh. Caspar Otto aus Wasungen als Pastor und Rector,
- Joh. Caspar Sommer als Conrector, 1708 als Pastor und Rector,
- 1708 Joh. Georg Wiselius von Ufingen als Conrector, 1712 zum Rector, 1714 zum Diacon ernannt,
- 1717 Paul Keyser aus Salz in Henneberg als Conrector,
- 1727 August Wilhelm Chun von Ufingen

u. f. w.

Die Schulcompetenzen erfuhren 1730 aus den St. Arnualer Stiftsgefallen und durch Ankauf der von Bode'schen Feldgüter eine Verbesserung. 1732 errichtete man an Stelle der alten Schule hinter der Kirche am Haingraben ein neues Schulhaus. Aber trotz aller Zuwendungen wollte sich die Schule nicht heben; sie wurde 1817 aufgehoben.

Was den Handel und Verkehr des Ortes betrifft, so wird im 16. Jahrhundert besonders betont, daß nur während der Messzeiten und auf dem seit 1532 eingeführten Laurentiusmarkt einiges Leben zu spüren sei. 1503 hatte die Stadt von dem Grafen Ludwig zu Nassau-Saarbrücken ein Privileg auf den Weinschank erhalten. Später siedelten sich auch zwei Bierbrauer hier an, die ihr Gebräu jedoch nur in Gebinden abgeben durften. Erst 1598 gab ihnen Graf Philipp den Verzapf in Rannem frei und gestattete gleichzeitig jedem Bürger, dem es beliebte, das Ausschänken von Bier gegen Entrichtung von 4 Maas von jeder Ohm als „Ungeld“ (Ohmgeld).

Zu Anfang des 17. Jahrhunderts war wohl der bürgerliche Weinschank wieder eingegangen, da er 1612 der Gemeinde „zur Unterhaltung der Mauern und Thore“ von Neuem überlassen wird. Damals betrugen die Abgaben 6 Viertel (1 Ohm = 20 Viertel) Ungeld und 18 Ab. Niederlagsgeld vom Fuder und außerdem 2 fl. (Aczis) von jedem Maas Wein, 6 Viertel Ungeld vom Fuder und 1 fl. von jedem Maas Bier.

1617 brannte das Brauhaus des Hans Becker, oder Bachhaus, wie man ihn kurzweg nannte, vor dem Oerthor ab und wurde von ihm nachher am See vor dem Unterthor wieder aufgebaut. Für den ihm angewiesenen Platz hatte er jährlich 3 Schilling Grundzins abzugeben.

Im Jahre 1615 beklagt sich die Stadt darüber, daß die jüdischen Einwohner allen Handel an sich zu bringen wüßten. Wir nehmen davon Notiz, weil bei dieser Gelegenheit eine dunkle Stelle in der Wiesbadener Geschichte aufgeklärt wird. In derselben ist wiederholt von gewaltsamer Judenaustreibung im 16. Jahrhundert die Rede und hier erfahren wir nun das Gegentheil. Die Ufinger wandten sich nämlich an den Idsteiner Hofprediger um Rath und vermochten diesen zu einer Vorstellung bei dem Grafen Ludwig zu Nassau-Saarbrücken. In derselben schlägt der Geistliche dem Landesherrn vor, dem Beispiele seines Regierungsvorgängers in den Idsteinschen Landen, des Grafen Johann Ludwig († 1596), zu folgen, unter dem die Juden Wiesbaden und Schierstein verlassen, ohne ausgeboten worden zu sein: Nachdem sie „durch Fautores unter den weltlichen Offizianten“ zu den besten Häusern nächst der Kirche zu Wiesbaden gekommen, habe der Landesherr ihnen befohlen, diese evangelische Kirche zu besuchen und die Predigten, die man aus Moses und den Propheten ihnen halten würde, fleißig anzuhören. Daraufhin seien alle weggezogen. — Graf Ludwig wollte von solchen unduldbaren Maßnahmen jedoch anscheinend nichts wissen, und später finden wir die Bürger der verschiedenen Glaubensbekenntnisse wieder im besten Einvernehmen.

Lh. Sch.

Bekanntmachung.

Unter Hinweisung auf die Polizei-Verordnung vom 4. October 1877 werden hiermit die Besitzer tagpflichtiger Hunde aufgefordert, innerhalb 8 Tagen die Tage zur Stadtkasse hier zu entrichten. Eine specielle Aufforderung an jeden einzelnen Zahlungspflichtigen findet nicht statt.
Der Erste Bürgermeister.
Wiesbaden, den 8. Januar 1885. v. Jbell.

Bekanntmachung.

Die am 5. Istd. Mts. in dem Stadtwalde Pfaffenborn stattgehabte Holzversteigerung hat die Genehmigung des Gemeinderaths erhalten, und wird das versteigerte Holz den betreffenden Steigern zur Abfuhr hiermit überwiesen.
Wiesbaden, 10. Januar 1885. Die Bürgermeisterei.

Holzversteigerung.

Freitag den 16. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, werden im Frauensteiner Gemeindewald Distrikten Eichelgarten und Spechtensteinkant:

36 Raummeter buchenes Scheit- und Knüppelholz,
36 " " " " " " " "

um 11 Uhr anfangend in denselben Distrikten:

71 Stück eichene und birkenne Stangen,
53 Stück eichene Werkholzstämmen von 51 Festmeter;
im Distrikt Beilstein I:

110 Stück eichene Bau-, Werkholz- und Pfahlstämmen von 44 Festmeter,

70 Raummeter Eichenholz, eichenes Pfahl- und Werkholz, sodann

Samstag den 17. Januar, Vormittags 10 Uhr anfangend, im Distrikt Beilstein I und II:

131 Raummeter buchenes, eichenes und kiefernes Holz,
1850 Stück eichene und kieferne Wellen und

3275 " buchenen Wellen

öffentlich versteigert.

Frauenstein, den 9. Januar 1885. Der Bürgermeister.
182 Sinz.

Termin-Kalender.

Dienstag den 13. Januar, Vormittags 9 Uhr:

Versteigerung der zu dem Nachlasse des dahier verstorbenen Henry Löwenberg gehörigen Mobilien etc., in dem Saale des „Deutschen Hofes“, Goldgasse 2a. (S. heut. Bl.)

Vormittags 10 Uhr:

Kontinuation der Holzversteigerung in den fiskalischen Walddistrikten „Winterbuch“, „Tannenstück“ und „Haidetopf“. Zusammenkunft am Chauffeehaus. (S. Tagbl. 7.)

Holzversteigerung in dem fiskalischen Walddistrikt „Hohewald“ No. 12, Gemarkung Engenhahn. (S. Tagbl. 5.)

Ein geschäftskundiger, fleißiger, junger Mann aus Wiesbaden als Agent für ein Mainzer Colonialwaaren-Geschäft en gros gesucht. Offerten unter No. 9000 postlagernd Mainz erbeten. 22777

Ein Krankenwärter empfiehlt sich im Ausfahren von Kranken und Nachtwachen. Näh. Nerostraße 11, 2 St. 22815

Familien-Nachrichten.

Dankagung.

Allen Denen, welche bei dem herben Verluste unserer guten Mutter, Schwiegermutter und Großmutter,

Franziska Haber, geb. Langendorf,

so innigen Antheil nahmen, unseren herzlichsten, innigsten Dank. Besonderen Dank aber den verehrlichen Mitgliedern des „Katholischen Kirchenchores“ für ihren erhebenden Grabgesang.

Im Namen der Hinterbliebenen:

22325

Jos. Stolz.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten hiermit die traurige Nachricht, daß unsere liebe Gattin, Mutter, Tochter, Schwester, Schwiegertochter und Schwägerin,

Frau Pauline Born, geb. Seewald,

nach langem, schwerem Leiden gestern in ein besseres Jenseits abgerufen wurde.

Um stille Theilnahme bittet

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

22747

Heinrich Born.

Die Beerdigung findet **Mittwoch Nachmittag 2 1/4 Uhr** vom Sterbehause, Kirchgasse 42, aus statt.

Dankagung.

Verwandten, Freunden und Bekannten sagen wir für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme bei dem uns betroffenen schweren Verluste unseres nun in Gott ruhenden Gatten, Vaters, Bruders, Schwagers und Onkels, Herrn

Carl Sack,

unseren innigsten Dank. Besonderen Dank für die zahlreichen Blumen und Kränze, sowie dem „Schiersteiner Gesangsverein“ für den schönen Grabgesang und für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Grein am Grabe des Entschlafenen.

Im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

21978

Frau Sack und Tochter.

Dankagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Theilnahme, insbesondere der barmherzigen Schwester Maturia für ihre aufopfernde, unermüdete Thätigkeit bei der Krankheit unseres unvergeßlichen Gatten und Vaters,

Ignaz Dichmann,

sowie für die reichen Blumen Spenden und Betheiligung bei der Beerdigung sagen wir hiermit unseren tiefgefühltesten Dank.

Wiesbaden, den 12. Januar 1885.

22508

Die trauernden Hinterbliebenen.

Verloren, gefunden etc.

Verloren am Samstag Abend ein rothbraunes, wollenes Tuch von Emserstraße 2-18. Abzugeben gegen Belohnung Saalgasse 28 22756

Entflohen ein zahmer Hase. Gegen Belohnung zurückzubringen Saalgasse 1. 22827

Dienst und Arbeit

Personen, die sich anbieten:

Ein anständiges Mädchen, im Schreiben und Rechnen bewandert, sucht eine Stelle in einem Ladengeschäft, am liebsten Spezereifach. Näh. Exped. 22591

Ein im Kleidermachen und im Modeschach sehr bewandertes Fräulein sucht bessere Stelle bei einer Kleidermacherin. Gesl. Offerten unter E. W. 990 an die Expedition. 22651

Ein Fräulein (Waise), welches mehrere Jahre im Auslande war, musikalisch ist, sowie französisch und englisch unterrichtet, sucht Stelle als Erzieherin oder Gesellschafterin. N. Exp. 22669



Ein junges Mädchen aus sehr guter Familie wünscht als Gesellschafterin bei einer älteren Dame oder als Begleiterin eines jungen Fräuleins placirt zu sein. Auch würde dasselbe gern in eine Familie eintreten, um der Dame des Hauses helfend zur Seite zu stehen und die Aufsicht über Kinder übernehmen. Gewünscht wird, mehr zur Familie gerechnet zu sein und beansprucht weniger hohes Gehalt als freundliche Behandlung. Persönliche Rücksprache in Wiesbaden, Stiftstraße 36, 1 Treppe hoch, oder Offerten unter H. V. postlagernd Wiesbaden. 22734

Eine junge Dame, der franz. Sprache mächtig und mit der Manufacturwaaren-Branche vertraut, sucht Stelle als Verkäuferin, am liebsten in hiesiger Stadt. Franco-Offerten unter **C. H. 2284** an die Expedition dieses Blattes. 21976

Eine durchaus zuverlässige **Schneiderin** sucht noch einige Kunden. Näheres Expedition. 22613

Eine perfecte **Büglerin** sucht in und außer dem Hause Beschäftigung. Näheres Feldstraße 20. 16876

Ein geb. Mädchen i. tagsüber Krankenpflegedienste anzunehmen. N. Hochstätte 4, Parterre rechts. 22733

Eine j. Frau i. Monatstelle. N. Adlerstraße 34, 1 St. h. 22464

Ein Mädchen sucht Monatstelle. N. Adlerstraße 5, 2 St. 22772

Eine j. Frau sucht Monatstelle. N. Schachtstr. 23, Dachl. 22732

Ein anst. Mädchen, das noch nicht hier gedient hat, im Kochen u. in der Hausarb. erf. ist u. g. Zeugn. bes., sucht in einem kl. Haush. Stelle. Näh. in **Viebrich a. Rh.**, Rheinstraße 8. 22546

Ein gebildetes Fräulein, musikalisch, die schon Erzieherin war, sucht Stellung zu Kindern; auch könnte dieselbe sich im Haushalte nützlich machen. Näh. Exped. 22548

Ein Mädchen, welches außerhalb schlafen kann, sucht baldigst Stelle in einer kleinen Haushaltung oder auch bei Kindern. Näheres Schwalbacherstraße 33, Hinterhaus, Parterre. 22293

Eine tüchtige Waschfrau sucht Beschäftigung im Waschen und Bügeln, auch Monatstellen. Näh. Feldstraße 17, Hinterh. 22755

Eine kinderlose Frau sucht Monatstelle. Näh. Schwalbacherstraße 29 im Hinterhaus, Parterre. 16871

Eine j. Frau i. Monatstelle. N. Helenestraße 22, 1. St. 22742

Ein anständiges Mädchen sucht Monatstelle. Näh. Steingasse 21, Seitenbau 1 Treppe. 16877

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle; es wird mehr darauf gesehen, dasselbe anzulernen, als auf Lohn. Näheres Emserstraße 2, eine Stiege. 22720

Ein tüchtiges Hausmädchen, welches im Serviren sehr gut erfahren ist, sucht auf gleich Stelle. Näh. in der Expedition d. Bl. 22753

Ein anständiges Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit gründlich versteht, sucht zum 15. Januar Stelle; auch sucht ein junges Mädchen Stelle als Kinder- oder Hausmädchen. Näh. bei Fr. Häuser, Schwalbacherstr. 27, Hth., 2 St. 22750

Ein Mädchen, das feinsürgerlich kochen kann, sucht Stelle, am liebsten bei einer einzelnen Dame oder einem Herrn. Näheres Bleichstraße 20, Hinterhaus, Parterre. 16887

Ein einfaches Mädchen, welches noch nicht hier gedient hat, bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt, sucht zum alsbaldigen Eintritt in einem kleinen Haushalt Stelle. Näh. Römerberg 1, 3 Stiegen hoch. 22748

Ein Mädchen, welches in Küche und Hausarbeit gut bewandert ist, sucht Stelle. Näheres Jahrstraße 17, Hinterhaus, von 4—6 Uhr. Gute Zeugnisse sind vorhanden. 16881

Ein ordentliches Mädchen vom Lande, welches gute Zeugnisse hat, sucht Stelle. Näh. Michelsberg 20, Vorderh., Dachl. 16886

Ein Mädchen vom Lande sucht Stelle. Näheres Frankenstraße 2 im 3. Stod. 16879

Ein sauberes Dienstmädchen mit guten Zeugnissen sucht sofort eine Stelle. Näh. Saalgasse 4. 16873

Ein Mädchen, welches schneidern, serviren und alle häusliche Arbeit versteht, sucht Stelle. N. Walramstraße 15, Part. 16869

Ein tüchtiges, zu jeder Arbeit williges Mädchen sucht auf gleich Stelle. Näh. Louisenstraße 16, Hinterhaus. 16878

Ein Mädchen, welches kochen kann und die Hausarbeit versteht, sucht Stelle. Näh. Adlerstraße 9, Hinterhaus 2 Stiegen links. 16884

Ein junges, anständiges Mädchen sucht Stelle in einem kleinen Haushalte für allein oder zu einem Kinde. Näh. Frankenstraße 6, 3 St. 16882

Ein tüchtiges Mädchen, das alle Hausarbeit versteht und auch etwas kochen kann, sucht auf gleich Stelle. Näheres Faulbrunnenstraße 11 im Hinterhaus. 22758

Ein tüchtiges Mädchen für allein sucht Stelle durch das **Bureau „Germania“, Häfnergasse 5.** 22812

Eine perfecte Köchin und 2 Hausmädchen suchen baldigst Stellen d. Frau Stern, Kranzplatz 1. 22809

Eine gutempfohlene **Bonne** mit 4-jährigen Zeugnissen empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22812

Eine Hotchköchin (ausgezeichnete Zeugnisse) empfiehlt das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22812

Ein Mädchen, welches etwas Hausarbeit übernimmt, nähen und bügeln kann, auch einen Kursus im Maafnehmen und Zuschneiden von Kleidern durchgemacht hat, sucht passende Stellung hier oder im Ausland. Näh. Walramstraße 27a, 3. St. 22795

Ein **Hausmädchen**, im Bügeln, Serviren und Nähen bewandert, sucht Stelle auf gleich oder später. Näh. Karlstraße 28, Mittelbau, 1 St. 22816

Ein anständiges Mädchen, im Kochen und in allen häuslichen Arbeiten gewandt, sucht Stelle. N. Schachtstraße 5, 1 St. 22806

Ein anständiges Mädchen, welches serviren, bügeln und etwas nähen kann, sucht eine Stelle als Hausmädchen. Näheres Schulgasse 13, 2 Stiegen hoch. 22802

Ein starkes, reinliches Mädchen sucht Stelle. Näheres in ihrer jetzigen Stelle bei J. Jungbauer, Adlerstraße 3. 22793

Ein anständiges Mädchen sucht in einem besseren Hause Stelle als Haus- oder Kindermädchen. Näheres Römerberg 30. 22791

Perfekte und angehende Kammerjungfern, ein gewandtes Ladenmädchen für ein Spezerei-Geschäft und eine tüchtige Haushälterin empf. **Ritter's Bureau**, Webergasse 15. 22811

Personen, die gesucht werden:

In ein Kurz- und Modewaaren-Geschäft wird eine tüchtige Verkäuferin mit Sprachkenntnissen gesucht. Näh. Exped. 21547.

Modistin,

tüchtige Arbeiterin, die sich auch zur Bedienung der Kundschaft eignet, gesucht in dauernde Stellung. Offerten mit Angabe der Gehaltsansprüche, Zeugnisse zc. sind unter O. O. 14 bei der Expedition d. Bl. abzugeben. 22813

Eine br. Frau wird für Morgens eine Stunde gesucht Saalgasse 5, 2 Stiegen rechts. 16870

Eine Frau oder ein Mädchen von Morgens 8 $\frac{1}{2}$ —12 $\frac{1}{2}$ und Nachmittags von 2—3 Uhr ges. Albrechtstraße 27, 1 Tr. 16883

Monatmädchen gesucht Adelsheidstraße 7, Hth., Part. 22823

Eine junge, saubere Köchin mit bescheidenen Ansprüchen, die auch Hausarbeit übernimmt, sogleich ges. Kapellenstr. 36. 19227

Ein selbstständiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen kann, sofort gesucht große Burgstraße 17, Parterre. 22374

Ein zuverlässiges Mädchen für allgemeine Hausarbeit gesucht Dogheimerstraße 12, Bel-Etage. 22608

On cherche pour le 15 janvier ou plus tard une bonne française pour un enfant de 7 ans, étant parfaitement au fait des ouvrages manuels. S'adresser Louisenstrasse 33, au premier. 22616

Gesucht ein Mädchen für einen kleinen Haushalt. Näheres Hellmundstraße 7, Parterre. 21185

Gesucht als Mädchen allein zu einer einzelnen Dame ein Mädchen, welches gut kochen kann und alle Hausarbeiten gründlich versteht, Adolphstraße 10 im 1. Stock. 22540
Ein anständiges, braves Mädchen, welches im Nähen bewandert ist und gute Empfehlung besitzt, wird zu einem Kinde gesucht. Dasselbe darf auch Ausländerin sein. Näheres im „Hotel du Parc“, Wiesbaden. 22557

Dienstmädchen. ein starkes, sofort verlangt Schwalbacherstraße 1 im Laden. 22497
Ein braves Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, gesucht Geisbergstraße 7. 22704

Zum 1. Februar wird ein reinliches, guterzogenes Mädchen von 15—16 Jahren gesucht. Näh. Mühlgasse 7 im Laden. 22763
Ein braves, zuverlässiges, mit guten Zeugnissen versehenes Mädchen für alle Hausarbeiten zum 15. Januar gesucht Mainzerstraße 3. 22744

Ein ordentliches Mädchen gesucht Karlstraße 1, Part. 22784
Ein brav., einf. Mädchen gef. Adolphstraße 16, 3 St. h. 22754

Ein bescheidenes, sauberes Mädchen, welches feinbürgerlich kochen kann und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird auf gleich oder 15. Januar gesucht. Näheres in der Expedition d. Bl. 22713

Gesucht ein nicht zu junges, gebildetes Mädchen aus guter Familie zu größeren Kindern. Anzumelden Geisbergstraße 15, 1. Etage, Morgens von 8—10 Uhr. 22710

Nöckerstraße 37, Parterre, wird zum 15. Januar ein kräftiges, gesundes Mädchen gesucht. Hauptbedingung: eine Dame täglich im Rollstuhl auszufahren. Vorzustellen Vormittags von 9 bis Nachmittags 2 Uhr. 22751

Gesucht für allein ein Mädchen, welches kochen und bügeln kann und gute Zeugnisse besitzt, Kirchgasse 2, drei Treppen. 22752

Ein gefetztes, kräftiges Mädchen, welches etwas kochen kann, Haus- und Küchenarbeit gründlich versteht und gute Zeugnisse aufzuweisen hat, wird gesucht. Näh. Rheinstraße 8 in Dieblich a. Rh. 22692

Ein starkes Mädchen vom Lande, welches melken kann, wird gegen hohen Lohn gesucht in Mosbach-Dieblich, Kirchgasse 13. 22659

Eine Dame sucht zum 15. Januar ein braves Mädchen, welches gut kochen kann und in allen Arbeiten gewandt ist. Näh. Ecke der Friedrichstraße u. Neugasse 2, ebener Erde. 16872

Ein tüchtiges, reinliches Mädchen, im Kochen perfect, wird gesucht Adelsheidstraße 31, 1 Stiege hoch. 16868

Ein anständiges Mädchen wird gesucht Platterstraße 16 b bei Gärtner Köhlig. 22738

Ein braves Mädchen wird gesucht. Näheres Steingasse 35 im Laden. 22739

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und Hausarbeit übernimmt, wird auf gleich gesucht. Näheres Adolphstraße 8, Parterre. 22729

Ein Zimmermädchen, 1 f. Hausmädchen, 1 flotte Kellnerin, 4 Alleinmädchen f. Linder's Bur., Faulbrunnenstr. 10. 22826

Gesucht: 1 gef., besseres Mädchen als allein, 1 bürgerl. Köchin, 4—6 tücht. Mädchen mit guten Zeugnissen d. das Bureau A. Eichhorn, Schwalbacherstr. 55. 22796

Gesucht: 1 tüchtige Herrschaftsköchin, feinbürgerliche Köchinnen, 1 Bonne, welche etwas musikalisch ist, Hotelzimmermädchen, Mädchen, welche kochen können für allein und Mädchen für alle Arbeit durch

Ritter's Bureau, Webergasse 15. 22811
Hotelpersonal jeder Art findet für kommende Saison gute Stellen durch Linder's Bureau, Faulbrunnenstr. 10. 22826

Ein braves Mädchen für Küchen- und Hausarbeiten gesucht Webergasse 37. 22801

Gesucht 2 starke Mädchen Schachtstraße 5, 1 St. h. 22805

Gesucht: Gute Köchinnen, Zimmermädchen, ein Mädchen zu einer Dame, Mädchen für allein, 1 Kellnerin, sowie Hausmädchen durch Wintermeyer, Häfnergasse 15. 22814

Gesucht ein Zimmermädchen (20 Mk.), eine gute Herrschaftsköchin, 3 feinbürgerl. Köchinnen, ein Mädchen in eine kleine Familie (18 Mk.) und ein Waschmädchen (Hotel) durch das Bureau „Germania“, Häfnergasse 5. 22812

Ein Zimmermädchen gesucht Kochbrunnenplatz 3. 22790

Gesucht 20—30 Mädchen, Haus- und Küchenmädchen, Kindermädchen, Mädchen, welche bürgerlich kochen können und solche für nur häusliche Arbeit durch Frau Schug, Hochstätte 6. 22828

Eine Restaur.-Köchin f. Ritter's Bur., Weberg. 15. 22811
Ordentl. Dienstmädchen gesucht Ellenbogengasse 17, 1 St. 22824

Gesucht eine Herrschaftsköchin und tüchtige Mädchen als solche allein durch Dörner's Bureau, Metzgergasse 21. 22822

Gesucht ein Mädchen für Küchen- und Hausarbeit, bezgl. ein Kindermädchen Dogheimerstraße 48, 1 Tr. hoch. 22821

Kindermädchen gesucht Dranienstraße 27, 2. Etage. 22817

Gesucht wird jemand zum Ein- und Ausschreiben von Bauarbeiten Goldgasse 8. 22705

In unserer **Buch- und Kunsthandlung** ist für einen ordentlichen jungen Mann mit Gymnasialvorbildung eine **Lehrlingsstelle** frei. Eintritt kann gleich oder bis längstens Ostern stattfinden. **Feller & Gecks.** 142

Ein Lehrling findet Gelegenheit, die Conditorei zu erlernen. Näh. Expedition. 21014

Hochstätte 20 wird ein **Wochenschneider**, der selbstständig auf Röcke arbeiten kann, gesucht. 22761

Ein braver, kräftiger **Junge** kann die **Bäckerei** erlernen Friedrichstraße 45. 22648

Ein **Knecht** gesucht. Näheres Expedition. 22598

Ein junger Burische vom Lande gesucht Dogheimerstraße 6, Hinterhaus. 22778

Aus dem Reiche.

* **Deutscher Reichstag.** (21. Sitzung vom 10. Januar.) Auf der Tagesordnung der heutigen Sitzung des Reichstags steht die erste Lesung des Nachtragsetats, in welchem 180,000 Mk. zum Bau einer Dampfer-Barfasse für den Gouverneur von Camerun gefordert werden. Abg. Frhr. Langwerth v. Simmern erklärt, er stehe der Colonialpolitik im Ganzen sympathisch gegenüber, und vertritt eine wohlwollende Prüfung der Vorlage, die am besten in der Budget-Commission erfolgen könne. — Abg. v. Stauffenberg bemerkt: „Meine Parteigenossen und ich selbst stehen ganz auf dem Boden der Theorien über die Auswanderung und die Colonisation, welche der Reichstagsler in der Sitzung des Reichstages am 26. Juni 1884 entwickelt hat. Soweit ein dieser Richtung entsprechendes practisches Vorgehen beantragt wird, sind wir gern bereit, mitzugehen. In diesen Rahmen gehört diese Vorlage, wir werden daher für dieselbe stimmen.“ — Abg. v. Bunsen begrüßt die neue Colonialpolitik gleichfalls mit Freuden und hebt die Wichtigkeit Cameruns als Eingangspforte zum Congogebiete hervor: „Die anderen Nationen, wenn sie auch scheel dazu sehen, werden sich mit dem Gedanken vertraut machen müssen, auch Deutschland künftig als transatlantische Macht neben sich zu sehen, was sie bisher für ihr Privilegium hielten.“ — Fürst Bismarck: „Ich bin der Meinung, daß am 15. December die Etatsposition vielleicht bewilligt worden wäre, wenn ich mich nicht selbst dafür verwendet hätte. Unsere bisher gewonnenen Colonien bitte ich in dem Sinne aufzufassen, daß sie Ausgangspunkte für neue deutsche Handelswege sein sollen. Um diese neuen Wege zu schaffen, bedarf es aber der geographischen Forschung; deshalb bedauere ich, daß Sie gestern die geordneten 150,000 Mk. nicht bewilligt haben; in der Commission wird ein Novum dafür nicht genannt werden können. Will und soll aber die Regierung der Begeisterung des Volkes nachkommen, so bedarf sie der Unterstützung des Reichstages. Diese besteht aber nicht in beständigen Verwehungen in die Commission. Wollen Sie Colonien nicht, so erklären Sie dies offen, damit wir dem Lande nicht unnütze Kosten machen. Will man aber Colonien, so muß man auch die Kosten dazu bewilligen. Wir brauchen einen Gouverneur für Camerun dringend. Ein Telegramm meldete uns gestern einen Regeraufstand in Camerun, der von den Mannschaften unserer Schiffe bewältigt worden ist. Ueber diesen an sich traurigen Vorfall, der einem unserer Matrosen das Leben gekostet hat, will ich Ihnen die Genes nicht vorenthalten. Ich habe Anfangs December Nachricht erhalten, daß durch einige Engländer Friedensstörungen in Camerun erregt worden sind. Wir haben darauf die englische Regierung ersucht, ihren Vertreter in Camerun zu einer wirksamen Cooperation mit dem deutschen Vertreter zu veranlassen. Die Communication der englischen Regierung mit ihren Colonialvertretern ist jedoch eine wenig schnelle. Aus London wurde mir davon berichtet, daß Lord Granville eine schleunige Untersuchung versprochen habe. Ein Bericht aus Camerun meldete mir jedoch, daß der englische Consul nicht mehr die genügende Autorität besitze, es sei daher möglichst bald eine geeignete Persönlichkeit aus Deutschland dort zu ernennen, womöglich ein höherer Marineoffizier in der Stellung als Gouverneur. Nach der Mitteilung eines polnischen Blattes hat ein Herr Rodrosinski seinen Einfluß auf die Hauptkräfte aufgebieten, um die Bevölkerung von Camerun gegen das Protectorat Deutschlands und für das Protectorat Englands zu gewinnen. Uebrigens ist mir amtlich von England gemeldet worden, daß man dort gar nicht ein derartiges Protectorat erstrebe. Rodrosinski sei dann in einem englischen Kanonenboote an der Küste heruntergefahren, um seine Agitation wirksam durch-

zuführen. Ich hoffe, diese meine Mittheilungen werden zur Beleuchtung der Situation etwas beitragen. Lehnen Sie unsere Anträge ab, so trifft Sie die Verantwortung für Alles, was daraus an Zwischenfällen sich ergibt.“ — Abg. Boermann meint, Camerun könne niemals eine Ackerbau-Colonie werden, dagegen werde die Colonie für den Handel Deutschlands von hohem Werthe sein. Die Befürchtung, daß die Bewilligung der heutigen Forderung den Anfang einer Reihe von weiteren Bewilligungen sein werde, sei keineswegs zutreffend. Es handelt sich einzig und allein um praktische Colonialpolitik, deren Beibehaltung für Deutschland nur segensreich sein kann. — Abg. Windthorst: „Für mich drängt sich jedoch die Frage auf: Kann man in einem Lande mit so wilder Bevölkerung einen Gouverneur einsetzen, ohne zu seinem Schutze ihm eine bewaffnete Macht zur Seite zu stellen? Ich hatte gehofft, der Reichskanzler würde in der Commissions-Berathung uns einen vollständigen Ueberblick über die Lage der Colonialfrage eröffnen. Mir scheint Deutschland vor einem seiner bedeutendsten Schritte zu stehen, vor dem Schritte von der bloßen Landmacht zu einer Seemacht, die so mächtig sein muß, daß sie den übrigen Seemächten gewachsen ist. Ich glaube, wir werden leicht in auswärtige Verwickelungen kommen. Ich werde unseren Marineminister fragen, ob er unsere Marine für fähig hält, allen neuen an sie herantretenden Forderungen zu genügen. Ich beantrage daher, diese Vorlage der Budget-Commission zur schleunigen Berathung zu überweisen.“ — Fürst Bismarck: „Der Abg. Windthorst hat Unrecht, wenn er davon ausgeht, wir seien von Feinden umgeben. Wo sind denn die Feinde, die uns umgeben? Wir leben in sicheren Verhältnissen, unsere Beziehungen zu Frankreich waren nie so gut, wie heute. Deutschland wie Frankreich weiß, daß es eine größere Calamität als den Krieg zwischen beiden gar nicht geben kann. Auch mit England besteht gutes Einvernehmen. Daß England sich wundert, wenn es die Karte zu unseren Gunsten verändert sieht, führt noch nicht zu einem Zwiespalt. Jedenfalls aber wird es uns möglich sein, allen Seemächten, von Frankreich und England abgesehen, ebenbürtig zu werden. Wenn der Vorredner verlangt, der Marineminister solle ihm eine Garantie leisten, so verlangt er Unmögliches. Was soll ich in der Commission? Ich stehe nicht im Dienste des Reichstages oder der Commission, sondern im Dienste des Kaisers. Also, ich werde nicht in die Commission kommen. Mir ist auch die Mittheilung angekommen, daß die Regierung von Neuseeland England zur Annexion der Samoa-Inseln aufgefordert hat. Auch dies zeigt wieder, daß jede Verzögerung nur Schaden kann. Wenn der Abg. Windthorst fragt: Wozu sind wir da, als um Alles zu prüfen? so sage ich: Doch gewiß nicht, um Alles zu erwirken! Was übrigens die neue Directortelle im Auswärtigen Amte betrifft, so brauchen wir sie. Wenn Sie sie nicht bewilligen, so muß ich zwei Beamte aus dem Auswärtigen Amte anstellen, was viel mehr kostet. Ich rathe Ihnen, weniger Herrn Windthorst als Herrn Boermann zu folgen. Beschließen Sie heute die Verweisung an die Commission, so zeigen Sie damit, daß Sie die Colonialpolitik nicht wollen.“ — Abg. Richter: „Seine Partei halte an den Grenzen der Colonialpolitik fest, die der Reichskanzler am 26. Juni bezeichnet habe. Die Bewilligung des Dampfers und des Gehaltes für den Gouverneur sehen wir als über den Rahmen dieser Colonialpolitik hinausgehend nicht an. In Anbetracht der dringenden Verhältnisse sind wir für die sofortige Bewilligung der Vorlage.“ — Abg. v. Hammerstein: „Es ist jedenfalls ersichtlich, daß für die Vorlage sich so große Sympathie kundgibt in dem Augenblicke, wo eine so bemerkenswerthe Nachricht aus Camerun gemeldet wird. Bei einer so ernsten Sachlage dürfen wir nicht den Zweifel aufkommen lassen, daß wir den Boden, wo unsere Landsleute ihr Blut verstreut haben, nicht festhalten würden.“ — Abg. Windthorst behält sich vor, auf die Frage der Abstimmung vom 15. December später gründlich einzugehen. Redner weist auf die Konsequenzen der Colonialpolitik hin und äußert die Meinung, daß gelegentlich auch ein Krieg mit England möglich sei; für jetzt müsse jedenfalls bewilligt werden, was zur Aufrechterhaltung der Autorität der deutschen Flagge in Camerun erforderlich sei. Redner zieht darauf seinen Antrag auf Verweisung der Vorlage an eine Commission zurück und erklärt, für die Vorlage stimmen zu wollen unter dem Vorbehalte, daß er mit der Colonialpolitik nichts zu thun habe. — Der Reichskanzler weist die von dem Abg. Windthorst gemachten Ausstellungen zurück und erlucht den Vorredner, einer so befreundeten Macht, wie England, gegenüber nicht öffentlich von Waffengewalt zu sprechen. Es liegt durchaus nichts vor, was zu einem Zwiespalt führen könnte. Ich kann gar nicht absehen, weshalb uns von England je Krieg drohen sollte. Unsere kleinen Differenzen mit England können stets mit einigem guten Willen friedlich erledigt werden. Die von dem Vorredner angerathene Vorsicht haben wir doch lange genug geübt, aber es muß doch endlich der Moment kommen, wo es heißt: *Hic Rhodus, hic salta!* Der Vorredner muß endlich zahlen oder es ganz lassen. Der Worte sind über diese Sache genug gewechselt. — Nach einer weiteren kurzen, meist persönlichen Debatte, woran die Abgg. v. Kardorff, Richter, Boermann, Windthorst, Marquardsen und Bamberger sich betheiligen, wird die erste Lesung geschlossen und die Vorlage in zweiter Lesung ohne Discussion fast einstimmig angenommen. Nächste Sitzung am Montag.

Handel, Industrie, Statistik.

HK. (Statistik des Waaren-Verkehrs.) Nachdem die erste Auflage der Handausgabe des Gesetzes, betr. die Statistik des Waaren-Verkehrs nebst Ausführungs-Bestimmungen, vergriffen ist und letztere inzwischen zahlreiche Aenderungen erfahren haben, ist eine neue Handausgabe einschließlich des neuen Waarenverzeichnisses veranstaltet, in der Reichsdruckerei gedruckt und in den Commissions-Verlag von Marquardt & Schenk (N. v. Decker's Verlag) in Berlin gegeben worden. Der Ladenpreis für ein cartonirtes Exemplar einschließlich des Waarenver-

zeichnisses beträgt 1 Mk. 80 Pf. Ferner ist eine Theilansgabe mit Weglassung des Waarenverzeichnisses veranstaltet worden und zum Preise von 60 Pf. für ein geheftetes Exemplar von dem genannten Verlag zu beziehen.

Bermischtes.

— (Warnung.) Auf einen Schwindler macht Herr Pfarrer Vietor zu Stalb bei Köln aufmerksam, indem er der „Köln. Ztg.“ folgende Mittheilung zugehen läßt: „Seit Kurzem treibt sich ein Schwindler in hiesiger Gegend umher, der in den evangelischen Gemeinden für den Gustav-Adolf-Verein oder auch für den Kirchenbau in Schwanheim bei Frankfurt a. M. collectirt. Derselbe weist allem Anscheine nach gefälschte Legitimationspapiere sowohl der Königl. Regierung zu Wiesbaden als auch des Oberpräsidenten der Rheinprovinz vor. Jedenfalls hat er gefälschte Empfehlungskarten verschiedener evangelischer Pfarrer, unter anderen auch eine solche des unterzeichneten Pfarrers (Vietor). Wahrscheinlich ist der bezeichnete Schwindler derselbe, gegen welchen auch der Präses des rheinischen Hauptvereins der Gustav-Adolf-Stiftung, Consistorialrath Natorp in Düsseldorf, eine Warnung in No. 2 der „Rheinisch-Westfälischen Post“ veröffentlicht hat.“ Herr Vietor schließt seine Mittheilung mit dem Ersuchen, den Collectanten anzuhalten und ihn der Polizei zu übergeben.

— (Was wir vom 1885er zu erwarten haben.) Daß die ganze Natur zusammenhelfen muß, ein gutes Weinjahr hervorzubringen, ist eine Erfahrung, die sich seit uralter Zeit in den verschiedensten, zum Sprichwort gewordenen Wetterregeln ausdrückt. Insbesondere ist es die Stellung der Wandelsterne unter einander und zu den festen Sternbildern, deren Einfluß auf die Beschaffenheit und Menge des Weines ebenso oft beobachtet, wie als Vorzeichen genommen worden ist. Nun finden wir schon aus dem vorigen Jahrhundert eine Prophezeiung, die, wenn sie eintreffen würde, unserem Weinbau einen ungeahnten Aufschwung zu geben geeignet wäre. Dieselbe lautet: „Es ist mählich bekannt, daß, so in einem Jahre auf einen Monat zwei Vollmonde kommen, das Jahr eine große Menge Weines zu erwarten hat. Auch hat es sich vielmal bewährt, daß, wenn solches am Himmel geschieht, die Traubenstöcke Mühe haben, die Menge zu tragen. Je früher im Jahre aber die zwei Vollmonde in einem Monate zusammenkommen, desto länger dauert ihr Einfluß und desto voller werden die Kübel; am allerbesten ist es daher, wenn schon der Januar diese seltene Himmelercheinung bringt. Das geeignete Weinjahr im kommenden Jahrhundert wird deßwegen das Jahr 1885 sein, unsere Kindesfinder sollen sich freuen allwege. Denn in diesem Jahre regiert die Göttin der Fruchtbarkeit, und was in unserem ganzen saeculo nicht passirt ist, dort wird schon im ersten Monat, im Januar, der Mond zweimal voll werden. Deswegen werden dort Frühe und Stauden überlaufen, und Jedermann soll sich mühen, seine Früchte leer zu trinken, daß er den neuen aufheben kann; er wird auch sehr gut werden, darum, daß die Copulation der zwei Vollmondgeheine das ganze Jahr hindurch wirkt.“ Möge wahr werden, was hier so zuversichtlich ausgesagt wird und möge das geeignete Weinjahr 1884 durch ein noch geeigneteres 1885 übertroffen werden. Im Uebrigen hat das Jahr 1885 zwei Monate mit zweimaligem Vollmond, denn auch der März hat, ebenso wie der Januar, am 1. und am 30. Vollmond aufzuweisen, während dagegen der Monat Februar ganz ohne Vollmond bleibt. In der That ein merkwürdiges Jahr, das Jahr 1885.

— (Die Erdbeben in Spanien.) Neuere Nachrichten über die Erdbeben in Spanien geben ein erschütterndes Bild von der Lage der Bevölkerung in den heimgeheuchten Gegenden. Viele Tausende von Menschen lagern bei der durchdringenden Kälte, die gegenwärtig in Spanien herrscht, im Freien, höchstens in improvisirten Hütten, fast ohne Nahrung und mit unzureichender Kleidung. In der Provinz Granada sollen bereits viele Personen vor Hunger gestorben sein. Die Verwundeten können auf den zerstörten Wegen nicht mehr transportirt werden und leiden unendlich unter der mangelhaften Verpflegung. Handelsverkehr und Arbeit sind in den betroffenen Provinzen zumeist gänzlich eingestellt und aus einzelnen Gegenden hat ein förmlicher Auszug der Bevölkerung begonnen. Wo die Straßen noch gangbar sind, sind dieselben mit Flüchtlingen zu Fuß, auf Maulthierern, in Wagen und Karren, mit Hausrath aller Art beladen und besetzt, angefüllt. Es ist ein Anblick, als wenn die ganze Bevölkerung vor einer eindringenden feindlichen Armee die Flucht ergreifen würde. Wie unermeßlich die Verluste in einigen Orten sind, möge das Beispiel der Stadt Albama beweisen, wo von 1757 Gebäuden kaum 200 vorhanden sind, die nothdürftig wieder hergestellt werden können. Die anderen sind entweder ganz zerstört, oder doch so baufällig, daß sie abgetragen werden müssen. Fünf Kirchen, einige Klöster, das Rathhaus, das Casino — Alles ist zerstört. Das Ganze bietet den Anblick eines riesigen Trümmerhaufens, aus welchem einzelne Häuser hervorragen, und der einen, von den in die Trümmern verfallenden Leichen herrührenden, unerträglichen Geruch verbreitet. Mehr als 300 Tode wurden bereits aus dem Schutt herausgezogen und eine noch weit größere Zahl soll sich in der zerstörten Stadt befinden. Ein Gang in den Straßen ist lebensgefährlich, da die Erdbeben sich noch immer wiederholen und Mauern jeden Augenblick einzustürzen drohen. Die Behörden sind der Ansicht, daß die Stadt völlig verlassen und eine neue Stadt auf einem gegenüberliegenden Hügel erbaut werden müsse. Die Regierung thut ihr Möglichstes, um dem Elend abzuhelfen. Der Minister des Innern hat sich an Vereine, Gesellschaften, Banken, Eisenbahnen, städtische Behörden u. s. w. mit dem Ersuchen um Einleitung von Sammlungen und Bewilligung von Beiträgen gewendet und der Staat hat sich bereit erklärt, die Gebäude, soweit möglich, auf Staatskosten wieder aufbauen zu lassen.

* **Schiffs-Nachrichten.** Die Dampfer „Baesland“ von Antwerpen am 9. Januar und „Main“ von Bremen am 10. Januar in New-York angekommen.